

Für den Fachhandwerker

Installations- und Wartungsanleitung



ecoTEC plus

VC

DE

Herausgeber/Hersteller

Vaillant GmbH

Berghauser Strasse 40 ■ 42859 Remscheid

Telefon 021 91 18-0

info@vaillant.de ■ www.vaillant.de

Inhalt

1	Sicherheit	4	8	Anpassung an die Heizungsanlage	23
1.1	Handlungsbezogene Warnhinweise	4	8.1	Diagnosecodes aufrufen	23
1.2	Erforderliche Personalqualifikation	4	8.2	Heizungsteillast einstellen	23
1.3	Allgemeine Sicherheitshinweise	4	8.3	Pumpennachlaufzeit und Pumpenbetriebsart einstellen	23
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	5	8.4	Maximale Vorlauftemperatur einstellen	24
1.5	Vorschriften (Richtlinien, Gesetze, Normen)	6	8.5	Rücklauftemperatur-Regelung einstellen	24
1.6	CE-Kennzeichnung	6	8.6	Brennersperrzeit	24
2	Hinweise zur Dokumentation	7	8.7	Wartungsintervall einstellen	24
2.1	Mitgeltende Unterlagen beachten	7	8.8	Pumpenleistung einstellen	24
2.2	Gültigkeit der Anleitung	7	8.9	Produkt an Betreiber übergeben	24
3	Produktbeschreibung	7	9	Inspektion und Wartung	25
3.1	Serialnummer	7	9.1	Inspektions- und Wartungsintervalle einhalten	25
3.2	Angaben auf dem Typenschild	7	9.2	Ersatzteile beschaffen	25
3.3	Aufbau des Produkts	7	9.3	Funktionsmenü nutzen	25
4	Montage	8	9.4	Elektronik-Selbsttest durchführen	25
4.1	Produkt auspacken	8	9.5	Obere Verkleidung demontieren/montieren	25
4.2	Lieferumfang prüfen	8	9.6	Gas-Luft-Verbund ausbauen	26
4.3	Produktabmessungen und Anschlussmaße	9	9.7	Wärmetauscher reinigen	27
4.4	Mindestabstände und Montagefreiräume	9	9.8	Brenner prüfen	28
4.5	Abstände zu brennbaren Bauteilen	9	9.9	Zünd- und Ionisationselektroden austauschen	28
4.6	Montageschablone benutzen	9	9.10	Kondensatsiphon reinigen	28
4.7	Produkt aufhängen	9	9.11	Gas-Luft-Verbund einbauen	28
4.8	Frontverkleidung demontieren/montieren	10	9.12	Produkt entleeren	29
5	Installation	10	9.13	Inspektions- und Wartungsarbeiten abschließen	29
5.1	Zubehör	10	10	Störungsbehebung	29
5.2	Gasinstallation	10	10.1	Servicepartner ansprechen	30
5.3	Hydraulikinstallation	11	10.2	Servicemeldungen aufrufen	30
5.4	Abgasinstallation	14	10.3	Fehlercodes ablesen	30
5.5	Elektroinstallation	14	10.4	Fehlerspeicher abfragen	30
6	Bedienung	16	10.5	Fehlerspeicher zurücksetzen	30
6.1	Bedienkonzept des Produkts	16	10.6	Diagnose durchführen	30
6.2	Live Monitor (Statuscodes)	17	10.7	Prüfprogramme nutzen	30
6.3	Testprogramme	17	10.8	Parameter auf Werkseinstellungen zurücksetzen	30
7	Inbetriebnahme	17	10.9	Reparatur vorbereiten	30
7.1	Service-Hilfsmittel	17	10.10	Defekte Bauteile austauschen	31
7.2	Erstinbetriebnahme durchführen	17	10.11	Reparatur abschließen	34
7.3	Heizwasser aufbereiten	17	11	Außerbetriebnahme	34
7.4	Produkt einschalten	18	11.1	Produkt außer Betrieb nehmen	34
7.5	Installationsassistenten durchlaufen	18	12	Recycling und Entsorgung	34
7.6	Installationsassistenten erneut starten	19	12.1	Verpackung und Produkt recyceln bzw. entsorgen	34
7.7	Gerätekonfiguration und Diagnosemenü aufrufen	19	13	Werkkundendienst	34
7.8	Prüfprogramme nutzen	19	13.1	Kundendienst	34
7.9	Fülldruck ablesen	19	Anhang	35	
7.10	Mangelnden Wasserdruck vermeiden	20	A	Menüstruktur Fachhandwerkerebene – Übersicht	35
7.11	Heizungsanlage befüllen und entlüften	20	B	Diagnosecodes – Übersicht	37
7.12	Heizungsanlage spülen	20	C	Inspektions- und Wartungsarbeiten – Übersicht	39
7.13	Kondensatsiphon befüllen	20	D	Statuscodes – Übersicht	40
7.14	Gaseinstellung prüfen und anpassen	21	E	Fehlercodes – Übersicht	41
7.15	Produktfunktion und Dichtheit prüfen	23			

F	Verbindungsschaltpläne	43
F.1	Verbindungsschaltplan	43
G	Erstinbetriebnahme-Checkliste.....	44
G.1	Erstinbetriebnahme-Checkliste.....	44
H	Heizwasser aufbereiten.....	47
H.1	Heizwasser aufbereiten	47
I	Technische Daten	47
	Stichwortverzeichnis	50

1 Sicherheit

1.1 Handlungsbezogene Warnhinweise

Klassifizierung der handlungsbezogenen Warnhinweise

Die handlungsbezogenen Warnhinweise sind wie folgt mit Warnzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Warnzeichen und Signalwörter



Gefahr!

unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag



Warnung!

Gefahr leichter Personenschäden



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

1.2 Erforderliche Personalqualifikation

Unfachmännische Arbeiten am Produkt können Sachschäden an der gesamten Installation und als Folge sogar Personenschäden verursachen.

- ▶ Führen Sie nur dann Arbeiten am Produkt aus, wenn Sie autorisierter Fachhandwerker sind.

1.3 Allgemeine Sicherheitshinweise

1.3.1 Gefahr durch falsche Handhabung

Durch falsche Handhabung können nicht vorhersehbare Gefahrensituationen entstehen.

- ▶ Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch.
- ▶ Beachten Sie bei allen Tätigkeiten im Umgang mit dem Produkt die allgemeinen Sicherheitshinweise und die Warnhinweise.
- ▶ Beachten Sie beim Umgang mit dem Produkt alle gültigen Vorschriften.

1.3.2 Lebensgefahr durch austretendes Gas

Durch Installationsfehler, Beschädigung, unsachgemäße Handhabung, einen unzulässigen Aufstellort o. Ä. kann Gas austreten und zu Vergiftungs- und Explosionsgefahr führen.

Bei Gasgeruch in Gebäuden:

- ▶ Meiden Sie Räume mit Gasgeruch.
- ▶ Wenn möglich, öffnen Sie Türen und Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug.
- ▶ Vermeiden Sie offene Flammen (z. B. Feuerzeug, Streichholz).
- ▶ Rauchen Sie nicht.
- ▶ Betätigen Sie keine elektrischen Schalter, keine Netzstecker, keine Klingeln, keine Telefone und andere Sprechanlagen im Gebäude.
- ▶ Schließen Sie die Gaszähler-Absperreinrichtung oder die Hauptabsperreinrichtung.
- ▶ Wenn möglich, schließen Sie den Gasabsperrrhahn am Produkt.

- ▶ Warnen Sie die Hausbewohner durch Rufen oder Klopfen.
- ▶ Verlassen Sie das Gebäude.
- ▶ Verlassen Sie bei hörbarem Ausströmen von Gas unverzüglich das Gebäude und verhindern Sie das Betreten durch Dritte.
- ▶ Alarmieren Sie Polizei und Feuerwehr, sobald Sie außerhalb des Gebäudes sind.
- ▶ Benachrichtigen Sie den Bereitschaftsdienst des Gasversorgungsunternehmens von einem Telefonanschluss außerhalb des Gebäudes.

1.3.3 Lebensgefahr durch versperrte Abgaswege

Durch Installationsfehler, Beschädigung, Manipulation, einen unzulässigen Aufstellort o. Ä. kann Abgas austreten und zu Vergiftungen führen.

Bei Abgasgeruch in Gebäuden verhalten Sie sich folgendermaßen:

- ▶ Öffnen Sie alle zugänglichen Türen und Fenster weit und sorgen Sie für Durchzug.
- ▶ Schalten Sie das Produkt aus.
- ▶ Prüfen Sie die Abgaswege im Produkt und die Ableitungen für Abgas.

1.3.4 Vergiftungs- und Verbrennungsgefahr durch austretende heiße Abgase!

Austretende heiße Abgase können Vergiftungen und Verbrennungen verursachen, wenn das Produkt mit unvollständig montierter oder geöffneter Luft-/Abgasführung betrieben wird oder wenn das Produkt bei internen Undichtigkeiten mit geöffneter Frontverkleidung betrieben wird.

- ▶ Betreiben Sie das Produkt zur Inbetriebnahme und im Dauerbetrieb nur mit montierter und geschlossener Frontverkleidung und mit vollständig montierter Luft-/Abgasführung.
- ▶ Das Produkt darf ausschließlich zu Prüfzwecken, wie z. B. der Prüfung des Gasfließdrucks, nur für kurze Zeiträume und nur bei vollständig montierter Luft-/Abgasführung mit abgenommener Frontverkleidung betrieben werden.

1.3.5 Lebensgefahr durch schrankartige Verkleidungen

Eine schrankartige Verkleidung kann bei einem raumluftabhängig betriebenen Produkt zu gefährlichen Situationen führen.

- ▶ Beachten Sie bei der Verkleidung des Produkts die Ausführungsvorschriften.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass das Produkt ausreichend mit Verbrennungsluft versorgt wird.

1.3.6 Lebensgefahr durch explosive und leicht entflammbare Stoffe

Verpuffungsgefahr entsteht durch leicht entzündliche Gas-Luft-Gemische. Beachten Sie Folgendes:

- ▶ Verwenden Sie keine explosiven oder leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin, Farben) im Aufstellraum des Produkts.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber darauf hin, dass er keine explosiven oder leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin,



Farben) im Aufstellraum des Produkts lagern und verwenden darf.

1.3.7 Lebensgefahr durch fehlende Sicherheitseinrichtungen

Fehlende Sicherheitseinrichtungen (z. B. Sicherheitsventil, Ausdehnungsgefäß) können zu lebensgefährlichen Verbrühungen und anderen Verletzungen führen, z. B. durch Explosionen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Schemata zeigen nicht alle für eine fachgerechte Installation notwendigen Sicherheitseinrichtungen.

- ▶ Installieren Sie die notwendigen Sicherheitseinrichtungen in der Anlage.
- ▶ Informieren Sie den Betreiber über die Funktion und die Lage der Sicherheitseinrichtungen.
- ▶ Beachten Sie die einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze, Normen und Richtlinien.

1.3.8 Verbrennungs- oder Verbrühungsgefahr durch heiße Bauteile!

Am Gas-Luft-Verbund und an allen Wasser führenden Bauteilen besteht die Gefahr von Verbrennungen und Verbrühungen.

- ▶ Arbeiten Sie erst dann an den Bauteilen, wenn diese abgekühlt sind.

1.3.9 Lebensgefahr durch austretende Abgase

Wenn Sie das Produkt mit leerem Kondensatsiphon betreiben, dann können Abgase in die Raumluft entweichen.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Kondensatsiphon zum Betrieb des Produkts stets befüllt ist.

1.3.10 Gefahr durch Verbrühungen mit heißem Trinkwasser

An den Zapfstellen für Warmwasser besteht bei Warmwassertemperaturen über 60 °C Verbrühungsgefahr. Kleinkinder oder ältere Menschen können schon bei geringeren Temperaturen gefährdet sein.

- ▶ Wählen Sie eine angemessene Solltemperatur.

1.3.11 Risiko von Sachschäden durch unsachgemäßen Einsatz und/oder ungeeignetes Werkzeug

Unsachgemäßer Einsatz und/oder ungeeignetes Werkzeug kann zu Schäden führen (z. B. Gas- oder Wasseraustritt).

- ▶ Um Schraubverbindungen anzuziehen oder zu lösen, verwenden Sie grundsätzlich passende Gabelschlüssel (Maulschlüssel), jedoch keine Rohrzangen, Verlängerungen usw.

1.3.12 Frostschaden durch ungeeigneten Aufstellort

Bei Frost besteht die Gefahr von Schäden am Produkt sowie an der gesamten Heizungsanlage.

- ▶ Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellortes, dass Sie das Produkt nicht in frostgefährdeten Räumen installieren dürfen.

- ▶ Erklären Sie dem Betreiber, wie er das Produkt vor Frost schützen kann.

1.3.13 Frostschaden durch Stromausfall

Bei einem Ausfall der Stromversorgung kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teilbereiche der Heizungsanlage durch Frost beschädigt werden.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass das Produkt bei starkem Frost betriebsbereit gehalten werden kann, z. B. durch ein Notstromaggregat.

1.3.14 Korrosionsschaden durch ungeeignete Verbrennungs- und Raumluft

Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltige Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe, Ammoniakverbindungen, Stäube u. Ä. können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion am Produkt und in der Luft-/Abgasführung führen.

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass die Verbrennungsluftzufuhr stets frei von Fluor, Chlor, Schwefel, Stäuben usw. ist.
- ▶ Sorgen Sie dafür, dass am Aufstellort keine chemischen Stoffe gelagert werden.
- ▶ Sorgen Sie dafür, dass die Verbrennungsluft nicht über alte Ölkessel-Kamine zugeführt wird.
- ▶ Wenn Sie das Produkt in Friseursalons, Lackier- oder Schreinerwerkstätten, Reinigungsbetrieben o. Ä. installieren, dann wählen Sie einen separaten Aufstellraum, in dem eine Verbrennungsluftversorgung technisch frei von chemischen Stoffen gewährleistet ist.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung können Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Produkts und anderer Sachwerte entstehen.

Das Produkt ist als Wärmeerzeuger für geschlossene Warmwasser-Zentralheizungsanlagen und die Warmwasserbereitung vorgesehen. Die in dieser Anleitung genannten Produkte dürfen nur in Verbindung mit den in der zugehörigen Montageanleitung Luft-/Abgasführung aufgeführten Zubehörteilen installiert und betrieben werden.

Die bestimmungsgemäße Verwendung beinhaltet:

- das Beachten der beigelegten Betriebs-, Installations- und Wartungsanleitungen des Vaillant Produktes sowie anderer Bauteile und Komponenten der Anlage
- die Installation und Montage entsprechend der Produkt- und Systemzulassung
- die Einhaltung aller in den Anleitungen aufgeführten Inspektions- und Wartungsbedingungen.

Die Verwendung des Produkts in Fahrzeugen, wie z. B. Mobilheimen oder Wohnwagen, gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Nicht als Fahrzeuge gelten solche Einheiten, die dauerhaft und ortsfest installiert sind und keine Räder haben (sog. ortsfeste Installation).

Eine andere Verwendung als die in der vorliegenden Anleitung beschriebene oder eine Verwendung, die über die hier beschriebene hinausgeht, gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Nicht bestimmungsgemäß ist auch jede unmittelbare kommerzielle und industrielle Verwendung.



Für Schäden, die aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung resultieren, haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.

ACHTUNG! Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt.

1.5 Vorschriften (Richtlinien, Gesetze, Normen)

Für die Installation sind die nachfolgenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Landesbauordnungen der Bundesländer
- Feuerungsverordnungen der Bundesländer
- „Technische Regeln für Gasinstallation“ DVGW-TRGI 86 Ausgabe 1996 Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- bei Betrieb mit Flüssiggas: „Technische Regeln Flüssiggas TRF 1996“
- DVGW-Arbeitsblatt G 631 „Installation von gewerblichen Gasverbrauchseinrichtungen“ Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- DVGW-Arbeitsblatt G 634 „Installation von Gasgeräten in gewerblichen Küchen in Gebäuden“ Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- DVGW-Arbeitsblatt G 670 „Aufstellung von Gasfeuerstätten in Räumen mit mechanischen Entlüftungseinrichtungen“ Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- DIN 1986 „Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke“ und in Auszügen die DIN EN 12056 „Schwerkraffentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden“.
- DIN 1988 „Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI)“
- DIN EN 12828 „Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen“
- DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau einschließlich Beiblätter 1 und 2 (Ausbau November 1989)“
- ATV-Arbeitsblatt A 251 „Einleitung von Kondenswasser aus gas- und ölbetriebenen Feuerungsanlagen in öffentliche Abwasser- und Kleinkläranlagen“ Ausgabe November 1998 GFA Verlag für Abwasser, Abfall und Gewässerschutz, Hennef
- DIN VDE 0100 Teil 540 und Teil 701 „Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 Volt; Räume mit Badewanne oder Dusche“
- VDI 2035
- Energiesparverordnung (EnEV)

1.6 CE-Kennzeichnung



Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, dass die Produkte, für die diese Anleitung gilt, die grundlegenden Anforderungen der einschlägigen Richtlinien erfüllen.

- Gasgeräte richtlinie (Richtlinie 2009/142/EG des Rates)
- Wirkungsgradrichtlinie (Richtlinie 92/42/EWG des Rates)
- Niederspannungsrichtlinie (Richtlinie 2006/95/EG des Rates)
- Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 2004/108/EG des Rates)

Mit der CE-Kennzeichnung bestätigen wir als Gerätehersteller, dass die Sicherheitsanforderungen gemäß §2 7. ProdSV erfüllt sind und dass das serienmäßig hergestellte Gerät mit dem geprüften Baumuster übereinstimmt.

Die in dieser Druckschrift genannten Geräte entsprechen den Anforderungen der 1. BImSchV in der Fassung vom 26.01.2010 und erfüllen die dort geforderten NOX-Grenzwerte.

Die Produkte entsprechen dem in der EG-Baumusterprüfbescheinigung beschriebenen Baumuster PIN-No. CE-0085CM0415.

Die CE-Konformitätserklärung ist beim Hersteller einsehbar und kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.



2 Hinweise zur Dokumentation

2.1 Mitgeltende Unterlagen beachten

- Beachten Sie unbedingt alle Betriebs- und Installationsanleitungen, die Komponenten der Anlage beiliegen.

2.2 Gültigkeit der Anleitung

Diese Anleitung gilt ausschließlich für folgende Wärme-erzeuger, nachfolgend „Produkt“ genannt:

Typen und Artikelnummern ecoTEC plus H

VC DE 806/5-5	0010010756
VC DE 1006/5-5	0010010769
VC DE 1206/5-5	0010010781

Typen und Artikelnummern ecoTEC plus L

VC DE 806/5-5	0010010757
VC DE 1006/5-5	0010010770
VC DE 1206/5-5	0010010782

Die Artikelnummer des Produkts finden Sie auf dem Typenschild (→ Seite 7).

3 Produktbeschreibung

3.1 Seriennummer

Die Seriennummer finden Sie auf einem Schild, das hinter der Frontklappe auf der Unterseite des Produkts in einer Kunststoffflasche steckt, sowie auf dem Typenschild.



Hinweis

Sie können die Seriennummer auch im Display des Produkts anzeigen lassen (siehe Betriebsanleitung).

3.2 Angaben auf dem Typenschild

Das Typenschild ist werksseitig auf der Unterseite des Produkts angebracht.

Angabe auf dem Typenschild	Bedeutung
Serialnummer	zur Identifikation; 7. bis 16. Ziffer = Artikelnummer des Produkts
VC...	Vaillant Gas-Wandheizgerät für Heizung
ecoTEC plus	Produktbezeichnung
H, G20/G25-20 mbar (2,0 kPa)	Werksseitige Gasgruppe und Gasanschlussdruck
Kat. (z. B. II _{2ELL3P})	Zugelassene Gaskategorie
Type (z. B. C ₃₃)	Zugelassene Abgasanschlüsse
PMS (z. B. 6 bar (0,6 MPa))	Zulässiger Gesamtüberdruck
T _{max.} (z. B. 85 °C)	Max. Vorlauftemperatur
230 V 50 Hz	Elektroanschluss
(z. B. 260) W	max. elektrische Leistungsaufnahme
IP (z. B. X4D)	Schutzart
	Heizbetrieb

Angabe auf dem Typenschild	Bedeutung
P	Nennwärmeleistungsbereich
Q	Wärmebelastungsbereich
CE-Kennzeichnung	Produkt entspricht europäischen Normen und Richtlinien
	fachgerechte Entsorgung des Produkts

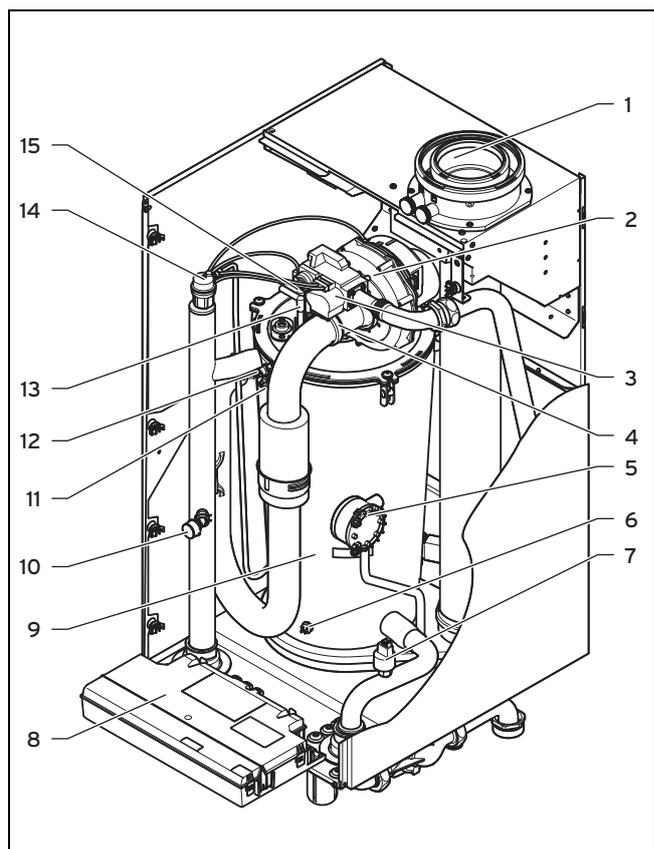


Hinweis

Überzeugen Sie sich davon, dass das Produkt der Gasgruppe am Aufstellort entspricht.

3.3 Aufbau des Produkts

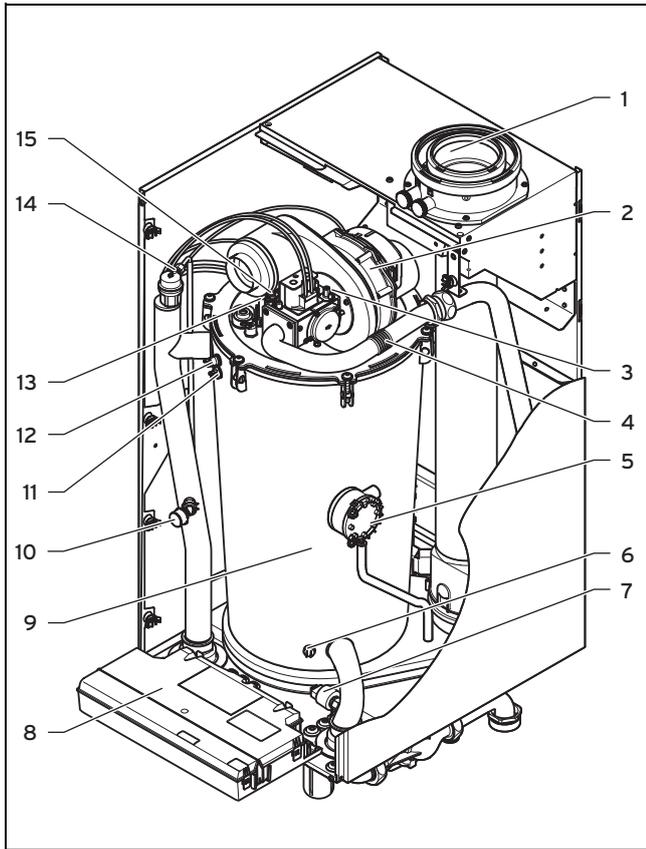
3.3.1 Funktionselemente (806/5-5)



- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1 Anschluss für Luft-/Abgas- | 9 Integral-Kondensations- |
| führung | Wärmetauscher |
| 2 Gebläse | 10 Manometer |
| 3 Gasarmatur | 11 Vorlauffühler |
| 4 Anschluss für Luftansaug- | 12 Sicherheitstemperatur- |
| rohr | begrenzer |
| 5 Abgasdruckdose | 13 Zündelektrode |
| 6 Rücklauffühler | 14 Schnellentlüfter |
| 7 Wasserdrucksensor | 15 Überwachungselektrode |
| 8 Elektronikbox | |

4 Montage

3.3.2 Funktionselemente (1006/5-5 und 1206/5-5)



- | | |
|------------------------------------|--|
| 1 Anschluss für Luft-/Abgasführung | 8 Elektronikbox |
| 2 Gebläse | 9 Integral-Kondensations-Wärmetauscher |
| 3 Gasarmatur | 10 Vorlauffühler |
| 4 Zuluftsammler | 11 Sicherheitstemperaturbegrenzer |
| 5 Abgasdruckdose | 12 Zündelectrode |
| 6 Rücklauffühler | 13 Schnellentlüfter |
| 7 Wasserdrucksensor | 14 Überwachungselectrode |

4 Montage

4.1 Produkt auspacken

1. Öffnen Sie den Karton, indem Sie an dem Abreissfaden ziehen.
2. Nehmen Sie das Produkt aus der Kartonverpackung.
3. Entfernen Sie die Schutzfolien von allen Teilen des Produkts.
4. Stellen Sie das Produkt senkrecht auf das Fußpolster.

4.2 Lieferumfang prüfen

- Prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

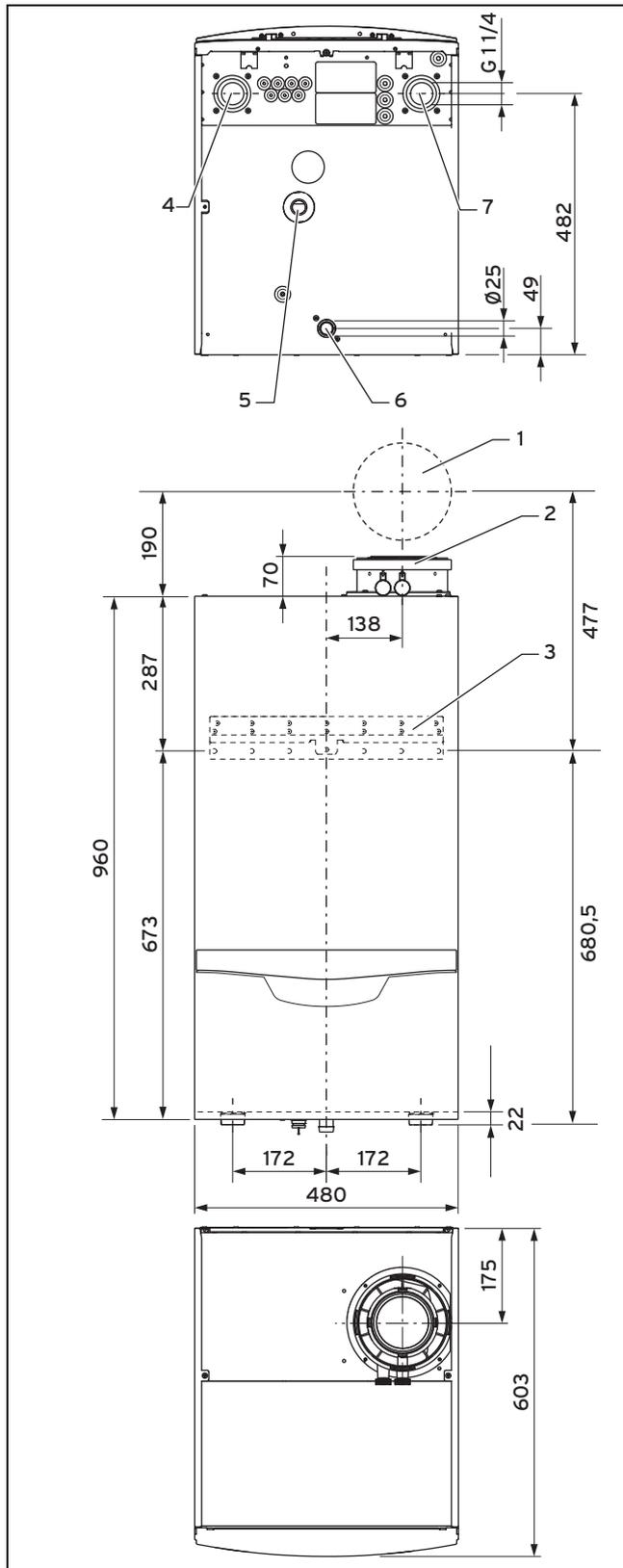
4.2.1 Lieferumfang

Gilt für: VC

Menge	Bezeichnung
1	Gerätehalter
1	Wärmeerzeuger
1	Kondensatsiphon
1	Montageschablone
1	Beipack Dokumentation
1	Beutel mit Kleinteilen
1	Gasanschlussstück

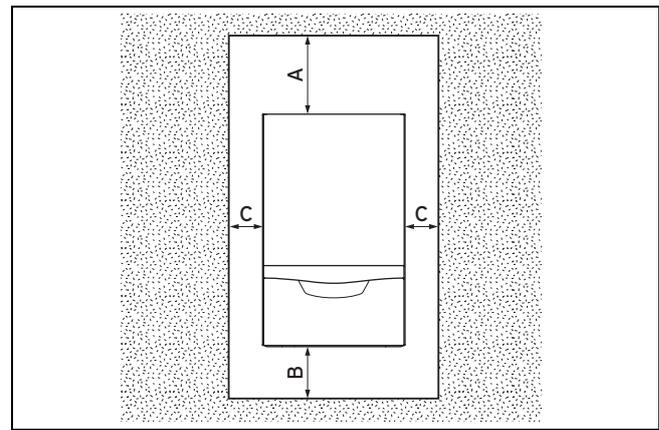
4.3 Produktabmessungen und Anschlussmaße

Produktabmessungen und Anschlussmaße



- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Wanddurchführung Luft-/Abgasführung | 4 Heizungsvorlauf |
| 2 Anschluss Luft-/Abgasführung | 5 Anschluss Kondensatsiphon |
| 3 Gerätehalter | 6 Gasanschluss |
| | 7 Heizungsrücklauf |

4.4 Mindestabstände und Montagefreiräume



- | | |
|--|-----------------------|
| A 350 mm (Luft-/Abgasführung \varnothing 110/160 mm) | B 400 mm |
| mind. 450 mm bei Kaskadenaufbau | C optional ca. 200 mm |

- ▶ Achten Sie bei Verwendung der Zubehöre auf die Mindestabstände/Montagefreiräume.



Hinweis

Ein seitlicher Abstand ist nicht erforderlich, jedoch können Sie bei ausreichendem Seitenabstand (ca. 200 mm) zur Erleichterung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten auch die Seitenteile demontieren.

- ▶ Achten Sie bei einem Kaskadenaufbau auf die Steigung des Abgasrohrs (ca. 50 mm/m).

4.5 Abstände zu brennbaren Bauteilen

Ein Abstand des Produkts von Bauteilen aus brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Produkts keine höhere Temperatur auftritt als die maximal zulässige Temperatur von 85 °C.

4.6 Montageschablone benutzen

1. Richten Sie die Montageschablone an der Montagestelle vertikal aus.
2. Befestigen Sie die Schablone an der Wand.
3. Markieren Sie an der Wand alle für Ihre Installation benötigten Stellen.
4. Nehmen Sie die Montageschablone von der Wand ab.
5. Bohren Sie alle benötigten Löcher.
6. Nehmen Sie alle ggf. erforderlichen Durchbrüche vor.

4.7 Produkt aufhängen



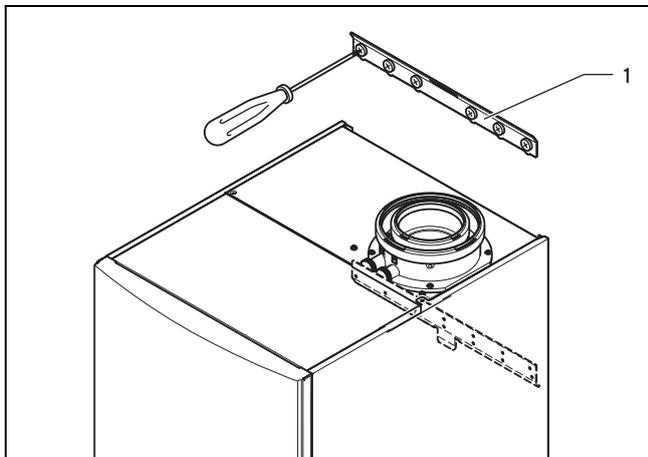
Gefahr!

Gefahr durch unzureichende Befestigung

Das verwendete Befestigungsmaterial muss auf die Beschaffenheit der Wand abgestimmt sein. Andernfalls kann sich das Produkt von der Wand lösen und herabfallen. Undichtigkeiten an den Anschlüssen können hierbei Lebensgefahr bedeuten.

5 Installation

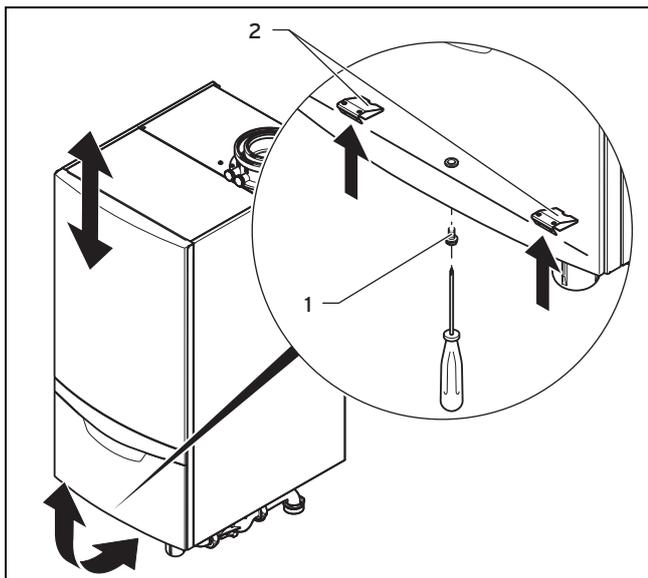
- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Wand für das Betriebsgewicht des Produkts ausreichend tragfähig ist.
- ▶ Prüfen Sie, ob das mitgelieferte Befestigungsmaterial für die Wand verwendet werden darf.
- ▶ Verwenden Sie ggf. Einzelständer aus dem als Zubehör erhältlichen Kaskadenprogramm.



1. Montieren Sie den Gerätehalter (1) an der Wand.
2. Hängen Sie das Produkt von oben mit dem Aufhängebügel auf den Gerätehalter.

4.8 Frontverkleidung demontieren/montieren

4.8.1 Frontverkleidung demontieren



1. Lösen Sie die Schraube (1).
2. Drücken Sie die beiden Halteklammern (2) ein, so dass sich die Frontverkleidung löst.
3. Ziehen Sie die Frontverkleidung am unteren Rand nach vorn.
4. Heben Sie die Frontverkleidung nach oben aus der Halterung heraus.

4.8.2 Frontverkleidung montieren

1. Setzen Sie die Frontverkleidung auf die oberen Halterungen.
2. Drücken Sie die Frontverkleidung an das Produkt, so dass beide Halteklammern (2) an der Frontverkleidung einrasten.
3. Fixieren Sie die Frontverkleidung, indem Sie die Schraube (1) festdrehen.

5 Installation



Gefahr!

Explosions- oder Verbrühungsgefahr durch unsachgemäße Installation!

Spannungen in der Anschlussleitung können zu Undichtigkeiten führen.

- ▶ Achten Sie auf eine spannungsfreie Montage der Anschlussleitungen.



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch verschmutzte Leitungen!

Fremdkörper wie Schweißrückstände, Dichtungsreste oder Schmutz in den Anschlussleitungen können Schäden am Produkt verursachen.

- ▶ Blasen bzw. spülen Sie die Anschlussleitungen vor der Installation gründlich durch.

Dichtungen aus gummiähnlichen Materialien können sich plastisch verformen und zu Druckverlusten führen. Wir empfehlen die Verwendung von Dichtungen aus pappähnlichem Fasermaterial.

5.1 Zubehör

Folgende Zubehöre benötigen Sie für die Installation:

- Pumpengruppe
- Sicherheitsventil
- Wartungshähne

5.2 Gasinstallation

5.2.1 Gasinstallation durchführen



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch unsachgemäße Gasinstallation!

Das Überschreiten des Prüfdrucks kann zu Schäden an der Gasarmatur führen!

- ▶ Wenn Sie die Gasarmatur auf Dichtheit prüfen, dann verwenden Sie einen max. Prüfdruck von 1,1 kPa (110 mbar).
- ▶ Stellen Sie bei der Gasinstallation sicher, dass die Hausdruckregelung der geforderte Gasfließdruck +/- 5 mbar gemäß

den technischen Daten (im Anhang) eingehalten wird.

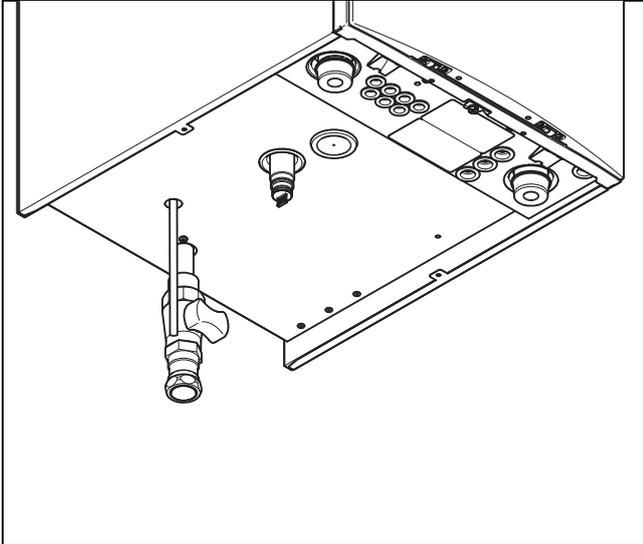


Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch falsche Gassorte!

Die Verwendung der falschen Gassorte kann zu Störabschaltungen des Produkts führen. Weiterhin können Zünd- und Verbrennungsgeräusche im Produkt entstehen.

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich die Gassorte gemäß dem Typenschild.



- ▶ Beseitigen Sie Rückstände aus der Gasleitung, indem Sie die Gasleitung vorab durchblasen.
- ▶ Montieren Sie an das Produkt einen zugelassenen Gasabsperrhahn mittels Gasanschlussstück.
- ▶ Montieren Sie die Gasleitung spannungsfrei an den Gasabsperrhahn.
- ▶ Entlüften Sie die Gasleitung vor Inbetriebnahme.
- ▶ Prüfen Sie den Gasanschluss auf Dichtheit (Produktfunktion und Dichtheit prüfen (→ Seite 23)).

5.3 Hydraulikinstallation



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch zu hohe Temperaturen!

Kunststoffrohre in der Heizungsanlage können im Störfall durch Überhitzung beschädigt werden.

- ▶ Montieren Sie bei Verwendung von Kunststoffrohren einen Maximalthermostaten am Heizungsvorlauf.



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch Korrosion!

Nicht diffusionsdichte Kunststoffrohre in der Heizungsanlage führen zu Lufteintrag in das Heizwasser und zu Korrosion in Wärmeerzeugerkreis und Produkt.

- ▶ Nehmen Sie bei Verwendung nicht diffusionsdichter Kunststoffrohre in der Heizungsanlage eine Systemtrennung vor, indem Sie einen externen Wärmetauscher zwischen Produkt und Heizungsanlage einbauen.



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch Wärmeübertragung beim Löten!

Durch Wärmeübertragung beim Löten können die Dichtungen in den Wartungshähnen beschädigt werden.

- ▶ Löten Sie nicht an den Anschlussstücken, wenn die Anschlussstücke mit den Wartungshähnen verschraubt sind.

Das Produkt sollte über eine Vaillant Pumpengruppe (Zubehör) angeschlossen werden.

- Hocheffizienzpumpe oder modulierende Pumpe

An dieser Pumpengruppe befindet sich die Anschlussmöglichkeit für ein Ausdehnungsgefäß (rechter Anschluss) und ein Sicherheitsventil (linker Anschluss). Sie können das Ausdehnungsgefäß ebenfalls als Zubehör beziehen. Informationen über verfügbares Zubehör erhalten Sie aus der Vaillant Preisliste oder unter der auf der Rückseite angegebenen Kontaktadresse.

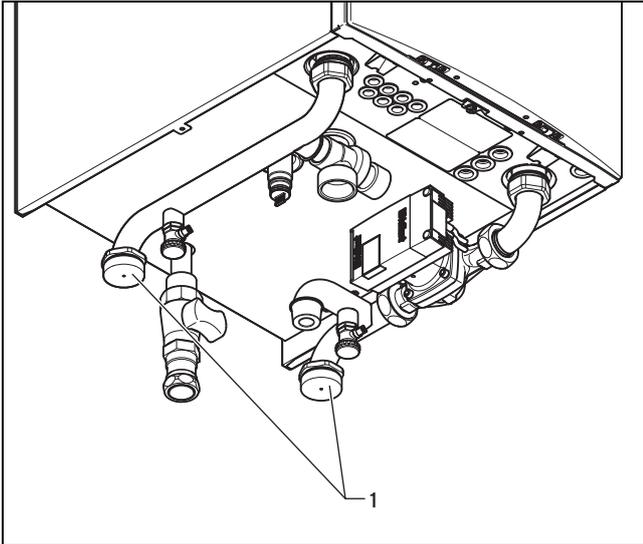
- ▶ Beachten Sie beim Einbau der Pumpengruppe die Montagereihenfolge der Isolierung und der hydraulischen Rohre (→ Installationsanleitung Pumpengruppe).
- ▶ Beachten Sie, dass die Gerätepumpe immer in den Rücklauf eingebaut werden muss. Sonst kann es zu einer Funktionsstörung im Produkt kommen.

Beim Anschluss von mehreren Produkten im Kaskadenbetrieb müssen Sie bei jedem Produkt im Vorlauf eine Rückschlagklappe aus dem Kaskadenanschlusset installieren.

Eine Rückschlagklappe von einem Fremdhersteller darf max. 30 mbar Druckverlust bei einem Volumenstrom von 4,5 m³/h aufweisen.

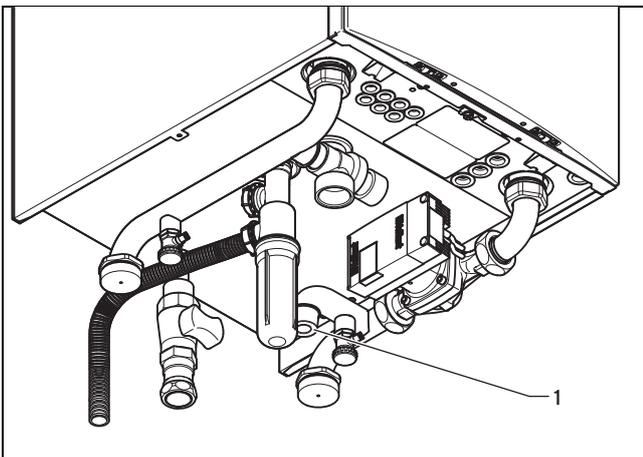
5 Installation

5.3.1 Heizungsvorlauf und Heizungsrücklauf anschließen



1. Legen Sie jeweils eine Flachdichtung in die Wartungshähne (Vaillant Zubehör) ein.
2. Verschrauben Sie die Wartungshähne am Vor- und am Rücklaufanschluss (**1**) der Pumpengruppe.
3. Verschrauben Sie die Wartungshähne mit der bauseitigen Installation.
 - Durchmesser Heizungsleitung: 1 1/4"

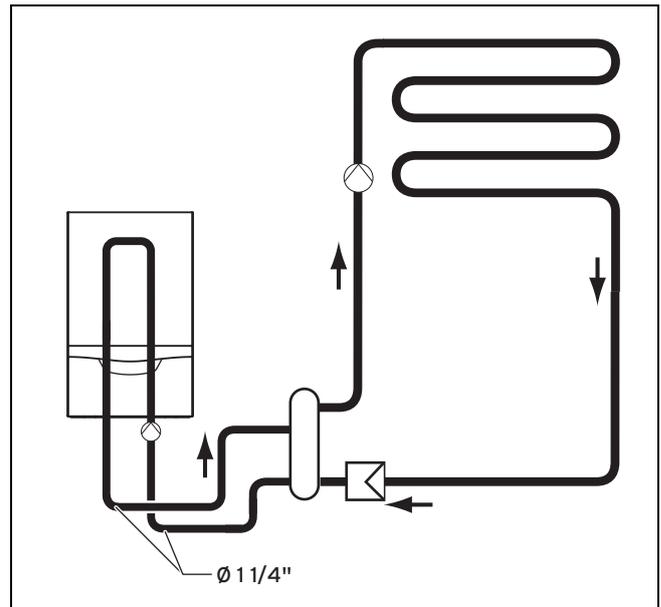
5.3.2 Ausdehnungsgefäß installieren



- ▶ Installieren Sie ein Ausdehnungsgefäß am Anschluss (**1**) im Rücklauf.
 - Anschluss an Pumpengruppe: 1/2"
- Bedingungen:** Verwendung einer Systemtrennung
- Größe Ausdehnungsgefäß: ≥ 10 l

5.3.3 Hydraulische Anbindung

Gilt für: Deutschland



Wir empfehlen bei der hydraulischen Anbindung an die Heizungsanlage dringend die Verwendung einer hydraulischen Weiche oder die Verwendung eines Plattenwärmetauschers zur hydraulischen Systemtrennung. Zusätzlich empfehlen wir den Einbau eines Schmutzfilters anlagenseitig vor der hydraulischen Weiche bzw. des Plattenwärmetauschers. Wir empfehlen zur Wartung der Plattenwärmetauscher heizungsseitig Reinigungsanschlüsse zu installieren, damit der Plattenwärmetauscher bei einer Wartung rückgespült werden kann.

Hierzu werden je nach Leistung des Produkts oder der Kaskadenschaltung verschiedene Plattenwärmetauscher und hydraulische Weichen als Zubehör angeboten. Der Druckverlust ist abgestimmt auf die als Zubehör angebotenen Pumpengruppen. Mit den Original Zubehören ist im Gerätekreis die Mindestumlaufwassermenge sichergestellt, sofern die maximalen Druckverluste in der Verrohrung nicht überschritten werden.

Den Plattenwärmetauscher müssen Sie je nach Leistung wählen.

Je nach Wahl der Pumpengruppe stehen folgende Restförderhöhen am Gerätevorlauf zur Verfügung:

Leistung	Bezeichnung	Restförderhöhe
80 kW	Hocheffizienzpumpe	0,024 MPa (0,24 bar)
80 kW	modulierende Pumpe	0,042 MPa (0,42 bar)
100 kW	Hocheffizienzpumpe	0,038 MPa (0,38 bar)
100 kW	modulierende Pumpe	0,026 MPa (0,26 bar)
120 kW	Hocheffizienzpumpe	0,036 MPa (0,36 bar)
120 kW	modulierende Pumpe	0,024 MPa (0,24 bar)

Wenn Sie einen Plattenwärmetauscher zur hydraulischen Systemtrennung einsetzen, dann müssen folgende Druck-

verluste eingehalten werden (Nennwassermenge bei $\Delta T=20$ K):

Leistung	Druckverlust
< 120 kW	86 mbar (0,086 bar)
in Verbindung mit der hydraulischen Kaskade	
< 240 kW	96 mbar (0,096 bar)
< 360 kW	76 mbar (0,076 bar)
< 480 kW	82 mbar (0,082 bar)
< 600 kW	87 mbar (0,087 bar)
< 720 kW	92 mbar (0,092 bar)

5.3.4 Kondensatsiphon anschließen

Bei der Verbrennung entsteht im Produkt Kondensat. Die Kondensatablaufleitung führt das Kondensat über einen Ablauftrichter zum Abwasseranschluss.

Das Produkt ist mit einem Kondensatsiphon ausgestattet. Die Füllhöhe beträgt 145 mm. Der Kondensatsiphon sammelt das angefallene Kondensat und leitet es in die Kondensatablaufleitung.

- ▶ Stecken Sie den Kondensatsiphon an der Unterseite des Produkts auf den Kondensatablaufstutzen und sichern Sie ihn mit der Halteklammer.
- ▶ Lassen Sie unterhalb des Kondensatsiphons einen Montageaum von mindestens 180 mm frei, damit Sie im Wartungsfall den Kondensatsiphon reinigen können.
- ▶ Prüfen Sie die Verbindungsstelle unbedingt auf Dichtheit.

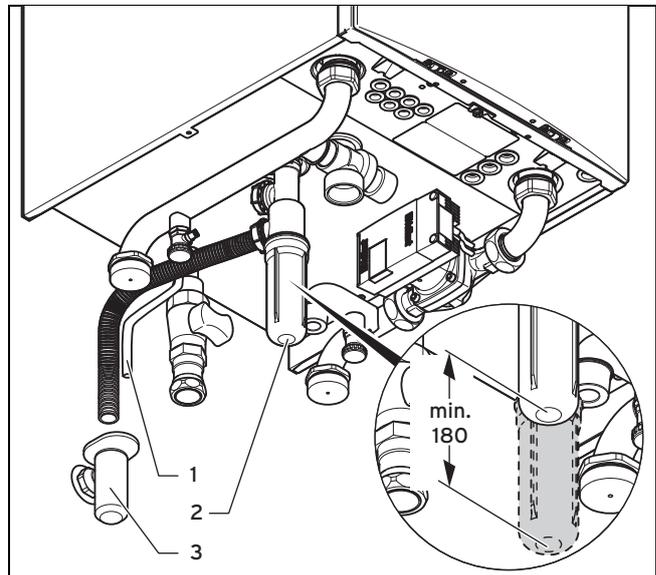
5.3.5 Kondensatablaufleitung anschließen



Gefahr!
Lebensgefahr durch Austritt von Abgasen!

Wenn die Kondensatablaufleitung über eine feste Verbindung dicht mit der Abwasserleitung verbunden wird, dann kann der Kondensatsiphon leergesaugt werden.

- ▶ Verbinden Sie die Kondensatablaufleitung nicht dicht mit der Abwasserleitung.



- ▶ Prüfen Sie gemäß der nationalen Vorschriften, ob eine Neutralisation installiert werden muss.
- ▶ Beachten Sie die örtlichen Vorschriften zur Neutralisation des Kondensates.

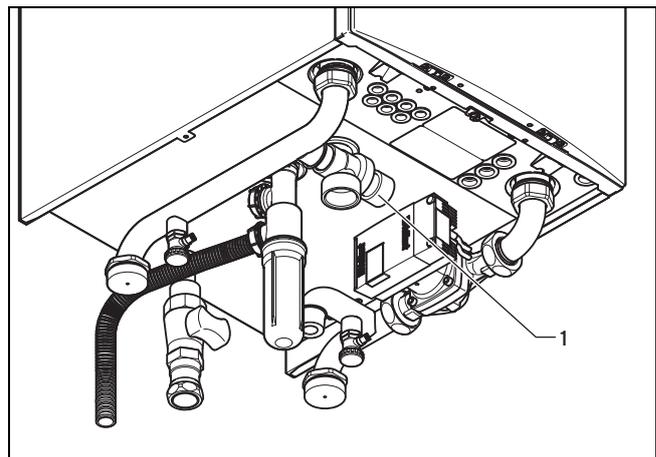


Hinweis

Sie können eine Neutralisation mit und ohne Kondensathebepumpe als Zubehör beziehen.

- ▶ Hängen Sie den Ablaufschlauch des Produkts in den vorinstallierten Ablauftrichter (3).
- ▶ Führen Sie ggf. den Ablaufschlauch (1) des Schnelllüfters in den Ablauftrichter.

5.3.6 Sicherheitsventil anschließen



Gefahr!
Verbrühungsgefahr!

An der Austrittsstelle des Sicherheitsventils austretendes Heizwasser kann schwere Verbrühungen verursachen.

- ▶ Montieren Sie den Ablauf des Sicherheitsventils fachgerecht.

- ▶ Schließen Sie ein Sicherheitsventil (bauseits) (1) an.

5 Installation



Hinweis

Beachten Sie bei der Auswahl des Sicherheitsventils (als Zubehör erhältlich) den max. Betriebsdruck der Heizungsanlage.

5.4 Abgasinstallation

5.4.1 Anschließbare Luft-/Abgasführungen

- ▶ Halten Sie bei der Montage der Luft-/Abgasführung die Bestimmungen der gültigen, nationalen Vorschriften ein.



Hinweis

Standardmäßig sind alle Produkte mit einem Luft-/Abgasanschluss Ø 110/160 mm ausgestattet.

Die verwendbaren Luft-/Abgasführungen können Sie der beigefügten Montageanleitung Luft-/Abgasführung entnehmen.

5.4.2 Luft-/Abgasführung montieren

Gilt für: Deutschland



Vorsicht!

Vergiftungsgefahr durch austretende Abgase!

Fette auf Mineralölbasis können die Dichtungen beschädigen.

- ▶ Verwenden Sie zur Montageerleichterung anstatt von Fetten ausschließlich Wasser oder handelsübliche Schmierseife.



Gefahr!

Mögliche Personen- und Sachschäden durch nicht zugelassene Luft-/Abgasführungen!

Vaillant Heizgeräte sind gemeinsam mit den Original Vaillant Luft-/Abgasführungen systemzertifiziert. Die Verwendung anderer Zubehöre kann zu Personen- und Sachschäden sowie zu Funktionsstörungen führen. Bei Installationsart B23P ist auch Fremdzubehör zugelassen (siehe technische Daten im Anhang).

- ▶ Verwenden Sie nur Original Vaillant Luft-/Abgasführungen.
- ▶ Achten Sie bei Verwendung von Fremdzubehör darauf, dass die Abgasrohrverbindungen ordnungsgemäß verlegt, abgedichtet und gegen Herausrutschen gesichert sind.

1. Montieren Sie die Luft-/Abgasführung mit Hilfe der Montageanleitung.
2. Halten Sie bei der Montage der Luft-/Abgasführung die Bestimmungen der gültigen nationalen Vorschriften ein.
3. Verlegen Sie das Abgasrohr mit Gefälle, sodass das anfallende Kondensat einwandfrei in den dazu vorgese-

henen Ablauf (Siphon) ohne Staurückstände abfließen kann.

5.5 Elektroinstallation



Gefahr!

Lebensgefahr durch Stromschlag bei unsachgemäßem elektrischen Anschluss!

Ein unsachgemäß ausgeführter elektrischer Anschluss kann die Betriebssicherheit des Produkts beeinträchtigen und zu Personen- und Sachschäden führen.

- ▶ Führen Sie die Elektroinstallation nur durch, wenn Sie ausgebildeter Fachhandwerker und für diese Arbeit qualifiziert sind.
- ▶ Halten Sie dabei alle einschlägigen Gesetze, Normen und Richtlinien ein.
- ▶ Erden Sie das Produkt.



Gefahr!

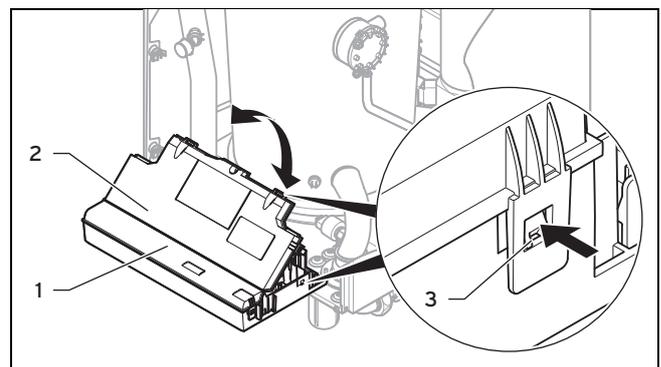
Lebensgefahr durch Stromschlag!

Das Berühren von spannungsführenden Anschlüssen kann zu schweren Personenschäden führen, da an den Netzanschlussklemmen L und N auch bei ausgeschalteter Ein-/Austaste Dauerspannung anliegt.

- ▶ Schalten Sie die Stromzufuhr ab.
- ▶ Sichern Sie die Stromzufuhr gegen Wiedereinschalten.

5.5.1 Elektronikbox öffnen/schließen

5.5.1.1 Elektronikbox öffnen



1. Demontieren Sie die Frontverkleidung. (→ Seite 10)
2. Klappen Sie die Elektronikbox (1) nach vorn.
3. Lösen Sie die Clips (3) aus den Halterungen.
4. Klappen Sie den Deckel (2) hoch.

5.5.1.2 Elektronikbox schließen

1. Schließen Sie den Deckel (2), indem Sie ihn nach unten auf die Elektronikbox (1) drücken.
2. Achten Sie darauf, dass alle Clips (3) hörbar in den Halterungen einrasten.
3. Klappen Sie die Elektronikbox nach oben.

5.5.2 Stromversorgung herstellen



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch zu hohe Anschlussspannung!

Bei Netzspannungen über 253 V können Elektronikkomponenten zerstört werden.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Nennspannung des Netzes 230 V beträgt.

1. Beachten Sie alle geltenden Vorschriften.
2. Öffnen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 14)
3. Schließen Sie das Produkt über einen Festanschluss und eine Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung (z. B. Sicherungen oder Leistungsschalter) an.
4. Verwenden Sie für die Netzzuleitung, die durch die Kabeldurchführung in das Produkt verlegt wird, eine flexible Leitung.
5. Nehmen Sie die Verdrahtung vor. (→ Seite 15)
6. Beachten Sie den Verbindungsschaltplan (→ Seite 43).
7. Schrauben Sie den mitgelieferten ProE-Stecker an ein geeignetes, flexibles, normgerechtes dreiadriges Netzanschlusskabel.
8. Schließen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 15)
9. Stellen Sie sicher, dass der Zugang zum Netzanschluss jederzeit gewährleistet ist und nicht verdeckt oder zugestellt wird.

5.5.3 Verdrahtung vornehmen



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch unsachgemäße Installation!

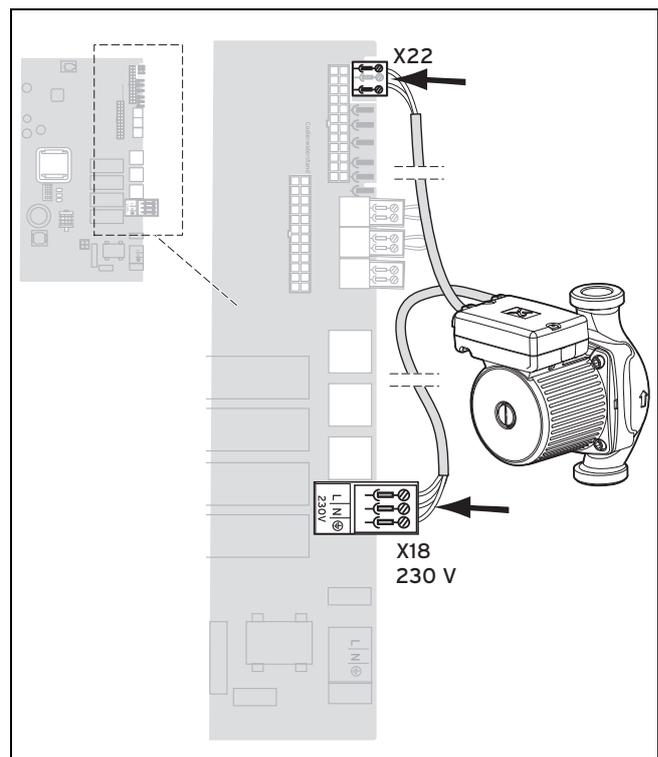
Netzspannung an falschen Steckerklemmen des Systems ProE kann die Elektronik zerstören.

- ▶ Schließen Sie an den Klemmen eBUS (+/-) keine Netzspannung an.
- ▶ Klemmen Sie das Netzanschlusskabel ausschließlich an den dafür gekennzeichneten Klemmen an!

1. Führen Sie die Anschlussleitungen der anzuschließenden Komponenten durch die Kabeldurchführung links an der Produktunterseite.
2. Verwenden Sie die beige packten Zugentlastungen.
3. Kürzen Sie die Anschlussleitungen bedarfsgerecht.
4. Um Kurzschlüsse bei unabsichtlichem Herauslösen einer Litze zu vermeiden, entmanteln Sie die äußere Umhüllung flexibler Leitungen nur maximal 30 mm.

5. Stellen Sie sicher, dass die Isolierung der inneren Adern während des Entmantelns der äußeren Hülle nicht beschädigt wird.
6. Isolieren Sie die inneren Adern nur soweit ab, dass gute, stabile Verbindungen hergestellt werden können.
7. Um Kurzschlüsse durch lose Einzeldrähte zu vermeiden, versehen Sie die abisolierten Enden der Adern mit Aderendhülsen.
8. Schrauben Sie den jeweiligen ProE-Stecker an die Anschlussleitung.
9. Prüfen Sie, ob alle Adern mechanisch fest in den Steckerklemmen des ProE-Steckers stecken. Bessern Sie ggf. nach.
10. Stecken Sie den ProE-Stecker in den dazugehörigen Steckplatz der Leiterplatte.
11. Sichern Sie das Kabel mit den Zugentlastungen in der Elektronikbox.

5.5.4 Pumpengruppe anschließen



1. Öffnen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 14)
2. Nehmen Sie die Verdrahtung vor. (→ Seite 15)
3. Verwenden Sie die beige packten Zugentlastungen.
4. Stecken Sie den ProE-Stecker des Stromversorgungskabels auf den Steckplatz X18.
5. Stecken Sie den ProE-Stecker des Steuerkabels auf den Steckplatz X22.
6. Schließen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 15)

5.5.5 Produkt im Schutzbereich 1 oder 2 installieren



Gefahr! Lebensgefahr durch Stromschlag!

Wenn Sie das Produkt im Schutzbereich 1 oder 2 installieren und Sie dazu das serienmäßige Anschlusskabel mit Schuko-Stecker verwenden, dann besteht die Gefahr eines lebensgefährlichen Stromschlags.

- ▶ Schließen Sie das Produkt über einen Festanschluss und eine Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung (z. B. Sicherungen oder Leistungsschalter) an.
- ▶ Verwenden Sie für die Netzzuleitung, die durch die Kabeldurchführung in das Produkt verlegt wird, eine flexible Leitung.
- ▶ Beachten Sie alle geltenden Vorschriften.

1. Wenn Sie das Produkt im Schutzbereich 2 installieren, dann betreiben Sie es unbedingt raumluftunabhängig. Die Installationsart B53P ist dann nicht zulässig.
2. Öffnen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 14)
3. Das gewählte Netzanschlusskabel muss den Anforderungen des Schutzbereiches entsprechen.
4. Nehmen Sie die Verdrahtung vor. (→ Seite 15)
5. Schließen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 15)

5.5.6 Regler montieren

- ▶ Montieren Sie bei Bedarf den Regler.

5.5.7 Regler an die Elektronik anschließen

1. Öffnen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 14)
2. Nehmen Sie die Verdrahtung vor. (→ Seite 15)
3. Wenn Sie einen witterungsgeführten Regler oder Raumthermostat über eBUS an das Produkt anschließen, dann brücken Sie den Eingang 24 V = RT (X100 oder X106), falls keine Brücke vorhanden ist.
4. Wenn Sie einen Niederspannungsregler (24 V) verwenden, dann schließen Sie ihn anstelle der Brücke 24 V = RT (X100 oder X106) an.
5. Wenn Sie einen Maximalthermostaten (Anlegethermostaten) für Fußbodenheizungen anschließen, dann schließen Sie ihn anstelle der Brücke (Burner off) am ProE-Stecker an.
6. Schließen Sie die Elektronikbox. (→ Seite 15)
7. Um Pumpenbetriebsart **Komfort** (weiterlaufende Pumpe) für Mehrkreis-Regler zu erreichen, stellen Sie D.018 Pumpenbetriebsart (→ Seite 23) von **Eco** (intermittierende Pumpe) auf **Komfort**.
8. Wenn eine Systemtrennung installiert ist, dann stellen Sie Pumpe auf **Komfort D.018** und die Pumpenleistung auf mind. 4 (85%), **D.014**. Dies gilt auch für die Installation in Kaskade.

5.5.8 Zusätzliche Komponenten anschließen

Mit Hilfe des Multifunktionsmoduls können Sie zwei zusätzliche Komponenten ansteuern.

Sie können folgende Komponenten auswählen:

- Zirkulationspumpe
- Externe Pumpe
- Speicherladepumpe
- Dunstabzugshaube
- Externes Magnetventil
- Externe Störmeldung
- Solarpumpe (nicht aktiv)
- Fernbedienung eBUS (nicht aktiv)
- Legionellenschutzpumpe (nicht aktiv)
- Solarventil (nicht aktiv).

5.5.8.1 VR 40 (Multifunktionsmodul 2 aus 7) nutzen

1. Montieren Sie die Komponenten entsprechend der jeweiligen Anleitung.
2. Wählen Sie für die Ansteuerung des Relais 1 auf dem Multifunktionsmodul **D.027** (→ Seite 23).
3. Wählen Sie für die Ansteuerung des Relais 2 auf dem Multifunktionsmodul **D.028** (→ Seite 23).

5.5.8.2 Motorische Abgasklappe verwenden

Für den Betrieb in Kaskade müssen Sie für jedes Produkt eine motorische Abgasklappe vorsehen, welche über das Multifunktionsmodul VR 40 angesteuert wird. Auf die Abgasklappe kann verzichtet werden, wenn sichergestellt ist, dass die Abgasanlage vollständig im Unterdruck betrieben wird. In der Installationsanleitung des VR 40 ist beschrieben, wie die Abgasklappe aktiviert wird.

- ▶ Heben Sie für einen einwandfreien Betrieb die Gebläsedrehzahl im Teillastbetrieb über den Diagnosepunkt **D.050** (→ Seite 23) auf 1500 Umdrehungen an.

5.5.9 Zirkulationspumpe bedarfsgerecht ansteuern

1. Nehmen Sie die Verdrahtung analog zu „Regler an die Elektronik anschließen (→ Seite 16)“ vor.
2. Verbinden Sie die Anschlussleitung des externen Tasters mit den Klemmen 1 ⊕ (0) und 6 (FB) des Randsteckers X41, der dem Regler beige packt ist.
3. Stecken Sie den Randstecker auf den Steckplatz X41 der Leiterplatte.

6 Bedienung

6.1 Bedienkonzept des Produkts

Das Bedienkonzept sowie die Ablese- und Einstellmöglichkeiten der Betreiberebene sind in der Betriebsanleitung beschrieben.

Eine Übersicht der Ablese- und Einstellmöglichkeiten der Fachhandwerkerebene finden Sie im Abschnitt „Übersicht Menüstruktur Fachhandwerkerebene“ (→ Seite 35).

6.1.1 Fachhandwerkerebene aufrufen



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch unsachgemäße Handhabung!

Unsachgemäße Einstellungen in der Fachhandwerkerebene können zu Schäden und Funktionsstörungen an der Heizungsanlage führen.

- ▶ Den Zugang zur Fachhandwerkerebene dürfen Sie nur nutzen, wenn Sie ein anerkannter Fachhandwerker sind.



Hinweis

Die Fachhandwerkerebene ist mit einem Passwort gegen unbefugten Zugang gesichert.

1. Drücken Sie gleichzeitig und („i“).
 - ◁ Im Display erscheint das Menü.
2. Blättern Sie so lange mit oder , bis der Menüpunkt **Fachhandwerkerebene** erscheint.
3. Bestätigen Sie mit **(OK)**.
 - ◁ Im Display erscheint der Text **Code eingeben** und der Wert **00**.
4. Stellen Sie mit oder den Wert **17** (Code) ein.
5. Bestätigen Sie mit **(OK)**.
 - ◁ Die Fachhandwerkerebene mit einer Auswahl von Menüpunkten erscheint.

6.2 Live Monitor (Statuscodes)

Menü → Live Monitor

Statuscodes im Display informieren über den aktuellen Betriebszustand des Produkts.

Statuscodes – Übersicht (→ Seite 40)

6.3 Testprogramme

Zusätzlich zum Installationsassistenten können Sie zur Inbetriebnahme, Wartung und Störungsbehebung auch die Testprogramme aufrufen.

Menü → Fachhandwerkerebene → Testprogramme

Dort finden Sie neben dem **Funktionsmenü**, einem **Selbsttest Elektronik** und dem **Gasfamilien-Check** auch die **Prüfprogramme** (→ Seite 19).

7 Inbetriebnahme

7.1 Service-Hilfsmittel

Folgende Prüf- und Messmittel benötigen Sie für die Inbetriebnahme:

- CO₂-Messgerät
- Digitales oder U-Rohr-Manometer
- Schlitzschraubendreher, klein
- Innensechskantschlüssel 2,5 mm

7.2 Erstinbetriebnahme durchführen

Die Erstinbetriebnahme muss anhand der Erstinbetriebnahmecheckliste durch einen Kundendiensttechniker oder einen autorisierten Fachhandwerker durchgeführt werden.

Erstinbetriebnahme-Checkliste (→ Seite 44)

- ▶ Führen Sie die Erstinbetriebnahme anhand der Checkliste im Anhang durch.
- ▶ Füllen Sie die Checkliste aus und unterschreiben Sie sie.

7.3 Heizwasser aufbereiten

Zulässige Wasserhärte



Hinweis

Kontaktieren Sie die örtliche Wasserversorgungsgesellschaft für weitere Informationen zur Wasserqualität.

- ▶ Beachten Sie zur Aufbereitung des Füll- und Ergänzungswassers die geltenden nationalen Vorschriften und technischen Regeln.

Sofern nationale Vorschriften und technische Regeln keine höheren Anforderungen stellen, gilt Folgendes:

Sie müssen das Heizwasser aufbereiten,

- wenn die gesamte Füll- und Ergänzungswassermenge während der Nutzungsdauer der Anlage das Dreifache des Nennvolumens der Heizungsanlage überschreitet,
- wenn die genannten Grenzwerte nicht eingehalten werden, gemäß Diagramm „Heizwasser aufbereiten“ (→ Seite 47).



Gefahr!

Risiko von Sachschäden durch stark kalkhaltiges oder stark korrosives oder mit Chemikalien versetztes Heizwasser!

Ungeeignetes Heizwasser schädigt Dichtungen und Membranen, verstopft wasserdurchströmte Bauteile im Produkt und in der Heizungsanlage und führt zu Geräuschen. Das Heizwasser muss die Grenzwerte in Abhängigkeit vom Anlagenvolumen erfüllen und muss ggf. aufbereitet werden. Zusätzlich gelten die nationalen Vorschriften der Wasserbehandlung. Zur Aufbereitung empfehlen wir Aufbereitungsanlagen, welche nach dem Umkehrosmoseverfahren arbeiten.

- ▶ Bereiten Sie sowohl das Wasser der Erstbefüllung sowie das Wasser eventueller Nachbefüllungen auf.

7 Inbetriebnahme

- ▶ Bereiten Sie das Wasser gemäß Abbildung (→ Seite 47) auf.

Zulässiger Salzgehalt

Merkmale des Heizwassers	Einheit	salzarm	salzhaltig
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	µS/cm	< 100	100 ... 1.500
Aussehen	—	frei von sedimentierenden Stoffen	
pH-Wert bei 25 °C	—	8,2 ... 10,0 ¹⁾	8,2 ... 10,0 ¹⁾
Sauerstoff	mg/L	< 0,1	< 0,02

1) Bei Aluminium und Aluminium-Legierungen ist der pH-Wert-Bereich von 6,5 bis 8,5 eingeschränkt.



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch Anreicherung des Heizwassers mit ungeeigneten Frost- und Korrosionsschutzmitteln!

Frost- und Korrosionsschutzmittel können zu Veränderungen an Dichtungen, Geräuschen im Heizbetrieb und evtl. zu weiteren Folgeschäden führen.

- ▶ Verwenden Sie keine ungeeigneten Frost- und Korrosionsschutzmittel.

Bei ordnungsgemäßer Verwendung folgender Produkte wurden an Vaillant Produkten bislang keine Unverträglichkeiten festgestellt.

- ▶ Befolgen Sie bei der Verwendung unbedingt die Anleitungen des Herstellers des Zusatzstoffes.



Hinweis

Für die Verträglichkeit jedweder Zusatzstoffe im übrigen Heizungssystem und für deren Wirksamkeit übernimmt Vaillant keine Haftung.

Zusatzstoffe für Reinigungsmaßnahmen (anschließendes Ausspülen erforderlich)

- Fernox F3
- Sentinel X 300
- Sentinel X 400

Zusatzstoffe zum dauerhaften Verbleib in der Anlage

- Fernox F1
- Fernox F2
- Sentinel X 100
- Sentinel X 200

Zusatzstoffe zum Frostschutz zum dauerhaften Verbleib in der Anlage

- Fernox Antifreeze Alphi 11
- Sentinel X 500

- ▶ Informieren Sie den Betreiber über die notwendigen Maßnahmen, falls Sie diese Zusatzstoffe eingesetzt haben und dokumentieren Sie dies in der Inbetriebnahmecheckliste.

Erstinbetriebnahme-Checkliste (→ Seite 44)

- ▶ Informieren Sie den Betreiber über die notwendigen Verhaltensweisen zum Frostschutz.

7.4 Produkt einschalten

- ▶ Drücken Sie die Ein-/Austaste des Produkts.
 - ◁ Im Display erscheint die Grundanzeige.

7.5 Installationsassistenten durchlaufen

Der Installationsassistent erscheint bei jedem Einschalten des Produkts, bis er einmal erfolgreich abgeschlossen wurde. Er bietet direkten Zugriff auf die wichtigsten Prüfprogramme und Konfigurationseinstellungen bei der Inbetriebnahme des Produkts.

Bestätigen Sie den Start des Installationsassistenten. Solange der Installationsassistent aktiv ist, sind alle Heizungs- und Warmwasseranforderungen blockiert.

Um zum nächsten Punkt zu gelangen, bestätigen Sie mit **weiter**.

Wenn Sie den Start des Installationsassistenten nicht bestätigen, wird dieser 10 Sekunden nach dem Einschalten geschlossen und die Grundanzeige erscheint.

7.5.1 Sprache

- ▶ Stellen Sie die gewünschte Sprache ein.
- ▶ Um die eingestellte Sprache zu bestätigen und eine versehentliche Änderung der Sprache zu vermeiden, wählen Sie zweimal (**Ok**).

Wenn Sie versehentlich eine Sprache eingestellt haben, die Sie nicht verstehen, stellen Sie sie so um:

- ▶ Drücken Sie  und  **gleichzeitig und halten** Sie sie gedrückt.
- ▶ Drücken Sie zusätzlich kurz die Entstörtaste.
- ▶ Halten Sie  und  gedrückt, bis das Display die Möglichkeit zur Spracheinstellung anzeigt.
- ▶ Wählen Sie die gewünschte Sprache aus.
- ▶ Bestätigen Sie die Änderung zweimal mit (**Ok**).

7.5.2 Befüllmodus

Der Befüllmodus (Prüfprogramm **P.06**) ist im Installationsassistenten automatisch aktiviert, solange der Befüllmodus im Display angezeigt wird.

7.5.3 Entlüftung

1. Um das System zu entlüften, starten Sie das Prüfprogramm **P.00**, indem Sie, abweichend von der Handhabung im Menü Prüfprogramme,  oder  drücken.
2. Um ggf. den zu entlüftenden Kreis zu wechseln, drücken Sie .

7.5.4 Soll-Vorlauftemperatur, Warmwassertemperatur, Komfortbetrieb

1. Um die Soll-Vorlauftemperatur, Warmwassertemperatur und Komfortbetrieb einzustellen, nutzen Sie  und .
2. Bestätigen Sie die Einstellung mit (**Ok**).

7.5.5 Heizungsteillast

Die Heizungsteillast des Produkts ist werksseitig auf **auto** eingestellt. Dies bedeutet, dass das Produkt selbständig, abhängig vom aktuellen Wärmebedarf der Anlage, die optimale Heizleistung ermittelt. Die Einstellung können Sie später auch über **D.000** ändern.

7.5.6 Zusatzrelais und Multifunktionsmodul

Zusätzlich an das Produkt angeschlossene Komponenten können Sie hier einstellen. Diese Einstellung können Sie über **D.027** und **D.028** ändern.

7.5.7 Rufnummer Fachhandwerker

Sie können Ihre Rufnummer im Gerätemenü hinterlegen. Der Betreiber kann sich die Rufnummer anzeigen lassen. Die Rufnummer kann bis zu 16 Ziffern lang sein und darf keine Leerzeichen enthalten.

7.5.8 Installationsassistenten beenden

Wenn Sie den Installationsassistenten erfolgreich durchlaufen und bestätigt haben, dann startet er beim nächsten Einschalten nicht mehr automatisch.

7.6 Installationsassistenten erneut starten

Sie können den Installationsassistenten jederzeit erneut starten, indem Sie ihn im Menü aufrufen.

Menü → **Fachhandwerkerebene** → **Start Ins.assistent**

7.7 Gerätekonfiguration und Diagnosemenü aufrufen

Um die wichtigsten Anlagenparameter noch einmal zu prüfen und einzustellen, rufen Sie die **Gerätekonfiguration** auf.

Menü → **Fachhandwerkerebene** → **Gerätekonfiguration**

Einstellmöglichkeiten für komplexere Anlagen finden Sie im **Diagnosemenü**.

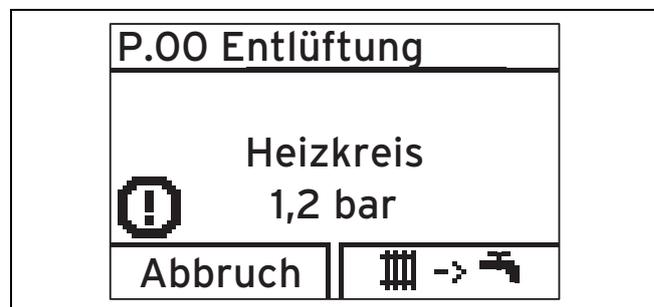
Menü → **Fachhandwerkerebene** → **Diagnosemenü**

7.8 Prüfprogramme nutzen

Menü → **Fachhandwerkerebene** → **Testprogramme** → **Prüfprogramme**

Indem Sie verschiedene Prüfprogramme aktivieren, können Sie Sonderfunktionen am Produkt auslösen.

Anzeige	Bedeutung
P.00	<p>Prüfprogramm Entlüftung: Die Gerätekreispumpe Pumpe wird getaktet angesteuert. Der Heizkreis wird über den Schnellentlüfter entlüftet.</p> <p>1 x : Start Entlüftung Heizkreis 3 x (→): erneuter Start Entlüftung Heizkreis 1 x (Abbruch): Entlüftungsprogramm beenden</p> <p>Hinweis Entlüftungsprogramm läuft pro Kreis 7,5 Min. und endet danach. Heizkreis entlüften: Ansteuerung der externen Pumpe für 15 Zyklen: 15 s ein, 10 s aus. Anzeige aktiv Heizkreis.</p>
P.01	<p>Prüfprogramm Maximallast: Das Produkt wird nach erfolgreicher Zündung mit maximaler Wärmebelastung betrieben.</p>
P.02	<p>Prüfprogramm Minimallast: Das Produkt wird nach erfolgreicher Zündung mit minimaler Wärmebelastung betrieben.</p>
P.06	<p>Prüfprogramm Befüllmodus: Brenner und Pumpe werden ausgeschaltet (zum Befüllen und Entleeren des Produkts).</p>



Hinweis

Wenn sich das Produkt im Fehlerzustand befindet, dann können Sie die Prüfprogramme nicht starten. Sie können einen Fehlerzustand am Fehlersymbol links unten im Display erkennen. Sie müssen zunächst entstören.

Um die Prüfprogramme zu beenden, können Sie jederzeit (**Abbruch**) wählen.

7.9 Fülldruck ablesen

Das Produkt verfügt über ein analoges Manometer am Vorlaufrohr, eine symbolische Balkenanzeige sowie eine digitale Druckanzeige.

- Um den digitalen Wert des Fülldrucks abzulesen, drücken Sie zweimal .

Wenn die Heizungsanlage gefüllt ist, dann muss zum einwandfreien Betrieb der Zeiger des Manometers bei kalter Heizungsanlage in der oberen Hälfte des grauen Bereichs oder im mittleren Bereich der Balkenanzeige im Display (durch die gestrichelten Grenzwerte markiert) stehen. Dies entspricht einem Fülldruck zwischen 0,1 MPa und 0,2 MPa (1,0 bar und 2,0 bar).

7 Inbetriebnahme

Wenn sich die Heizungsanlage über mehrere Stockwerke erstreckt, dann können höhere Werte für den Fülldruck erforderlich sein, um einen Lufteintritt in die Heizungsanlage zu vermeiden.

7.10 Mangelnden Wasserdruck vermeiden

Um Schäden an der Heizungsanlage durch zu geringen Fülldruck zu vermeiden, ist das Produkt mit einem Wasserdrucksensor ausgerüstet. Das Produkt signalisiert beim Unterschreiten von 0,1 MPa (1,0 bar) Fülldruck den Druckmangel, indem das Display den Druckwert blinkend anzeigt. Wenn der Fülldruck einen Wert von 0,05 MPa (0,5 bar) unterschreitet, dann schaltet sich das Produkt aus. Das Display zeigt **F.22**.

- ▶ Füllen Sie Heizwasser nach, um das Produkt wieder in Betrieb zu nehmen.

Das Display zeigt den Druckwert solange blinkend an, bis ein Druck von 0,11 MPa (1,1 bar) oder höher erreicht ist.

- ▶ Wenn Sie häufigen Druckabfall beobachten, dann ermitteln und beseitigen Sie die Ursache.

7.11 Heizungsanlage befüllen und entlüften

1. Spülen Sie die Heizungsanlage gründlich durch, bevor Sie sie befüllen.
2. Wählen Sie das Prüfprogramm **P.06** aus.
 - ◁ Die Pumpen laufen nicht und das Produkt geht nicht in den Heizbetrieb.
3. Beachten Sie die Ausführungen zum Thema Heizwasser aufbereiten (→ Seite 17).
4. Verbinden Sie Füll- und Entleerungshahn der Heizungsanlage normgerecht mit einer Heizwasser-Versorgung, wenn möglich mit dem Kaltwasserhahn.
5. Öffnen Sie die Heizwasser-Versorgung.
6. Öffnen Sie alle Heizkörper-Thermostatventile.
7. Prüfen Sie ggf., ob beide Wartungshähne am Produkt geöffnet sind.
8. Öffnen Sie langsam den Füll- und Entleerungshahn, so dass das Wasser in das Heizungssystem strömt.
9. Entlüften Sie den am tiefsten liegenden Heizkörper, bis das Wasser am Entlüftungsventil ohne Blasen ausströmt.
10. Entlüften Sie alle anderen Heizkörper, bis das Heizungssystem komplett mit Wasser gefüllt ist.
11. Schließen Sie alle Entlüftungsventile.
12. Beobachten Sie den steigenden Fülldruck in der Heizungsanlage.
13. Füllen Sie solange Wasser nach, bis der erforderliche Fülldruck erreicht ist.
14. Schließen Sie den Füll- und Entleerungshahn und den Kaltwasserhahn.
15. Um die Heizungsanlage zu entlüften, wählen Sie das Prüfprogramm **P.00** aus.
 - ◁ Das Produkt geht nicht in Betrieb, die externe Pumpe läuft intermittierend und entlüftet wahlweise den Heizkreis oder den Warmwasserkreis. Das Display zeigt den Fülldruck der Heizungsanlage.
16. Um den Entlüftungsvorgang ordnungsgemäß durchführen zu können, achten Sie darauf, dass der Fülldruck der Heizungsanlage nicht unter den Mindest-Fülldruck abfällt.

- Mindest-Fülldruck der Heizungsanlage: 0,1 MPa (1 bar)



Hinweis

Das Prüfprogramm **P.00** läuft pro Kreis 6,5 Minuten.

Nach Beendigung des Befüllvorgangs sollte der Fülldruck der Heizungsanlage mindestens 0,02 MPa (0,2 bar) über dem Gegen- druck des Ausdehnungsgefäßes (ADG) liegen ($P_{\text{Anlage}} \geq P_{\text{ADG}} + 0,02 \text{ MPa (0,2 bar)}$).

17. Wenn sich nach Beendigung des Prüfprogramms **P.00** noch zu viel Luft in der Heizungsanlage befindet, dann starten Sie das Prüfprogramm erneut.
18. Prüfen Sie alle Anschlüsse und das gesamte System auf Dichtheit.

7.12 Heizungsanlage spülen

1. Spülen Sie den Heizkreis durch.
2. Um zu verhindern, dass Verschmutzungen aus der Heizungsanlage in das Produkt gelangen, setzen Sie Schmutzfilter vor der hydraulischen Weiche ein.

7.13 Kondensatsiphon befüllen

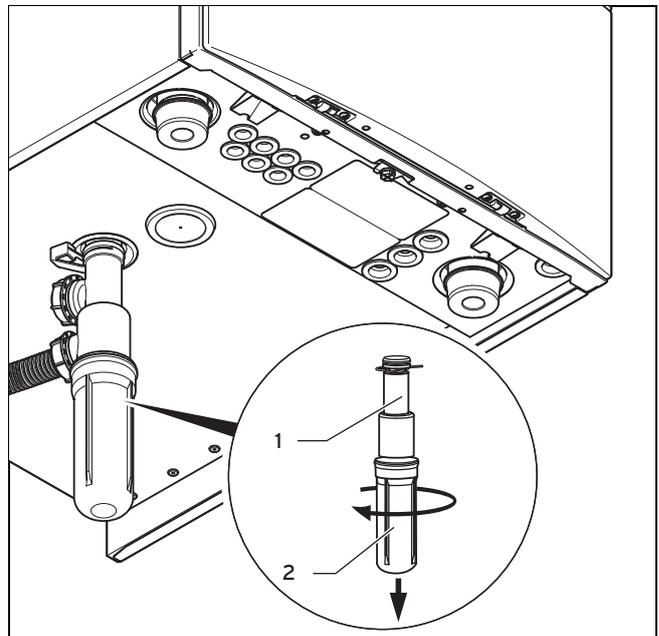


Gefahr!

Vergiftungsgefahr durch austretende Abgase!

Durch einen leeren oder nicht ausreichend gefüllten Kondensatsiphon können Abgase in die Raumluft entweichen.

- ▶ Füllen Sie vor der Inbetriebnahme des Produkts den Kondensatsiphon mit Wasser.



1. Nehmen Sie das Siphon-Unterteil (**2**) ab, indem Sie es vom Kondensatsiphon (**1**) abschrauben.
2. Füllen Sie das Siphon-Unterteil bis 10 mm unterhalb der Oberkante mit Wasser.

3. Befestigen Sie das Siphon-Unterteil wieder korrekt am Kondensatsiphon.

7.14 Gaseinstellung prüfen und anpassen

7.14.1 Werksseitige Einstellung prüfen



Vorsicht!

Funktionsstörungen oder Verkürzung der Lebensdauer des Produkts durch falsch eingestellte Gasgruppe!

Wenn die Produktausführung nicht der örtlich vorhandenen Gasgruppe entspricht, wird es zu Fehlfunktionen kommen oder Sie werden vorzeitig Komponenten des Produkts austauschen müssen.

- ▶ Bevor Sie das Produkt in Betrieb nehmen, vergleichen Sie die Angaben zur Gasgruppe auf dem Typenschild mit der Gasgruppe, die am Aufstellort zur Verfügung steht.

Die Verbrennung des Produkts wurde im Werk geprüft und für den Betrieb mit der Gasgruppe, die auf dem Typenschild festgelegt ist, voreingestellt. In einigen Versorgungsgebieten kann eine Anpassung vor Ort nötig sein.

Bedingungen: Die Ausführung des Produkts **entspricht nicht** der örtlichen Gasgruppe

Wenn das Produkt mit Flüssiggas betrieben werden soll, dann nehmen Sie das Produkt nicht in Betrieb.

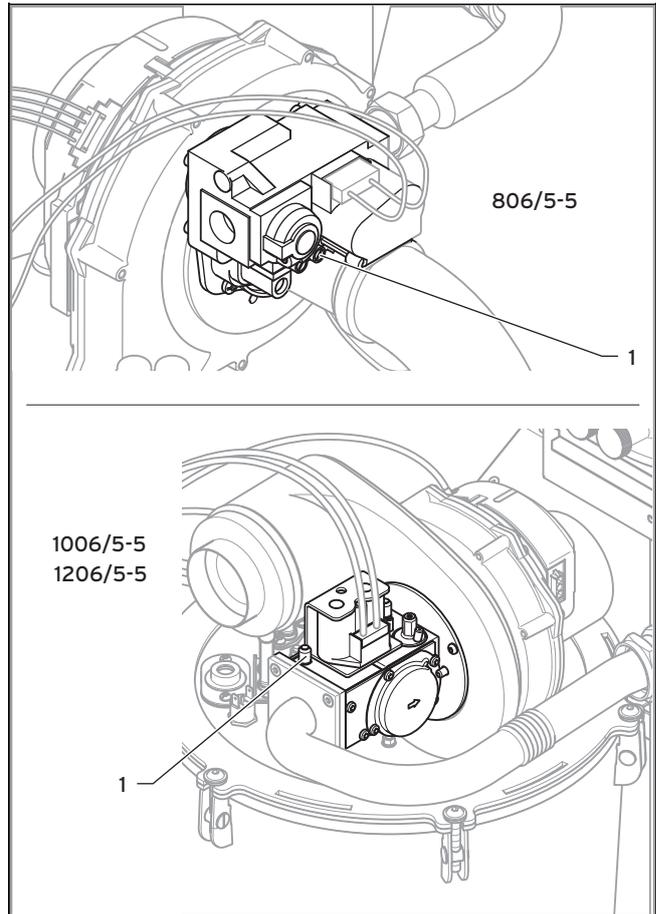
Eine Gasumstellung darf nur der Vaillant Kundendienst bzw. der Hersteller des Produkts vornehmen.

- ▶ Benachrichtigen Sie zur Gasumstellung den Vaillant Kundendienst oder den Hersteller des Produkts.

Bedingungen: Die Ausführung des Produkts **entspricht** der örtlichen Gasgruppe

- ▶ Gehen Sie vor wie nachfolgend beschrieben.

7.14.2 Gasanschlussdruck prüfen (Gasfließdruck)



1. Schließen Sie den Gasabsperrhahn.
2. Lösen Sie die Dichtungsschraube des Messnippels (1) an der Gasarmatur mit Hilfe eines Schraubendrehers.
3. Schließen Sie ein Manometer (2) am Messnippel (1) an.
4. Öffnen Sie den Gasabsperrhahn.
5. Nehmen Sie das Produkt mit dem Prüfprogramm **P.01** in Betrieb.
6. Erzeugen Sie am Heizungsregler eine Wärmanforderung.
7. Messen Sie den Gasanschlussdruck gegen den Atmosphärendruck.
 - Zulässiger Gasanschlussdruck bei Erdgasbetrieb G20: 1,7 ... 2,5 kPa (17 ... 25 mbar)
 - Zulässiger Gasanschlussdruck bei Erdgasbetrieb G25: 1,7 ... 2,5 kPa (17 ... 25 mbar)
8. Nehmen Sie das Produkt außer Betrieb.
9. Schließen Sie den Gasabsperrhahn.
10. Nehmen Sie das Manometer ab.
11. Drehen Sie die Schraube des Messnippels (1) fest.
12. Öffnen Sie den Gasabsperrhahn.
13. Prüfen Sie den Messnippel auf Gasdichtheit.

7 Inbetriebnahme

Bedingungen: Gasanschlussdruck **nicht** im zulässigen Bereich



Vorsicht!
Risiko von Sachschäden und Betriebsstörungen durch falschen Gasanschlussdruck!

Wenn der Gasanschlussdruck außerhalb des zulässigen Bereichs liegt, dann kann dies zu Störungen im Betrieb und zu Beschädigungen des Produkts führen.

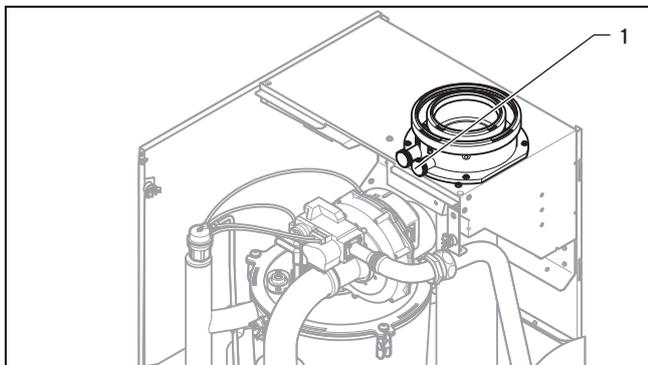
- ▶ Nehmen Sie keine Einstellungen am Produkt vor.
- ▶ Prüfen Sie die Gasinstallation.
- ▶ Nehmen Sie das Produkt nicht in Betrieb.

- ▶ Wenn Sie den Fehler nicht beheben können, dann verständigen Sie das Gasversorgungsunternehmen.
- ▶ Schließen Sie den Gasabsperrhahn.

7.14.3 CO₂-Gehalt prüfen und ggf. einstellen (LuftzahlEinstellung)

Gilt für: Deutschland

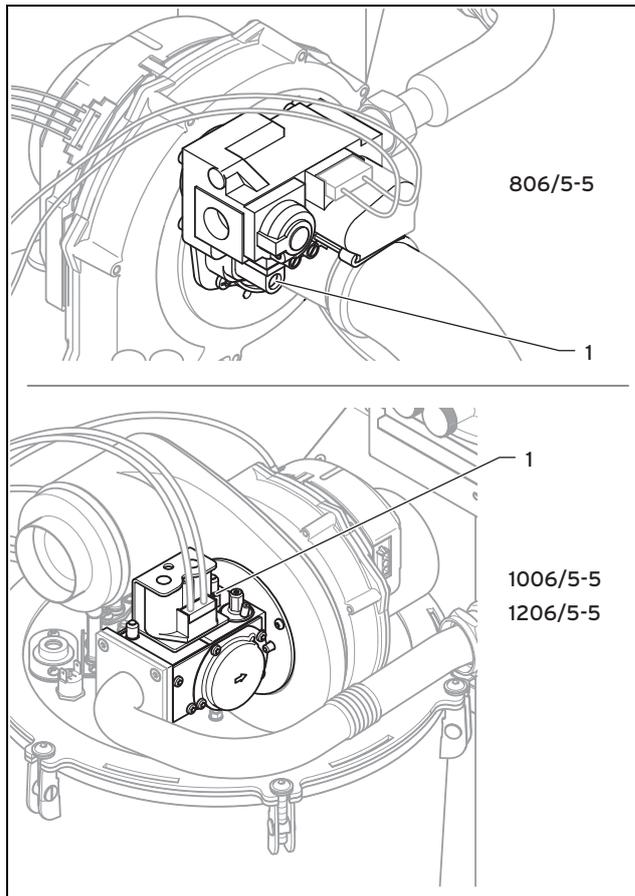
1. Nehmen Sie das Produkt mit dem Prüfprogramm **P.01** in Betrieb.
2. Warten Sie mindestens 5 Minuten, bis das Produkt Betriebstemperatur erreicht hat.



3. Messen Sie den CO₂-Gehalt am Abgasmessstutzen **(1)**.
4. Vergleichen Sie den Messwert mit dem entsprechenden Wert in der Tabelle.

Einstellwerte	Einheit	Erdgas H
CO ₂ nach 5 min Vollast-Betrieb mit geschlossener Frontverkleidung	Vol.-%	9,0 ^{+0,5} _{+0,5}
CO ₂ nach 5 min Vollast-Betrieb mit abgenommener Frontverkleidung	Vol.-%	8,8 ^{+0,5} _{+0,5}
Eingestellt für Wobbe-Index W ₆	kWh/m ³	15,0

Bedingungen: Einstellung des CO₂-Gehalts erforderlich



- ▶ Durchstoßen Sie den Siegelaufkleber.
- ▶ Stellen Sie den CO₂-Gehalt (Wert mit abgenommener Frontverkleidung) ein, indem Sie die Schraube **(1)** drehen.



Hinweis

Drehung nach links: höherer CO₂-Gehalt
 Drehung nach rechts: geringerer CO₂-Gehalt

- ▶ Verstellen Sie nur in Schritten von 1/8 Umdrehung und warten Sie nach jeder Verstellung ca. 1 Minute, bis sich der Wert stabilisiert hat. Drehen Sie dabei immer erst die Einstellschraube etwas hinein und zur Feinjustierung wieder heraus.
 - Die Einstellschraube darf nur geringfügig aus dem Gehäuse herauschauen



Hinweis

Beim VC DE 1006/5-5 und beim VC DE 1206/5-5 ändert sich der CO₂-Gehalt erst nach ca. 1 Umdrehung der Einstellschraube (Überwindung der Einstellhysterese).

- ▶ Nachdem Sie die Einstellungen vorgenommen haben, wählen Sie **(Abbruch)**.
- ▶ Wenn eine Einstellung im vorgegebenen Einstellbereich nicht möglich ist, dann dürfen Sie das Produkt nicht in Betrieb nehmen.
- ▶ Benachrichtigen Sie in diesem Fall den Werkskundendienst.
- ▶ Montieren Sie die Frontverkleidung. (→ Seite 10)

7.15 Produktfunktion und Dichtheit prüfen

1. Bevor Sie das Produkt an den Betreiber übergeben, prüfen Sie die Produktfunktion und die Dichtheit.
2. Nehmen Sie das Produkt in Betrieb.
3. Prüfen Sie Gaszuleitung, Abgasanlage, Heizungsanlage und Warmwasserleitungen auf Dichtheit.
4. Prüfen Sie die Luft-/Abgasführung und die Kondensatleitungen auf einwandfreie Installation und stabile Befestigung.
5. Stellen Sie sicher, dass die Frontverkleidung ordnungsgemäß montiert ist.

7.15.1 Heizbetrieb prüfen

1. Stellen Sie sicher, dass eine Wärmeanforderung vorliegt.
2. Rufen Sie den **Live Monitor** auf.
 - **Menü → Live Monitor**
 - ◁ Wenn das Produkt korrekt arbeitet, dann erscheint im Display **S.04**.

7.15.2 Warmwasserbereitung prüfen

Gilt für: VC

Bedingungen: Speicher angeschlossen

- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Speicherthermostat Wärme anfordert.
1. Rufen Sie den **Live Monitor** auf.
 - **Menü → Live Monitor**
 - ◁ Wenn der Speicher korrekt geladen wird, erscheint im Display **S.24**.
 2. Wenn Sie einen Regler angeschlossen haben, an dem Sie die Warmwassertemperatur einstellen können, dann stellen Sie die Warmwassertemperatur am Heizgerät auf die maximal mögliche Temperatur.
 3. Stellen Sie die Solltemperatur für den angeschlossenen Warmwasserspeicher am Regler ein.
 - ◁ Das Heizgerät übernimmt die am Regler eingestellte Solltemperatur (automatischer Abgleich bei neueren Reglern).

8 Anpassung an die Heizungsanlage

Um die wichtigsten Anlagenparameter noch einmal einzustellen, nutzen Sie den Menüpunkt **Gerätekonfiguration**.

Menü → Fachhandwerkerebene → Gerätekonfiguration

Oder starten Sie manuell noch einmal den Installationsassistenten.

Menü → Fachhandwerkerebene → Start Ins.assistent

8.1 Diagnosecodes aufrufen

Einstellmöglichkeiten für komplexere Anlagen finden Sie im **Diagnosemenü**.

Menü → Fachhandwerkerebene → Diagnosemenü

Mit Hilfe der Parameter, die in der Übersicht Diagnoscodes als einstellbar gekennzeichnet sind, können Sie das Produkt an die Heizungsanlage und die Bedürfnisse des Kunden anpassen.

- ▶ Um den Diagnosecode zu wechseln, drücken Sie **[-]** oder **[+]**.
- ▶ Um den Parameter für eine Änderung auszuwählen, drücken Sie **[>]** (**Auswahl**).
- ▶ Um die aktuelle Einstellung zu ändern, drücken Sie **[-]** oder **[+]**.
- ▶ Bestätigen Sie mit **[Ok]**.

8.2 Heizungsteillast einstellen

Die Heizungsteillast des Produkts ist werkseitig auf **auto** eingestellt. Wenn Sie dennoch eine feste maximale Heizungsteillast einstellen möchten, können Sie unter **D.000** einen Wert einstellen, der der Produktleistung in kW entspricht.

Wenn das Gerät in einer Kaskade betrieben wird, dann müssen Sie die Lüfterdrehzahl der Geräteteillast auf 1500 U/min erhöhen (**D.050**).

Wenn ein Warmwasserspeicher (Speichertyp VIH) installiert ist, dann können Sie die Teillasteinstellung zur Speicherladung dem Speichertyp anpassen (**D.077**).

8.3 Pumpennachlaufzeit und Pumpenbetriebsart einstellen

Unter **D.001** können Sie die Pumpennachlaufzeit einstellen (Werkseinstellung 5 Min.).

Unter **D.018** können Sie die Pumpenbetriebsarten **Eco** oder **Komfort** einstellen.

Bei **Komfort** wird die interne Pumpe eingeschaltet, wenn die Heizungsvorlauftemperatur nicht auf **Heizung aus** steht (→ Betriebsanleitung) und die Wärmeanforderung über einen externen Regler freigeschaltet ist.

Eco (Werkseinstellung) ist sinnvoll, um bei sehr geringem Wärmebedarf und großen Temperaturunterschieden zwischen Sollwert Warmwasserbereitung und Sollwert Heizbetrieb die Restwärme nach einer Warmwasserbereitung abzuführen. Hierdurch vermeiden Sie, dass die Wohnräume unterversorgt sind. Bei vorliegendem Wärmebedarf wird die Pumpe nach Ablauf der Nachlaufzeit alle 25 Minuten für 5 Minuten eingeschaltet. Bei Betrieb in einer Kaskade mit hydraulischer Weiche oder Systemtrennung empfiehlt Vaillant die Betriebsart Eco.

Wenn eine Systemtrennung installiert ist, dann müssen Sie die Pumpe auf Dauerbetrieb (85 %) stellen (**D.014** auf 4 stellen).

8.4 Maximale Vorlauftemperatur einstellen

Unter **D.071** können Sie die maximale Vorlauftemperatur für den Heizbetrieb einstellen (Werkseinstellung 75 °C).

8.5 Rücklauftemperatur-Regelung einstellen

Bei Anschluss des Produkts an eine Fußbodenheizung kann die Temperaturregelung unter **D.017** von Vorlauftemperatur-Regelung (Werkseinstellung) auf Rücklauftemperatur-Regelung umgestellt werden. Wenn Sie unter **D.017** die Rücklauf-temperatur-Regelung aktiviert haben, dann ist die Funktion der automatischen Ermittlung der Heizleistung nicht aktiv. Wenn Sie **D.000** trotzdem auf **auto** stellen, dann arbeitet das Produkt mit max. möglicher Heizungsteillast.

8.6 Brennersperrzeit

8.6.1 Brennersperrzeit einstellen

Um ein häufiges Ein- und Ausschalten des Brenners und damit Energieverluste zu vermeiden, wird nach jedem Abschalten des Brenners für eine bestimmte Zeit eine elektronische Wiedereinschaltsperrzeit aktiviert. Sie können die Brennersperrzeit den Verhältnissen der Heizungsanlage anpassen. Die Brennersperrzeit ist nur für den Heizbetrieb aktiv. Unter **D.002** können Sie die maximale Brennersperrzeit einstellen (Werkseinstellung: 20 min). Die wirksamen Brennersperrzeiten in Abhängigkeit von der Vorlauf-Solltemperatur und der maximal eingestellten Brennersperrzeit entnehmen Sie folgender Tabelle:

T _{Vor} (Soll) [°C]	Eingestellte maximale Brennersperrzeit [min]						
	1	5	10	15	20	25	30
30	2,0	4,0	8,5	12,5	16,5	20,5	25,0
35	2,0	4,0	7,5	11,0	15,0	18,5	22,0
40	2,0	3,5	6,5	10,0	13,0	16,5	19,5
45	2,0	3,0	6,0	8,5	11,5	14,0	17,0
50	2,0	3,0	5,0	7,5	9,5	12,0	14,0
55	2,0	2,5	4,5	6,0	8,0	10,0	11,5
60	2,0	2,0	3,5	5,0	6,0	7,5	9,0
65	2,0	1,5	2,5	3,5	4,5	5,5	6,5
70	2,0	1,5	2,0	2,5	2,5	3,0	3,5
75	2,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

T _{Vor} (Soll) [°C]	Eingestellte maximale Brennersperrzeit [min]					
	35	40	45	50	55	60
30	29,0	33,0	37,0	41,0	45,0	49,5
35	25,5	29,5	33,0	36,5	40,5	44,0
40	22,5	26,0	29,0	32,0	35,5	38,5
45	19,5	22,5	25,0	27,5	30,5	33,0
50	16,5	18,5	21,0	23,5	25,5	28,0
55	13,5	15,0	17,0	19,0	20,5	22,5
60	10,5	11,5	13,0	14,5	15,5	17,0
65	7,0	8,0	9,0	10,0	11,0	11,5
70	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5
75	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0



Hinweis

Die verbleibende Brennersperrzeit nach einer Regelabschaltung im Heizbetrieb können Sie unter **D.067** abrufen.

8.6.2 Verbleibende Brennersperrzeit zurücksetzen

Möglichkeit 1

Menü → Reset Sperrzeit

Im Display erscheint die aktuelle Brennersperrzeit.

- ▶ Bestätigen Sie die Rücksetzung der Brennersperrzeit mit (**Auswahl**).

Möglichkeit 2

- ▶ Drücken Sie die Entstörtaste.

8.7 Wartungsintervall einstellen

Wenn Sie das Wartungsintervall einstellen, dann erscheint nach einer einstellbaren Anzahl von Brennerbetriebsstunden die Meldung im Display, dass das Produkt gewartet werden muss, zusammen mit dem Wartungssymbol . Das Display von eBUS-Reglern zeigt die Information **Wartung MAIN**.

- ▶ Stellen Sie die Betriebsstunden bis zur nächsten Wartung über **D.084** ein. Sie können die Betriebsstunden in Zehnerschritten im Bereich von 0 bis 3010 h einstellen.

Wenn Sie keinen Zahlenwert, sondern das Symbol „-“ einstellen, dann ist die Funktion **Wartungsanzeige** nicht aktiv.



Hinweis

Nach Ablauf der eingestellten Betriebsstunden müssen Sie das Wartungsintervall erneut einstellen.

8.8 Pumpenleistung einstellen

Das Produkt kann mit einer Pumpengruppe mit modulierender oder Hocheffizienzpumpe (Zubehör) ausgerüstet werden. Beide Pumpen sind voll modulierend und werden je nach Wärmeanforderung angesteuert.

Die Restförderhöhe dieser Pumpengruppe ist darauf ausgerichtet, dass die volle Wärmeleistung bis zur Systemtrennung transportiert wird.

Die Restförderhöhen der Pumpen entnehmen sie dem Kapitel „Hydraulische Anbindung“ (→ Seite 12).

8.9 Produkt an Betreiber übergeben

1. Kleben Sie nach Beendigung der Installation den beiliegenden Aufkleber 835593 in der Sprache des Benutzers auf die Produktfront.
2. Erklären Sie dem Betreiber Lage und Funktion der Sicherheitseinrichtungen.
3. Unterrichten Sie den Betreiber über die Handhabung des Produkts. Beantworten Sie all seine Fragen. Weisen Sie insb. auf die Sicherheitshinweise hin, die der Betreiber beachten muss.
4. Informieren Sie den Betreiber über die Notwendigkeit, das Produkt gemäß vorgegebener Intervalle warten zu lassen.
5. Übergeben Sie dem Betreiber alle Anleitungen und Produktpapiere zur Aufbewahrung.

- Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung und weisen Sie ihn darauf hin, dass er nichts verändern darf.

9 Inspektion und Wartung

Service-Hilfsmittel

Folgendes Werkzeug benötigen Sie für die Inspektion und Wartung:

- Steckschlüssel SW8 mit Verlängerung
 - Torx-Schraubendreher 20, 25 und 30
 - Innensechskant 5
- Nehmen Sie alle Inspektions- und Wartungsarbeiten in der Reihenfolge gemäß Tabelle Übersicht Inspektions- und Wartungsarbeiten vor.
Inspektions- und Wartungsarbeiten – Übersicht (→ Seite 39)

9.1 Inspektions- und Wartungsintervalle einhalten

Sachgemäße, regelmäßige Inspektionen (1 × jährlich) und Wartungen (abhängig vom Ergebnis der Inspektion, jedoch mindestens einmal alle 2 Jahre) sowie die ausschließliche Verwendung von Originalersatzteilen sind für einen störungsfreien Betrieb und eine hohe Lebensdauer des Produkts von ausschlaggebender Bedeutung.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss eines Inspektions- oder Wartungsvertrages.

Inspektion

Die Inspektion dient dazu, den Ist-Zustand am Produkt festzustellen und mit dem Soll-Zustand zu vergleichen. Dies geschieht durch Messen, Prüfen, Beobachten.

Wartung

Die Wartung ist erforderlich, um gegebenenfalls Abweichungen des Ist-Zustandes vom Soll-Zustand zu beseitigen. Dies geschieht üblicherweise durch Reinigen, Einstellen und ggf. Austauschen einzelner, Verschleiß unterliegender Komponenten.

Erfahrungsgemäß ist es unter normalen Betriebsbedingungen nicht erforderlich, jährlich Reinigungsarbeiten z. B. am Wärmetauscher durchzuführen. Diese Wartungsintervalle und deren Umfang bestimmen Sie als Fachhandwerker anhand des bei der Inspektion festgestellten Produktzustandes, jedoch müssen Sie mindestens alle 2 Jahre eine Wartung durchführen.

9.2 Ersatzteile beschaffen

Die Originalbauteile des Geräts sind im Zuge der CE-Konformitätsprüfung mitzertifiziert worden. Wenn Sie bei der Wartung oder Reparatur mitzertifizierte Vaillant Originalersatzteile nicht verwenden, dann erlischt die CE-Konformität des Geräts. Daher empfehlen wir dringend den Einbau von Vaillant Originalersatzteilen. Informationen über die verfügbaren Vaillant Originalersatzteile erhalten Sie unter der auf der Rückseite angegebenen Kontaktadresse.

- Wenn Sie bei der Wartung oder Reparatur Ersatzteile benötigen, dann verwenden Sie ausschließlich Vaillant Originalersatzteile.

9.3 Funktionsmenü nutzen

Mit dem Funktionsmenü können Sie einzelne Komponenten der Heizungsanlage ansteuern und testen.

Menü → Fachhandwerkerebene → Testprogramme → Funktionsmenü

- Wählen Sie die Komponente der Heizungsanlage.
- Bestätigen Sie mit (**Auswahl**).

Anzeige	Testprogramm	Aktion
T.01	Gerätekreis-pumpe prüfen	Gerätekreispumpe ein- und ausschalten.
T.03	Gebläse prüfen	Gebläse ein- und ausschalten. Das Gebläse läuft mit maximaler Drehzahl.
T.04	Speicherlade-pumpe prüfen	Speicherladepumpe ein- und ausschalten.
T.05	Zirkulations-pumpe prüfen	Zirkulationspumpe ein- und ausschalten.
T.06	Externe Pumpe prüfen	Externe Pumpe ein- und ausschalten.
T.08	Brenner prüfen	Das Produkt startet und geht auf Minimalbelastung. Im Display wird die Vorlauf-temperatur angezeigt.

Funktionsmenü beenden

- Um das Funktionsmenü zu beenden, wählen Sie (**Abbruch**).

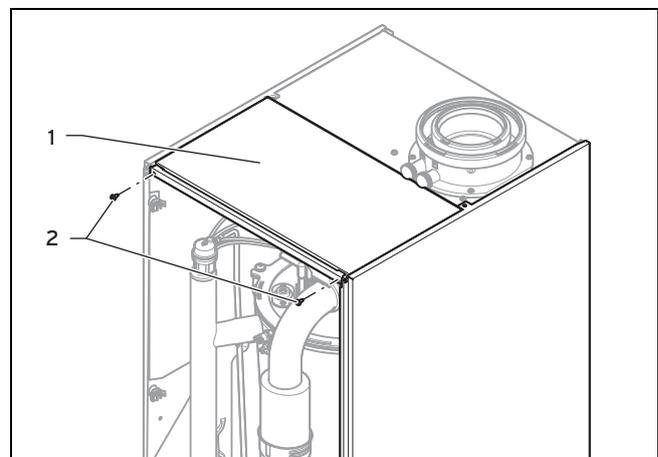
9.4 Elektronik-Selbsttest durchführen

Menü → Fachhandwerkerebene → Testprogramme → Elektronik Selbsttest

Mit dem Elektronik-Selbsttest können Sie eine Vorabprüfung der Leiterplatte durchführen.

9.5 Obere Verkleidung demontieren/montieren

9.5.1 Obere Verkleidung demontieren



- Drehen Sie die Schrauben (**2**) heraus.
- Nehmen Sie die obere Verkleidung (**1**) nach vorne heraus.

9 Inspektion und Wartung

9.5.2 Obere Verkleidung montieren

1. Legen Sie die obere Verkleidung **(1)** von oben auf das Produkt.
2. Befestigen Sie die obere Verkleidung **(1)** mit den Schrauben **(2)**.

9.6 Gas-Luft-Verbund ausbauen

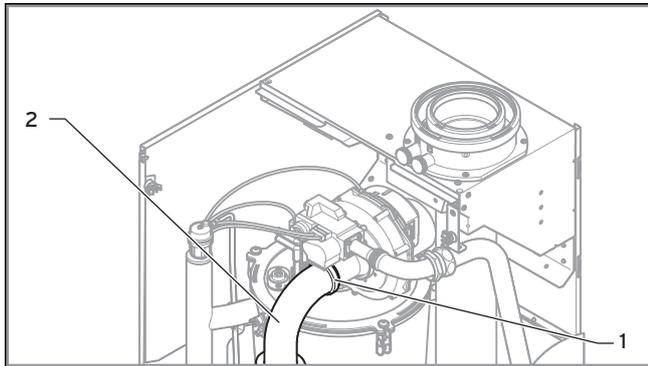


Hinweis

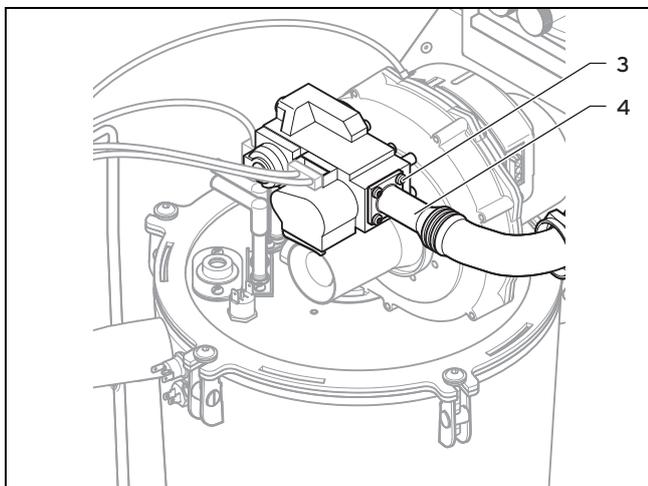
Die Baueinheit Gas-Luft-Verbund besteht aus vier Hauptkomponenten:

- drehzahlgeregeltes Gebläse,
- Luftansaugrohr,
- Gasarmatur,
- Brenner

1. Schalten Sie das Produkt mit der Ein-/Austaste aus.
2. Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz.
3. Schließen Sie den Gasabsperrhahn.
4. Demontieren Sie die Frontverkleidung. (→ Seite 10)
5. Demontieren Sie die obere Verkleidung. (→ Seite 25)

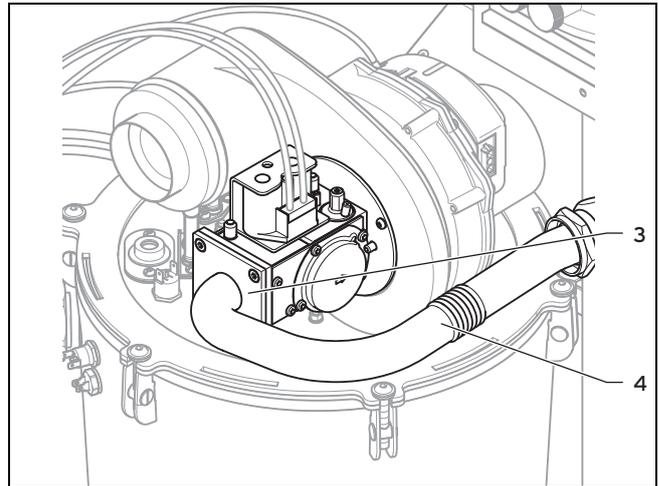


6. Lösen Sie den Clip **(1)** am Luftansaugrohr **(2)**, und nehmen Sie das Luftansaugrohr vom Ansaugstutzen ab.
 - Gilt für VC DE 806/5-5

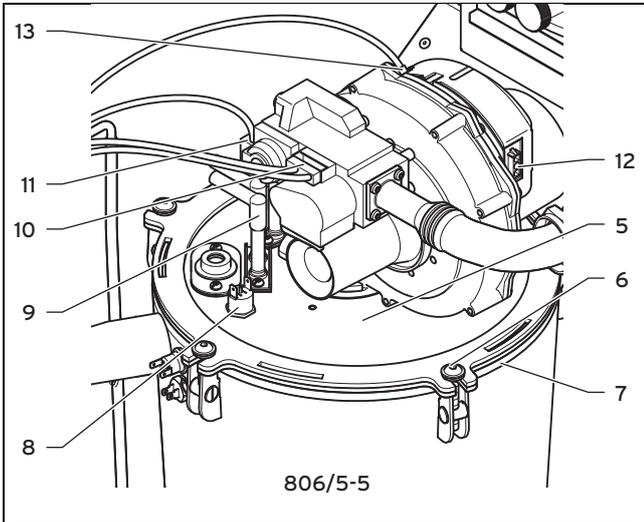


7. Lösen Sie die vier Schrauben an der Flanschverbindung **(3)** zur Gasarmatur.

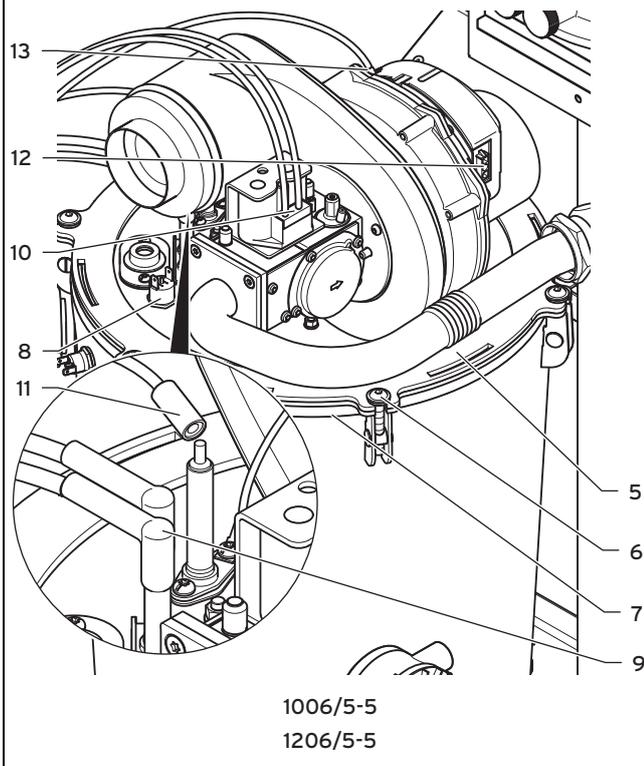
- Gilt für VC DE 806/5-5



8. Lösen Sie die vier Schrauben an der Flanschverbindung **(3)** zur Gasarmatur.
 - Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5
9. Bewegen Sie das Gasrohr **(4)** zur Seite.



806/5-5



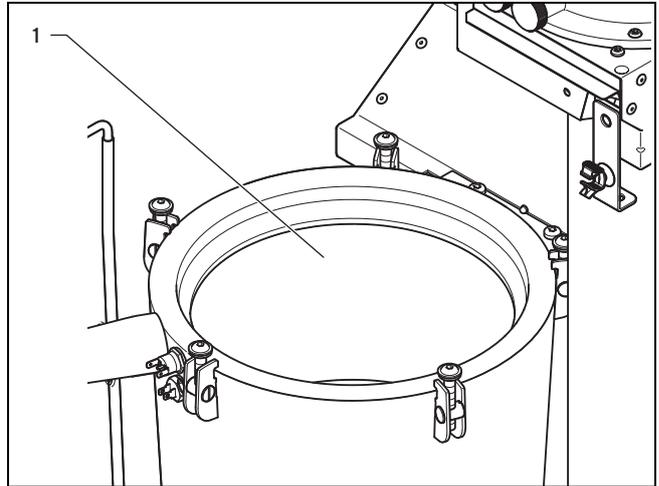
1006/5-5

1206/5-5

12. Ziehen Sie die Stecker (12) und (13) am Gebläsemotor ab, indem Sie die Rastnase eindrücken.
13. Ziehen Sie den Stecker an der Gasarmatur (10) ab.
14. Ziehen Sie den Stecker vom oberen Sicherheitstemperaturbegrenzer (8) ab.
15. Lösen Sie die Schrauben (6) an der Brennertür.
16. Ziehen Sie den kompletten Gas-Luft-Verbund (5) vom Wärmetauscher (7) ab.
17. Prüfen Sie den Brenner und den Wärmetauscher auf Beschädigungen und Verschmutzungen.

9.7 Wärmetauscher reinigen

1. Schützen Sie die Elektronikbox gegen Spritzwasser.



2. Demontieren Sie das Unterteil des Kondensatsiphons, damit eine ggf. vorhandene Neutralisationseinrichtung nicht beschädigt wird.
3. Spülen Sie die gelösten Verschmutzungen im Wärmetauscher (1) mit einem scharfen Wasserstrahl ab oder verwenden Sie eine Kunststoffbürste.
 - ◁ Das Wasser läuft aus dem Wärmetauscher durch den Ablauf ab.
4. Montieren Sie den Kondensatsiphon.



Gefahr!

Vergiftungs- und Brandgefahr durch Gasaustritt!

Das Gasrohr kann beschädigt werden.

- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie bei Ein- und Ausbau des Gas-Luft-Verbundes nicht die Dichtfläche am Gasrohr beschädigen.

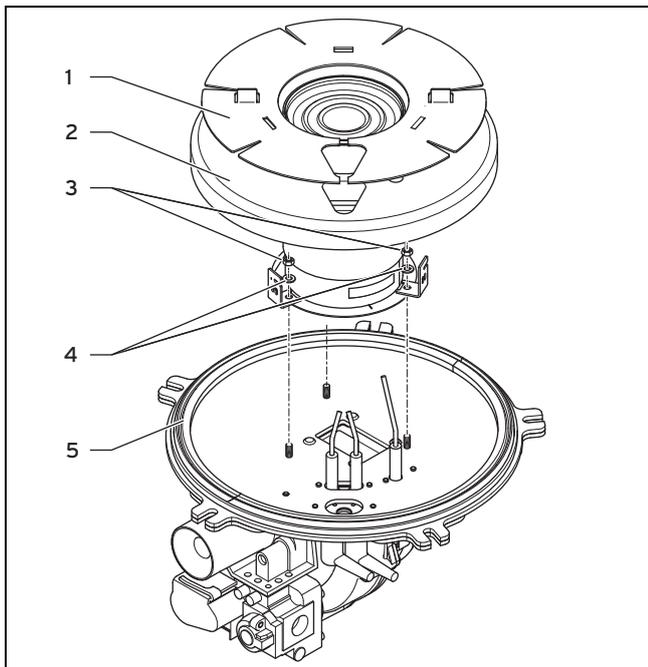
10. Ziehen Sie den Stecker der Ionisationsleitung von der Ionisationselektrode (11) und den Stecker der Erdleitung von der Erdungsfahne ab.
11. Ziehen Sie den Stecker der Zündleitung und der Erdleitung der Zündelektroden (9) vom Zündtransformator ab.



Hinweis

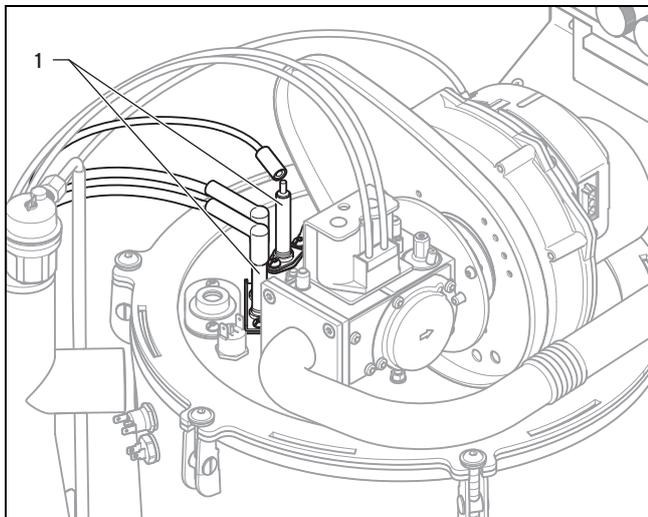
Das Kabel ist mit der Zündelektrode fest verbunden.

9.8 Brenner prüfen



1. Prüfen Sie die Oberfläche des Brenners auf Beschädigungen. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, dann tauschen Sie den Brenner inkl. Dichtung aus, siehe „Brenner austauschen (→ Seite 32)“.
2. Prüfen Sie die Dämmmatte (2) an der Brennertür. Wenn Sie Anzeichen von Beschädigungen feststellen, dann erneuern Sie die Dämmmatte, siehe „Brenner austauschen (→ Seite 32)“.
3. Prüfen Sie die Dichtung der Brennertür (4) an der Brennertür. Wenn Sie Anzeichen von Beschädigungen feststellen, dann erneuern Sie die Dichtung, siehe „Brenner austauschen (→ Seite 32)“.

9.9 Zünd- und Ionisationselektroden austauschen



Vorsicht!

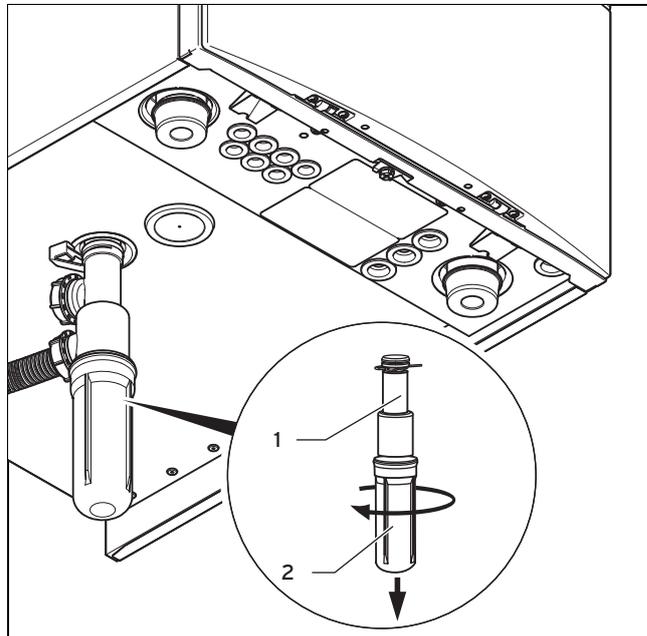
Risiko von Sachschäden durch Beschädigung der Zünd- und Ionisationselektroden!

Die Elektroden können beim Einbau beschädigt werden.

- ▶ Montieren Sie die neuen Elektroden erst nach dem Einbau des Gas-Luft-Verbundes.

1. Entfernen Sie die Elektroden (1) von oben aus der Brennertür.
2. Setzen Sie die neuen Elektroden mit neuen Dichtungen wieder ein.
 - Drehmoment: 2,8 Nm

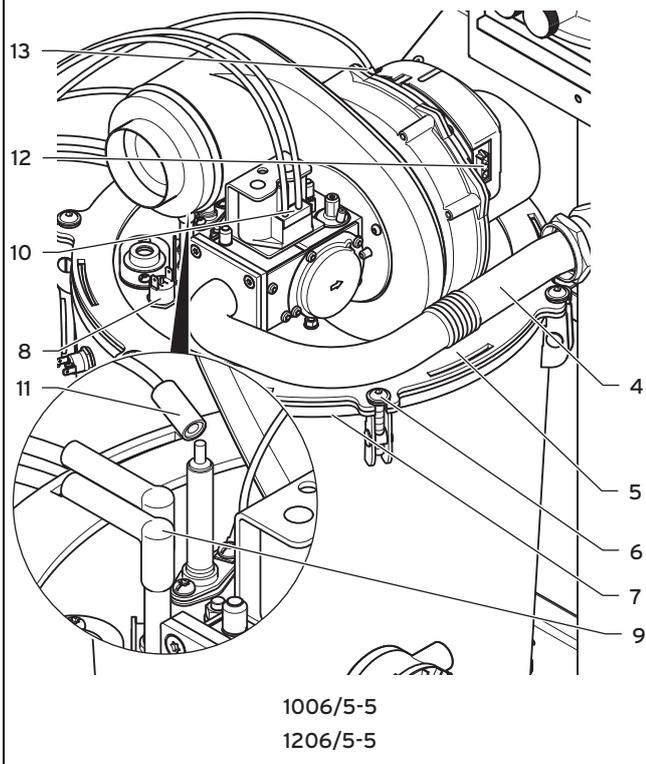
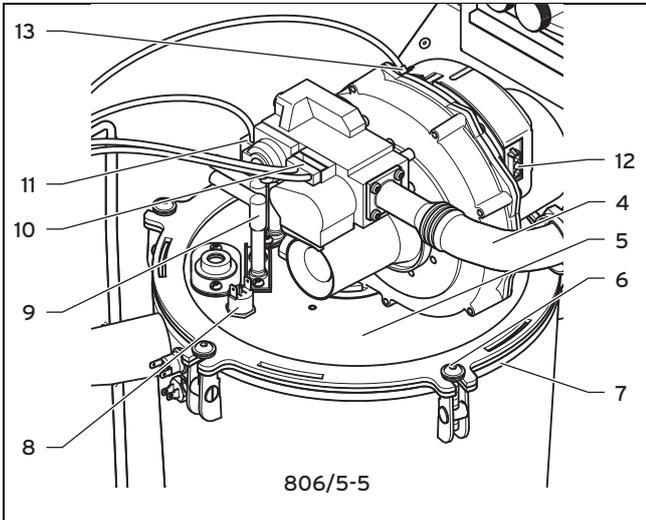
9.10 Kondensatsiphon reinigen



1. Nehmen Sie das Siphon-Unterteil (2) ab, indem Sie es vom Kondensatsiphon (1) abschrauben.
2. Spülen Sie das Siphon-Unterteil mit Wasser aus.
3. Füllen Sie das Siphon-Unterteil bis etwa 10 mm unterhalb der Oberkante mit Wasser.
4. Befestigen Sie das Siphon-Unterteil wieder am Kondensatsiphon.

9.11 Gas-Luft-Verbund einbauen

1. Erneuern Sie die Dichtung in der Brennertür.
2. Achten Sie darauf, dass Sie die Halterung der Dämmmatte nach dem Tausch wieder ordnungsgemäß montieren.
3. Erneuern Sie alle Dichtungen an den während der Wartung geöffneten Dichtstellen.



4. Stecken Sie den Gas-Luft-Verbund (5) auf den Wärmetauscher (7).
5. Ziehen Sie die Schrauben (6) über Kreuz fest, bis die Brenntür an den Anschlagflächen gleichmäßig anliegt.
– Drehmoment: 10 Nm
6. Stecken Sie die Stecker der Zündleitungen und der Erdleitung der Zündelektroden (9) auf den Zündtransformator.
7. Stecken Sie den Stecker der Ionisationsleitung auf die Ionisationselektrode (11) und den Stecker der Erdleitung auf die Erdungsfahne.
8. Stecken Sie den Stecker des Sicherheitstemperaturbegrenzers auf den oberen Sicherheitstemperaturbegrenzer (8).
9. Stecken Sie die Stecker (12) und (13) am Gebläsemotor auf.
10. Stecken Sie den Stecker (10) an der Gasarmatur auf.
11. Schließen Sie das Gasrohr (4) mit einer neuen Dichtung an der Gasarmatur an.

Bedingungen: Gilt für VC DE 806/5-5

- Drehmoment: 2 Nm

Bedingungen: Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5

- Drehmoment: 2,8 Nm



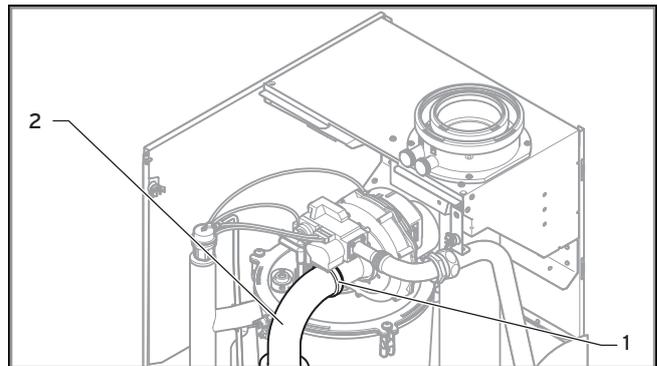
Warnung!

Vergiftungs- und Brandgefahr durch Gasaustritt!

Gas kann durch Lecks austreten.

- ▶ Prüfen Sie die Gasdichtheit am Gasanschluss mit Lecksuchspray!

12. Öffnen Sie den Gasabsperrhahn am Produkt.



13. Prüfen Sie, ob der Dichtring im Luftansaugrohr (2) richtig im Dichtungssitz liegt.
– Gilt für VC DE 806/5-5
14. Stecken Sie das Luftansaugrohr wieder auf den Ansaugstutzen.
– Gilt für VC DE 806/5-5
15. Befestigen Sie das Luftansaugrohr mit dem Clip (1) am Ansaugstutzen.
– Gilt für VC DE 806/5-5
16. Schließen Sie die Elektronikbox.
17. Montieren Sie die Frontverkleidung. (→ Seite 10)
18. Stellen Sie die Verbindung zum Stromnetz wieder her.

9.12 Produkt entleeren

1. Schalten Sie das Produkt mit der Ein-/Austaste aus.
2. Schließen Sie die Wartungshähne des Produkts.
3. Starten Sie das Prüfprogramm **P.06**.
4. Öffnen Sie die Entleerungsventile.

9.13 Inspektions- und Wartungsarbeiten abschließen

Nachdem Sie alle Wartungsarbeiten abgeschlossen haben:

- ▶ Prüfen Sie den Gasanschlussdruck (Gasfließdruck). (→ Seite 21)
- ▶ Prüfen Sie den CO₂-Gehalt und stellen sie diesen ggf. ein (LuftzahlEinstellung). (→ Seite 22)

10 Störungsbehebung

Eine Übersicht der Fehlercodes finden Sie im Anhang.

Fehlercodes – Übersicht (→ Seite 41)

10 Störungsbehebung

10.1 Servicepartner ansprechen

Wenn Sie sich an Ihren Vaillant Servicepartner wenden, dann nennen Sie nach Möglichkeit

- den angezeigten Fehlercode (**F.xx**),
- den angezeigten Status des Produkts (**S.xx**) im Live-Monitor (→ Seite 17).

10.2 Servicemeldungen aufrufen

Wenn im Display das Wartungssymbol  erscheint, dann liegt eine Servicemeldung vor.

Das Wartungssymbol erscheint z. B., wenn Sie ein Wartungsintervall eingestellt haben und dieses abgelaufen ist. Das Produkt befindet sich nicht im Fehlermodus.

- ▶ Um weitere Informationen zu der Servicemeldung zu erhalten, rufen Sie den **Live-Monitor** (→ Seite 17) auf.

Bedingungen: S.40 wird angezeigt

Das Produkt befindet sich im Komfortsicherungsbetrieb. Das Produkt läuft mit eingeschränktem Komfort weiter, nachdem es eine Störung (z. B. durch heftigen Sturm) erkannt hat.

- ▶ Um festzustellen, ob eine Komponente defekt ist, lesen Sie den Fehlerspeicher (→ Seite 30) aus.



Hinweis

Wenn keine Fehlermeldung vorliegt, wird das Produkt nach einer bestimmten Zeit automatisch wieder in den Normalbetrieb wechseln.

10.3 Fehlercodes ablesen

Wenn ein Fehler im Produkt auftritt, dann zeigt das Display einen Fehlercode **F.xx** an.

Fehlercodes haben Priorität vor allen anderen Anzeigen.

Wenn mehrere Fehler gleichzeitig auftreten, dann zeigt das Display die zugehörigen Fehlercodes abwechselnd für jeweils zwei Sekunden an.

- ▶ Beheben Sie den Fehler.
- ▶ Um das Produkt wieder in Betrieb zu nehmen, drücken Sie die Entstörtaste (→ Betriebsanleitung).
- ▶ Wenn Sie den Fehler nicht beheben können und er auch nach mehrmaligen Entstörversuchen wieder auftritt, dann wenden Sie sich an den Vaillant Werkskundendienst.

10.4 Fehlerspeicher abfragen

Menü → **Fachhandwerkerebene** → **Fehlerliste**

Das Produkt verfügt über einen Fehlerspeicher. Dort können Sie die letzten zehn aufgetretenen Fehler in chronologischer Reihenfolge abfragen.

Im Display erscheint:

- Anzahl der aufgetretenen Fehler
 - der aktuell aufgerufene Fehler mit Fehlernummer **F.xx**
 - eine den Fehler erläuternde Klartextanzeige.
- ▶ Um sich die letzten 10 aufgetretenen Fehler anzeigen zu lassen, drücken Sie  oder .

Fehlercodes – Übersicht (→ Seite 41)

10.5 Fehlerspeicher zurücksetzen

- ▶ Um die komplette Fehlerliste zu löschen, drücken Sie zweimal  (**Löschen, Ok**).

10.6 Diagnose durchführen

- ▶ Mit Hilfe des Funktionsmenüs (→ Seite 25) können Sie bei der Fehlerdiagnose einzelne Komponenten des Produkts ansteuern und testen.

10.7 Prüfprogramme nutzen

Zur Störungsbehebung können Sie auch die Prüfprogramme nutzen (→ Seite 19).

10.8 Parameter auf Werkseinstellungen zurücksetzen

- ▶ Um alle Parameter gleichzeitig auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen, setzen Sie **D.096** auf **1**.

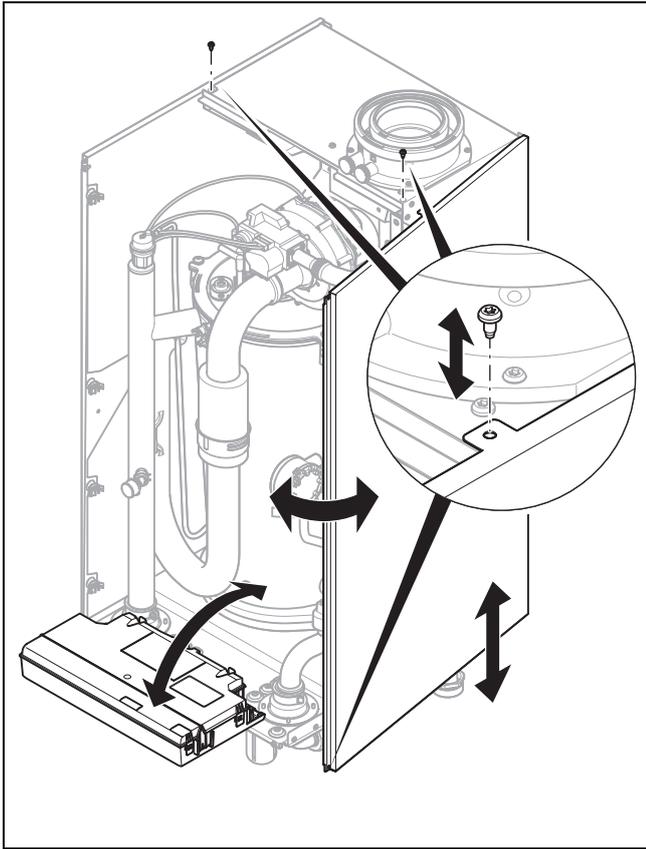
10.9 Reparatur vorbereiten

1. Nehmen Sie das Produkt außer Betrieb.
2. Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz.
3. Demontieren Sie die Frontverkleidung.
4. Schließen Sie den Gasabsperrhahn.
5. Schließen Sie die Wartungshähne im Heizungsvorlauf und Heizungsrücklauf.
6. Schließen Sie den Wartungshahn in der Kaltwasserleitung.
7. Wenn Sie wasserführende Bauteile des Produkts ersetzen wollen, dann entleeren Sie das Produkt.
8. Stellen Sie sicher, dass kein Wasser auf stromführende Bauteile (z. B. die Elektronikbox) tropft.
9. Verwenden Sie nur neue Dichtungen und O-Ringe.

10.10 Defekte Bauteile austauschen

10.10.1 Seitenteil demontieren/montieren (bei Bedarf)

10.10.1.1 Seitenteil demontieren



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch mechanische Verformung!

Wenn Sie **beide** Seitenteile demontieren, dann kann sich das Produkt mechanisch verziehen, was zu Schäden z. B. an der Verrohrung führen kann, die Undichtigkeiten zur Folge haben können.

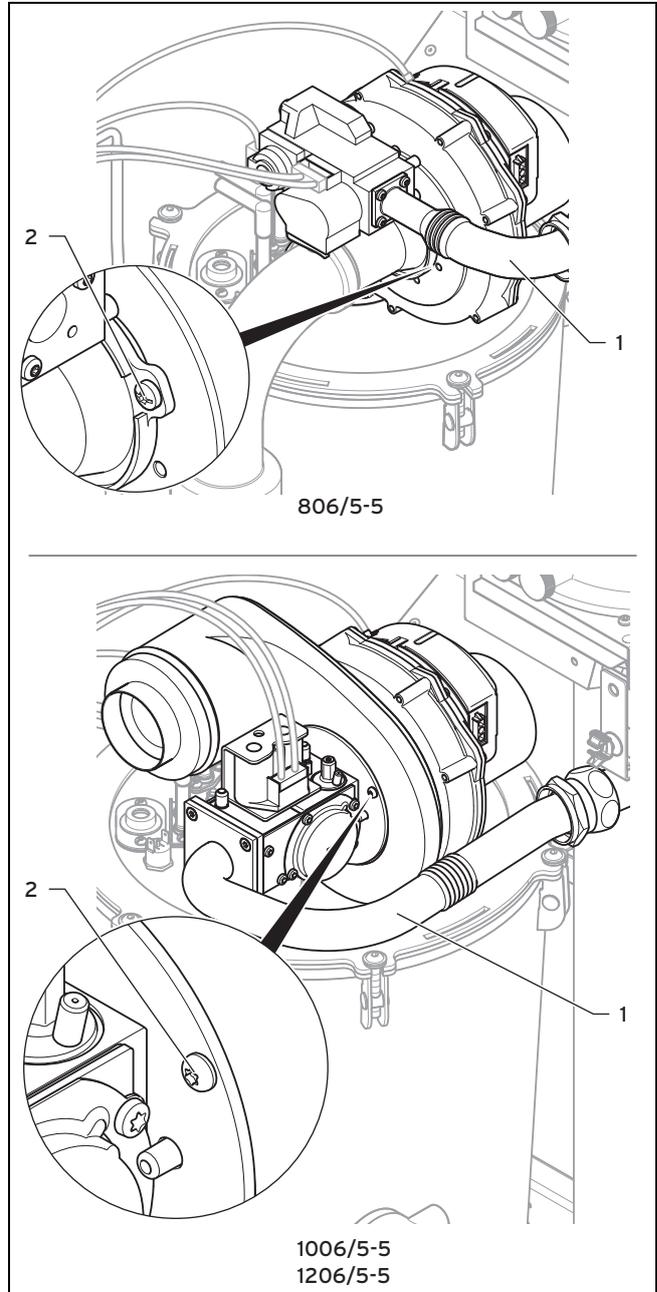
- ▶ Demontieren Sie immer **nur ein** Seitenteil, niemals beide Seitenteile zur gleichen Zeit.

1. Klappen Sie die Elektronikbox nach vorn.
2. Demontieren Sie die obere Verkleidung. (→ Seite 25)
3. Halten Sie das Seitenteil fest, damit es nicht herunterfallen kann, und drehen Sie die Schrauben unten vorn und oben mittig am Seitenteil heraus.
4. Klappen Sie das Seitenteil leicht zur Seite und ziehen Sie es nach vorne heraus.

10.10.1.2 Seitenteil montieren

1. Schieben Sie das Seitenteil in die Halterung. Achten Sie dabei darauf, dass alle Laschen an des Seitenteils in die Rückwand eingreifen, um Undichtigkeiten zu vermeiden.
2. Schieben Sie das Seitenteil nach hinten.
3. Befestigen Sie das Seitenteil mit zwei Schrauben vorne unten und mittig oben.
4. Montieren Sie die obere Verkleidung. (→ Seite 26)
5. Klappen Sie die Elektronikbox hoch.

10.10.2 Gasarmatur austauschen



1. Demontieren Sie das Gasrohr (1) von der Gasarmatur.
2. Drehen Sie die Schrauben (2) am Gebläse heraus und nehmen Sie die Gasarmatur vom Gebläse ab.
3. Tauschen Sie das defekte Bauteil aus.
4. Montieren Sie die neue Gasarmatur in der gleichen Position an das Gebläse, wie sie vorher zusammengesetzt waren. Verwenden Sie dabei neue Dichtungen.

10 Störungsbehebung

- Drehen Sie Schrauben **(2)** über Kreuz fest.

Bedingungen: Gilt für VC DE 806/5-5

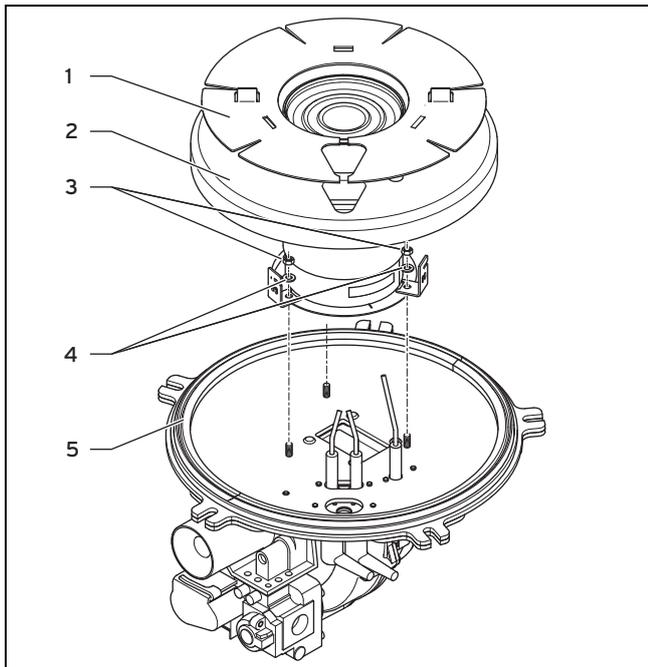
- Drehmoment: 5,5 Nm

Bedingungen: Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5

- Drehmoment: 2 Nm

- Schrauben Sie das Gasrohr zunächst nur lose an der Gasarmatur an. Erst nach Abschluss der Einbauarbeiten ziehen Sie die die Schrauben der Flanschbefestigung an der Gasarmatur fest an.
- Führen Sie nach Montage der neuen Gasarmatur eine Dichtheitsprüfung (Produktfunktion und Dichtheit prüfen (→ Seite 23)), und eine Gaseinstellung (→ Seite 21) durch.

10.10.3 Brenner austauschen



- Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund aus. (→ Seite 26)
- Demontieren Sie die Zünd- und Überwachungselektroden.
- Entfernen Sie die Dichtung **(5)** der Brennertür.
- Entfernen Sie durch Drehen die Isolierschutzplatte **(1)**.
- Entfernen Sie die Dämmmatte **(2)**.
- Lösen Sie die drei Muttern **(3)** am Brenner.
 - Drehmoment: 4 Nm
 - Gilt für VC DE 806/5-5
- Lösen Sie die sechs Muttern **(3)** am Brenner.
 - Drehmoment: 4 Nm
 - Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5
- Verwenden Sie einen geeigneten Steckschlüssel (mit Verlängerung), damit das Brennervlies nicht beschädigt wird. Brenner mit beschädigtem Brennervlies dürfen Sie nicht verwenden.
 - Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5
- Nehmen Sie den Brenner ab. Halten Sie dabei das Gebläse und die Brennertür fest.
- Montieren Sie den neuen Brenner mit einer neuen Dichtung.
- Befestigen Sie mit den drei Muttern und den Unterlegscheiben **(4)** den Brenner und den Halter für die Isolierschutzplatte.

- Gilt für VC DE 806/5-5
 - Drehmoment: 4 Nm
- Befestigen Sie zuerst den Brenner mit zwei Muttern.
 - Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5
 - Drehmoment: 4 Nm
 - Befestigen Sie anschließend mit den vier restlichen Muttern den Brenner und den Halter für die Isolierschutzplatte.
 - Gilt für VC DE 1006/5-5 und VC DE 1206/5-5
 - Drehmoment: 4 Nm
 - Beachten Sie bei der Montage der Muttern, dass die Öffnungen in der Isolierschutzplatte für Zünd- und Überwachungselektroden mit den entsprechenden Bolzen in der Brennertür übereinander liegen.
 - Montieren Sie die Dämmmatte. Achten Sie darauf, dass die Dämmmatte an der Brennertür anliegt.
 - Montieren Sie die Isolierschutzplatte durch Drehen des Bajonetverschluss bis sie einrastet.
 - Montieren Sie Zünd- und Überwachungselektroden. Verwenden Sie dazu neue Dichtungen.
 - Drehmoment: 2,8 Nm
 - Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund ein. (→ Seite 28)
 - Prüfen Sie die Produktfunktion und die Dichtheit. (→ Seite 23)

10.10.4 Dämmmatte austauschen

Wenn der Sicherheitstempurbegrenzer an der Brennertür ausgelöst hat, dann ist unter Umständen die Dämmmatte zwischen Brennertür und Brennraum beschädigt.

- ▶ Prüfen und ersetzen sie die Dämmmatte.

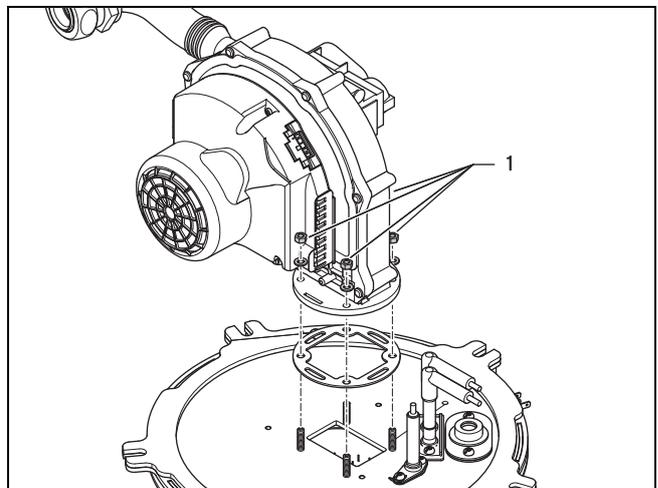


Hinweis

Um die Dämmmatte zu ersetzen, gehen sie vor wie bei der Demontage des Brenners. Ein Ausbau des Brenners ist nicht erforderlich.

10.10.5 Gebläse austauschen

- Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund aus. (→ Seite 26)

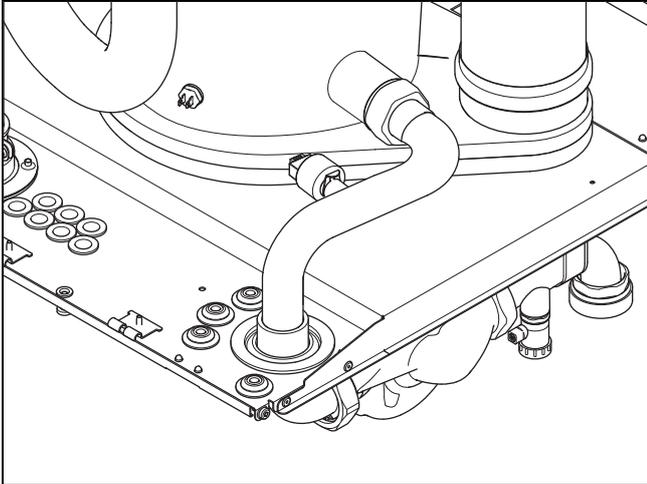


- Lösen Sie die 4 Muttern **(1)** am Gebläse.
- Montieren Sie neues Gebläse und Brenner in der gleichen Position, wie sie vorher zusammengebaut waren.

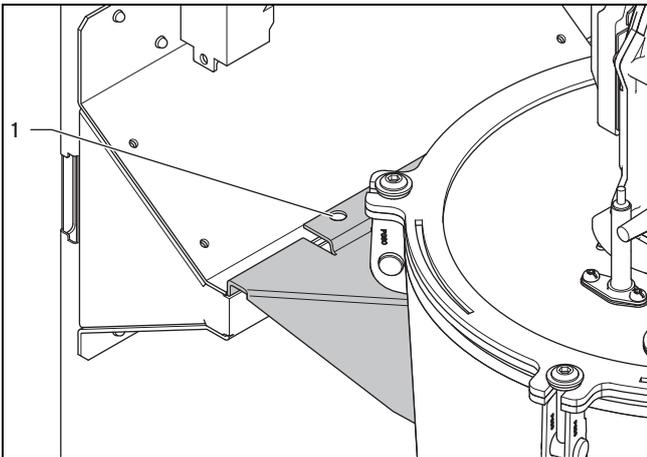
- Gilt für 80 kW und 100 kW
- Drehmoment: 6 Nm
- Gilt für 120 kW
- Drehmoment: 10 Nm

10.10.6 Wärmetauscher austauschen

1. Entleeren Sie das Produkt. (→ Seite 29)
2. Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund aus. (→ Seite 26)
3. Schrauben Sie den Vor- und Rücklauf im vorderen Bereich an der Unterseite des Produkts ab.



4. Lösen Sie die Dichtungsmanschetten des Vor- und Rücklaufrohrs aus dem Bodenblech.



5. Entfernen Sie die Schrauben (1) an der Halterung des Wärmetauschers.
6. Heben Sie den Wärmetauscher mit zwei Personen aus seiner Halterung. Dazu können die Rohre als Haltegriffe genutzt werden.
7. Montieren Sie den neuen Wärmetauscher in umgekehrter Reihenfolge.
8. Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund ein. (→ Seite 28)
9. Befüllen und entlüften Sie das Produkt und, falls erforderlich, die Heizungsanlage.

10.10.7 Leiterplatte und/oder Display austauschen



Vorsicht!

Risiko von Sachschäden durch unsachgemäße Reparatur!

Verwendung falscher Ersatzteil-Displays kann zu Schäden an der Elektronik führen.

- ▶ Prüfen Sie vor dem Austausch, ob das korrekte Ersatzteil-Display zur Verfügung steht.
- ▶ Verwenden Sie beim Austausch keinesfalls ein anderes Ersatzteil-Display.



Hinweis

Wenn Sie nur eine Komponente austauschen, dann werden eingestellte Parameter automatisch übernommen. Die neue Komponente übernimmt beim Einschalten des Produkts die vorher eingestellten Parameter von der nicht ausgetauschten Komponente.

1. Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz und sichern Sie es gegen Wiedereinschalten.

Bedingungen: Austausch Display **oder** Leiterplatte

- ▶ Tauschen Sie die Leiterplatte oder das Display entsprechend den beiliegenden Montage- und Installationsanleitungen.

Bedingungen: Gleichzeitiger Austausch Leiterplatte **und** Display

- ▶ Wählen Sie die gewünschte Sprache aus.
 - ◁ Wenn Sie beide Komponenten gleichzeitig austauschen, dann schaltet das Produkt nach dem Einschalten direkt ins Menü zur Einstellung der Sprache. Werksseitig ist dort Englisch eingestellt.
- ▶ Bestätigen Sie Ihre Einstellung mit (**Ok**).
 - ◁ Sie gelangen automatisch zur Einstellung der Gerätekennung **D.093**.
- ▶ Stellen Sie entsprechend der nachfolgenden Tabelle den richtigen Wert für den jeweiligen Produkttyp ein.

Gerätekennungen der Produkttypen

	Nummer des Produkttyps
VC DE 806/5-5	82
VC DE 1006/5-5	81
VC DE 1206/5-5	80

- ▶ Bestätigen Sie Ihre Einstellung.
 - ◁ Die Elektronik ist jetzt auf den Produkttyp eingestellt und die Parameter aller Diagnosecodes entsprechen den Werkseinstellungen.
 - ◁ Das Display startet selbsttätig neu mit dem Installationsassistenten.
- ▶ Nehmen Sie die anlagenspezifischen Einstellungen vor.

11 Außerbetriebnahme

10.11 Reparatur abschließen

- ▶ Prüfen Sie die Produktfunktion und die Dichtheit.
(→ Seite 23)

11 Außerbetriebnahme

11.1 Produkt außer Betrieb nehmen

- ▶ Schalten Sie das Produkt aus.
- ▶ Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz.
- ▶ Schließen Sie den Gasabsperrhahn.
- ▶ Schließen Sie das Kaltwasser-Absperrventil.
- ▶ Entleeren Sie das Produkt. (→ Seite 29)

12 Recycling und Entsorgung

12.1 Verpackung und Produkt recyceln bzw. entsorgen

- ▶ Entsorgen Sie die Kartonverpackung über eine Altpapiersammelstelle.
- ▶ Entsorgen Sie Verpackungsteile aus Kunststoffolie sowie Füllmaterialien aus Kunststoff über ein geeignetes Recyclingsystem für Kunststoffe.

Das Produkt, wie auch alle Zubehöre, Verschleißteile und defekte Bauteile, gehören nicht in den Hausmüll.

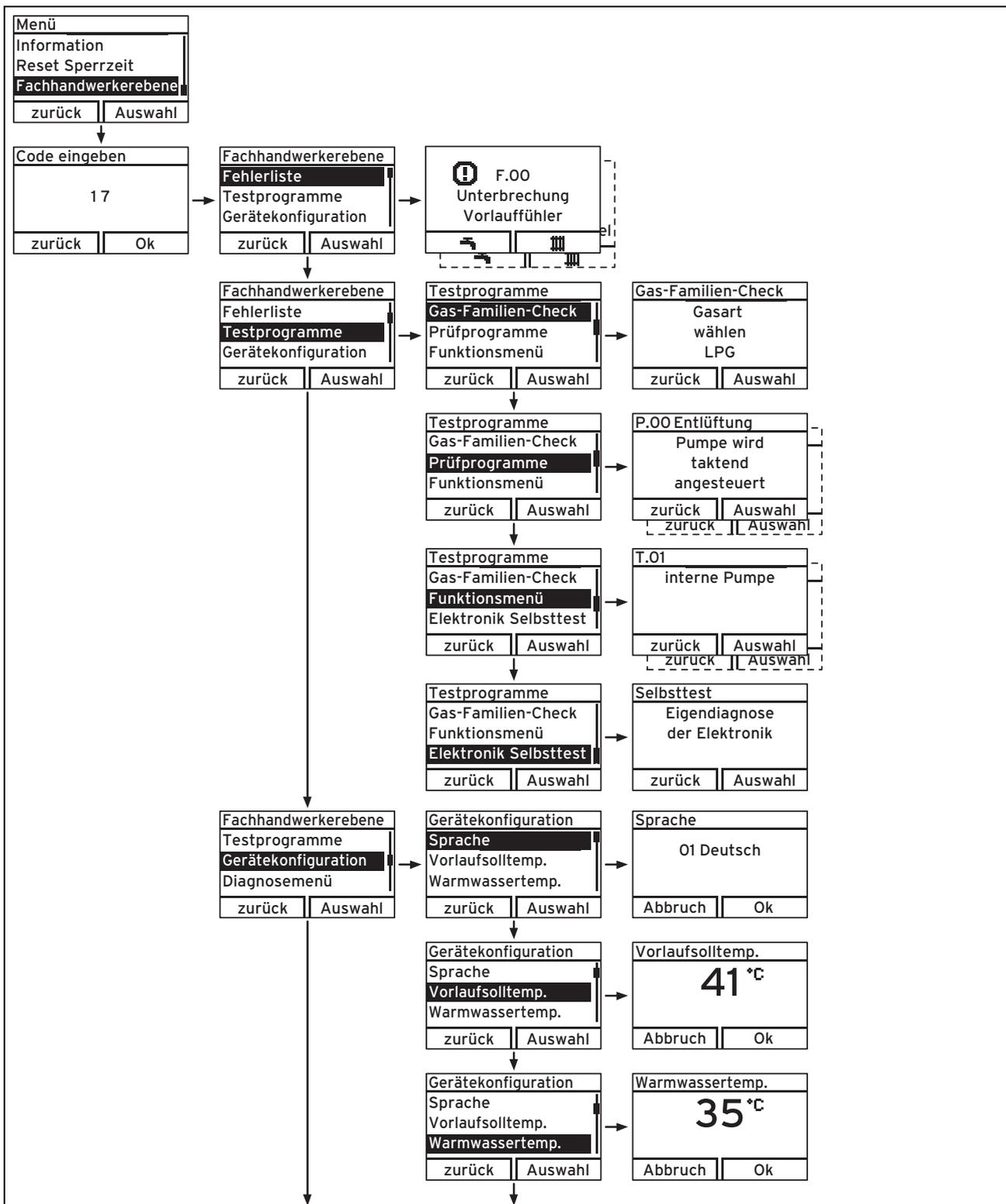
- ▶ Sorgen Sie dafür, dass das Altprodukt und ggf. vorhandene Zubehöre, Verschleißteile und defekte Bauteile einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.
- ▶ Beachten Sie die geltenden Vorschriften.

13 Werkskundendienst

13.1 Kundendienst

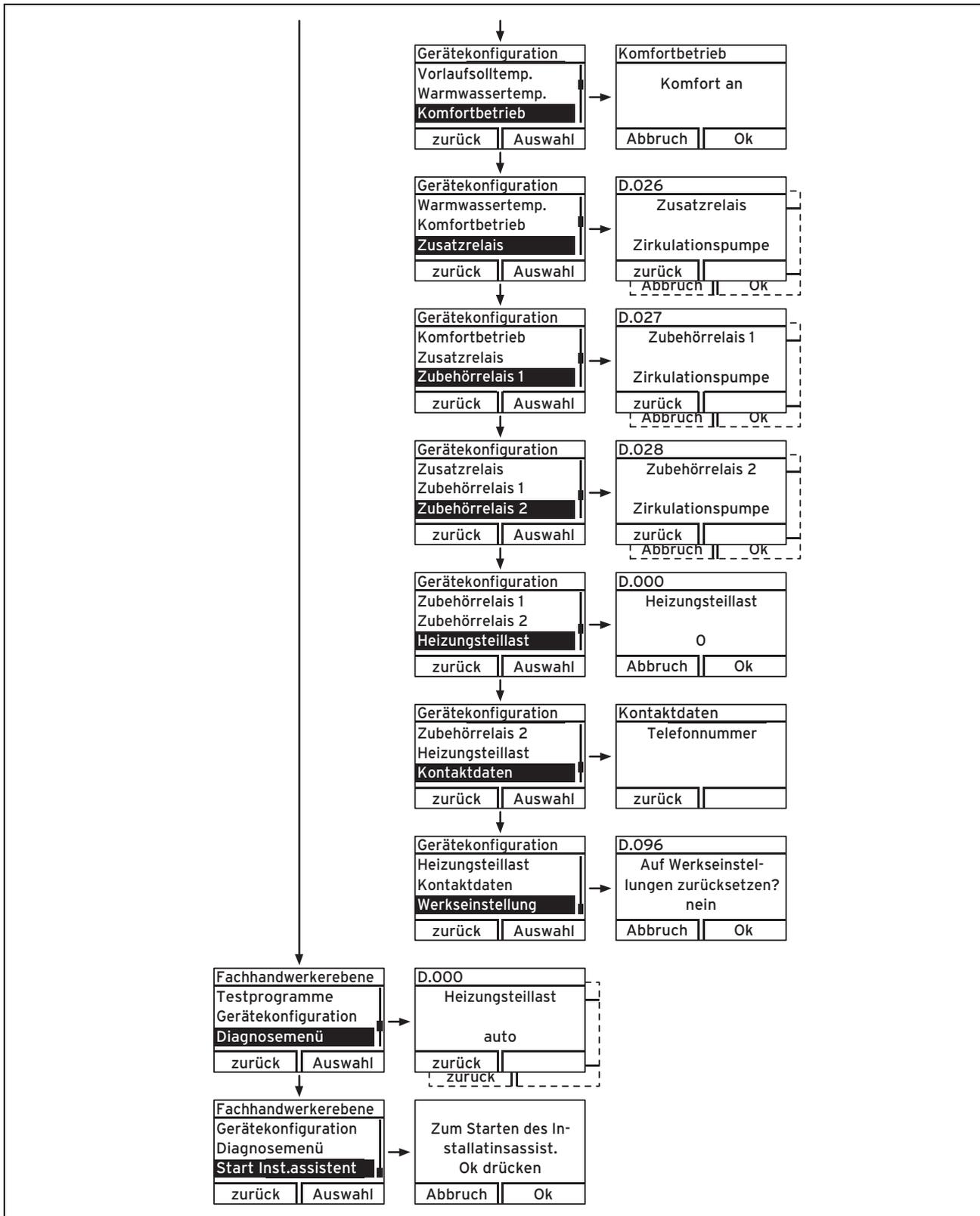
Anhang

A Menüstruktur Fachhandwerkerebene – Übersicht



Hinweis

Der Menüeintrag **Menü** → **Fachhandwerkerebene** → **Testprogramme** → **Gas-Familien-Check** ist ohne Funktion.



Hinweis

Der Menüeintrag **Menü** → **Fachhandwerkerebene** → **Gerätekonfiguration** → **Zusatzrelais** ist ohne Funktion. Die Menüeinträge **Zubehörrelais 1** und **2** sind bei eingebautem Multifunktionsmodul VR 40 konfigurierbar.

B Diagnosecodes – Übersicht

Code	Parameter	Werte oder Erläuterungen	Werkseinstellung	Eigene Einstellung
D.000	Heizungsteillast	einstellbare Heizungsteillast in kW auto: Produkt passt max. Teillast automatisch an aktuellen Anlagenbedarf an	auto	
D.001	Nachlaufzeit interne Pumpe für Heizbetrieb	2 ... 60 min	5 min	
D.002	Max. Brennersperrzeit Heizung bei 20 °C Vorlauftemperatur	2 ... 60 min	20 min	
D.005	Vorlauftemperatur Sollwert (oder Rücklauf-Sollwert)	in °C, max. der in D.071 eingestellte Wert, begrenzt durch einen eBUS-Regler, wenn angeschlossen		nicht verstellbar
D.006	Warmwassertemperatur Sollwert	35 ... 65 °C		nicht verstellbar
D.007	Warmstarttemperatur Sollwert	40 ... 65 °C 15 °C ist Frostschutz, dann 40 bis 70 °C (max. Temperatur unter D.020 einstellbar)		nicht verstellbar
D.010	Status Heizungspumpe der Pumpengruppe	0 = aus 1 = an		nicht verstellbar
D.011	Status externe Heizungspumpe	0 = aus 1-100 = an		nicht verstellbar
D.014	Pumpendrehzahl Sollwert (Hoch-effizienzpumpe)	Sollwert Heizkreispumpe in % 0 = auto 1 = 53 2 = 60 3 = 70 4 = 85 5 = 100	auto	
D.016	Raumthermostat 24 V DC geöffnet/geschlossen	0 = Raumthermostat geöffnet (kein Heizbetrieb) 1 = Raumthermostat geschlossen (Heizbetrieb)		nicht verstellbar
D.017	Umschaltung Vorlauf- / Rücklauf-temperatur-Regelung Heizung	Regelungsart: 0 = Vorlauf, 1 = Rücklauf	0 = Vorlauf	
D.018	Einstellung der Pumpenbetriebsart	1 = Komfort (weiterlaufende Pumpe) 3 = Eco (intermittierende Pumpe)	3 = Eco	
D.022	Anforderung Warmwasser über C1/C2, interne Warmwasser-Regelung	0 = aus 1 = an		nicht verstellbar
D.023	Sommer-/Winterbetrieb (Heizung aus/ein)	0 = Heizung aus (Sommerbetrieb) 1 = Heizung ein		nicht verstellbar
D.025	Warmwasserbereitung durch eBUS-Regler freigegeben	0 = aus 1 = an		nicht verstellbar
D.026	Ansteuerung Zusatzrelais	1 = Zirkulationspumpe 2 = externe Pumpe 3 = Speicherladepumpe 4 = Dunstabzugshaube 5 = externes Magnetventil 6 = externe Störmeldung 7 = Solarpumpe (nicht aktiv) 8 = Fernbedienung eBus (nicht aktiv) 9 = Legionellenschutzpumpe (nicht aktiv) 10 = Solarventil (nicht aktiv)		

Code	Parameter	Werte oder Erläuterungen	Werkseinstellung	Eigene Einstellung
D.027	Umschaltung Relais 1 auf dem „2 aus 7“ Multifunktionsmodul VR 40	1 = Zirkulationspumpe 2 = externe Pumpe 3 = Speicherladepumpe 4 = Dunstabzugshaube 5 = externes Magnetventil 6 = externe Störmeldung 7 = Solarpumpe (nicht aktiv) 8 = Fernbedienung eBUS (nicht aktiv) 9 = Legionellenschutzpumpe (nicht aktiv) 10 = Solarventil (nicht aktiv)	2 = externe Pumpe	
D.028	Umschaltung Relais 2 auf dem „2 aus 7“ Multifunktionsmodul VR 40	1 = Zirkulationspumpe 2 = externe Pumpe 3 = Speicherladepumpe 4 = Dunstabzugshaube 5 = externes Magnetventil 6 = externe Störmeldung 7 = Solarpumpe (nicht aktiv) 8 = Fernbedienung eBUS (nicht aktiv) 9 = Legionellenschutzpumpe (nicht aktiv) 10 = Solarventil (nicht aktiv)	2 = externe Pumpe	
D.033	Sollwert Gebläsedrehzahl	in Upm		nicht verstellbar
D.034	Istwert Gebläsedrehzahl	in Upm		nicht verstellbar
D.039	Solareinlauftemperatur	Istwert in °C		nicht verstellbar
D.040	Vorlauftemperatur	Istwert in °C		nicht verstellbar
D.041	Rücklauftemperatur	Istwert in °C		nicht verstellbar
D.044	digitalisierter Ionisationswert	Anzeigebereich 0 bis 1020 > 800 keine Flamme < 400 gutes Flammenbild		nicht verstellbar
D.046	Art der Pumpe	0 = Abschalten via Relais 1 = Abschalten via PWM	0 = Abschalten via Relais	
D.047	Außentemperatur (mit witterungsgeführtem Vaillant Regler)	Istwert in °C		nicht verstellbar
D.050	Offset für Minimaldrehzahl	in Upm, Einstellbereich: 0 bis 3000	Nennwert ab Werk eingestellt	
D.051	Offset für Maximaldrehzahl	in Upm, Einstellbereich: -990 bis 0	Nennwert ab Werk eingestellt	
D.060	Anzahl Temperaturbegrenzer-Abschaltungen	Anzahl der Abschaltungen		nicht verstellbar
D.061	Anzahl der Feuerungsautomat-Störungen	Anzahl erfolgloser Zündungen im letzten Versuch		nicht verstellbar
D.064	Mittlere Zündzeit	in Sekunden		nicht verstellbar
D.065	Maximale Zündzeit	in Sekunden		nicht verstellbar
D.067	Verbleibende Brennersperrzeit	in Minuten		nicht verstellbar
D.068	Erfolgreiche Zündungen im 1. Versuch	Anzahl erfolgloser Zündungen		nicht verstellbar
D.069	Erfolgreiche Zündungen im 2. Versuch	Anzahl erfolgloser Zündungen		nicht verstellbar

Code	Parameter	Werte oder Erläuterungen	Werkseinstellung	Eigene Einstellung
D.071	Sollwert max. Vorlauftemperatur Heizung	40 ... 85 °C	75 °C	
D.072	Nachlaufzeit interne Pumpe nach Speicherladung	Einstellbar von 0 bis 10 min	2 min	
D.076	Device specific number	82 = VC 806 81 = VC 1006 80 = VC 1206		nicht verstellbar
D.077	Begrenzung der Speicherladeleistung in kW	Einstellbare Speicherladeleistung in kW		
D.080	Betriebsstunden Heizung	in h		nicht verstellbar
D.081	Betriebsstunden Warmwasserbereitung	in h		nicht verstellbar
D.082	Anzahl Brennerstarts im Heizbetrieb	Anzahl Brennerstarts		nicht verstellbar
D.083	Anzahl Brennerstarts im Warmwasserbetrieb	Anzahl Brennerstarts		nicht verstellbar
D.084	Wartungsanzeige: Anzahl der Stunden bis zur nächsten Wartung	Einstellbereich: 0 bis 3000 h und „---“ für deaktiviert	„---“	
D.090	Status digitaler Regler	erkannt, nicht erkannt		nicht verstellbar
D.091	Status DCF bei angeschlossenem Außentemperaturfühler	kein Empfang Empfang synchronisiert gültig		nicht verstellbar
D.093	Einstellung Gerätevariante (DSN)	Einstellbereich: 0 bis 99		
D.094	Fehlerhistorie löschen	Löschen der Fehlerliste 0 = nein 1 = ja		
D.095	Software Version eBUS-Komponenten	1. Leiterplatte (BMU) 2. Display (AI) 4. HBI/VR34		nicht verstellbar
D.096	Werkseinstellung	Rücksetzung aller einstellbarer Parameter auf Werkseinstellung 0 = nein 1 = ja		

C Inspektions- und Wartungsarbeiten – Übersicht

Nr.	Arbeiten	Inspektion (jährlich)	Wartung (mind. alle 2 Jahre)
1	Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz. Sichern Sie das Produkt gegen Wiedereinschalten. Prüfen Sie die elektrischen Steckverbindungen und Anschlüsse auf korrekten Sitz und korrigieren Sie ihn ggf.	X	X
2	Schließen Sie den Gasabsperrhahn und die Wartungshähne.		X
3	Prüfen Sie die Luft-/Abgasführung auf Dichtheit und ordnungsgemäße Befestigung. Stellen Sie sicher, dass sie nicht verstopft oder beschädigt ist und in Übereinstimmung mit der relevanten Montageanleitung korrekt montiert wurde.	X	X
4	Prüfen Sie das Produkt auf allgemeinen Zustand. Entfernen Sie Verschmutzungen am Produkt und in der Unterdruckkammer.	X	X
5	Kontrollieren Sie visuell die gesamte Wärmezelle auf ihren allgemeinen Zustand, insb. auf Zeichen von Korrosion, Ruß oder andere Schäden. Wenn Ihnen Schäden auffallen, führen Sie eine Wartung durch.	X	X
6	Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund (Brennertür mit Gebläse und Gasarmatur) aus.		X

Nr.	Arbeiten	Inspektion (jährlich)	Wartung (mind. alle 2 Jahre)
7	Prüfen Sie alle Dichtungen im Verbrennungsbereich. Wenn Sie Beschädigungen finden, tauschen Sie die Dichtungen aus. Tauschen Sie die Brennertürdichtung jedes Mal aus, nachdem Sie die Brenntür geöffnet haben.		X
8	Reinigen Sie den Wärmetauscher durch Durchspülen mit einem Wasserschlauch von oben.		X
9	Prüfen Sie den Brenner auf Verschmutzung und reinigen Sie ihn ggf.		X
10	Prüfen Sie den Kondensatsiphon am Produkt, reinigen und füllen Sie ihn ggf. auf.	X	X
11	Prüfen Sie den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes und korrigieren Sie ihn ggf.	X	
12	Bauen Sie alle zuvor ausgebauten Bauteile, bis auf den Gas-Luft-Verbund wieder ein.		X
13	Bauen Sie den Gas-Luft-Verbund wieder ein. Achtung: Wechseln Sie die Dichtungen aus!		X
14	Ersetzen Sie die Zünd- und Überwachungselektroden und die zugehörigen Dichtungen.		X
15	Motorische Abgasklappen bei Kaskaden: Prüfen Sie die Abgasklappe auf einwandfreie Funktion. Reinigen Sie ggf. das Gehäuse von innen und außen sowie die Absperrscheibe und die Welle.		X
16	Öffnen Sie den Gasabsperrhahn, verbinden Sie das Produkt wieder mit dem Stromnetz und schalten Sie das Produkt ein.	X	X
17	Öffnen Sie die Wartungshähne, füllen Sie Produkt/Heizungsanlage auf 0,1 - 0,45 MPa (1,0 - 4,5 bar) (je nach statischer Höhe der Heizungsanlage) auf, starten Sie das Entlüftungsprogramm P.00 .		X
18	Prüfen Sie den Gasanschlussdruck bei maximaler Wärmebelastung. Wenn der Gasanschlussdruck nicht im korrekten Bereich liegt, führen Sie eine Wartung durch.	X	X
19	Prüfen Sie den CO ₂ -Gehalt (die Luftzahl) des Produktes und stellen Sie ihn ggf. neu ein. Protokollieren Sie dies.	X	X
20	Führen Sie einen Probetrieb von Produkt und Heizungsanlage inkl. Warmwasserbereitung durch und entlüften Sie die Anlage falls notwendig ein weiteres Mal.	X	X
21	Prüfen Sie visuell das Zünd- und Brennerverhalten.	X	X
22	Prüfen Sie erneut den CO ₂ -Gehalt (die Luftzahl) des Produkts.	X	X
23	Prüfen Sie das Produkt auf gas-, abgas-, warmwasser- und kondensatseitige Undichtigkeiten, beheben Sie sie, wenn nötig.	X	X
24	Protokollieren Sie die durchgeführte Inspektion/Wartung.	X	X
25	Prüfen Sie die Qualität des Heizungswassers (Härtegrad) und protokollieren Sie die Werte in einem Anlagebuch. Korrigieren Sie ggf. die Wasserhärte durch Wasserbehandlung.	X	X

D Statuscodes – Übersicht

Statuscode	Bedeutung
Heizbetrieb	
S.00	Heizung kein Wärmebedarf
S.02	Heizbetrieb Pumpenvorlauf
S.03	Heizbetrieb Zündung
S.04	Heizbetrieb Brenner an
S.05	Heizbetrieb Pumpen-/Gebläsenachlauf
S.06	Heizbetrieb Gebläsenachlauf
S.07	Heizbetrieb Pumpennachlauf
S.08	Heizbetrieb Restsperrzeit
S.09	Heizbetrieb Messprogramm
S.20	Warmwasser Anforderung
S.22	Warmwasserbetrieb Pumpenvorlauf
S.23	Warmwasserbetrieb Zündung
S.24	Warmwasserbetrieb Brenner an
S.25	Warmwasserbetrieb Pumpen-/Gebläsenachlauf
S.26	Warmwasserbetrieb Gebläsenachlauf
S.27	Warmwasserbetrieb, Pumpennachlauf

Statuscode	Bedeutung
S.28	Warmwasserbetrieb Brennersperrzeit
Sonderfälle	
S.30	Raumthermostat (RT) blockiert Heizbetrieb
S.31	Sommerbetrieb aktiv oder keine Wärmeanforderung von eBUS-Regler
S.32	Wartezeit wegen Abweichung Gebläsedrehzahl
S.34	Frostschutzbetrieb aktiv
S.36	Sollwertvorgabe des eBUS-Reglers ist < 20 °C und blockiert den Heizbetrieb
S.37	Wartezeit Gebläse: Gebläseausfall im Betrieb
S.39	“burner off contact“ hat angesprochen (z. B. Anlegethermostat oder Kondensatpumpe)
S.40	Komfortsicherungsbetrieb ist aktiv: Produkt läuft mit eingeschränktem Heizkomfort
S.41	Wasserdruck > 0,6 MPa (6 bar)
S.42	Rückmeldung der Abgasklappe blockiert Brennerbetrieb (nur in Verbindung mit Zubehör VR40) oder Kondensatpumpe defekt, Wärmeanforderung wird blockiert
S.46	LHM (Notlaufprogramm „Limp Home Mode“) Flamme verloren bei Min Leistung
S.47	LHM (Notlaufprogramm „Limp Home Mode“) Flamme verloren bei Max Leistung
S.48	LHM (Notlaufprogramm „Limp Home Mode“) abweichende Lüfterdrehzahl
S.53	Produkt befindet sich innerhalb der Wartezeit der Modulationssperre/Betriebsblockadefunktion auf Grund von Wassermangel (Spreizung Vorlauf-Rücklauf zu groß)
S.54	Produkt befindet sich innerhalb der Wartezeit der Betriebsblockadefunktion auf Grund von Wassermangel (Temperaturgradient)
S.96	Rücklauffühler test läuft, Heizanforderungen sind blockiert.
S.97	Wasserdrucksensortest läuft, Heizanforderungen sind blockiert.
S.98	Vorlauf-/Rücklauffühler test läuft, Heizanforderungen sind blockiert.

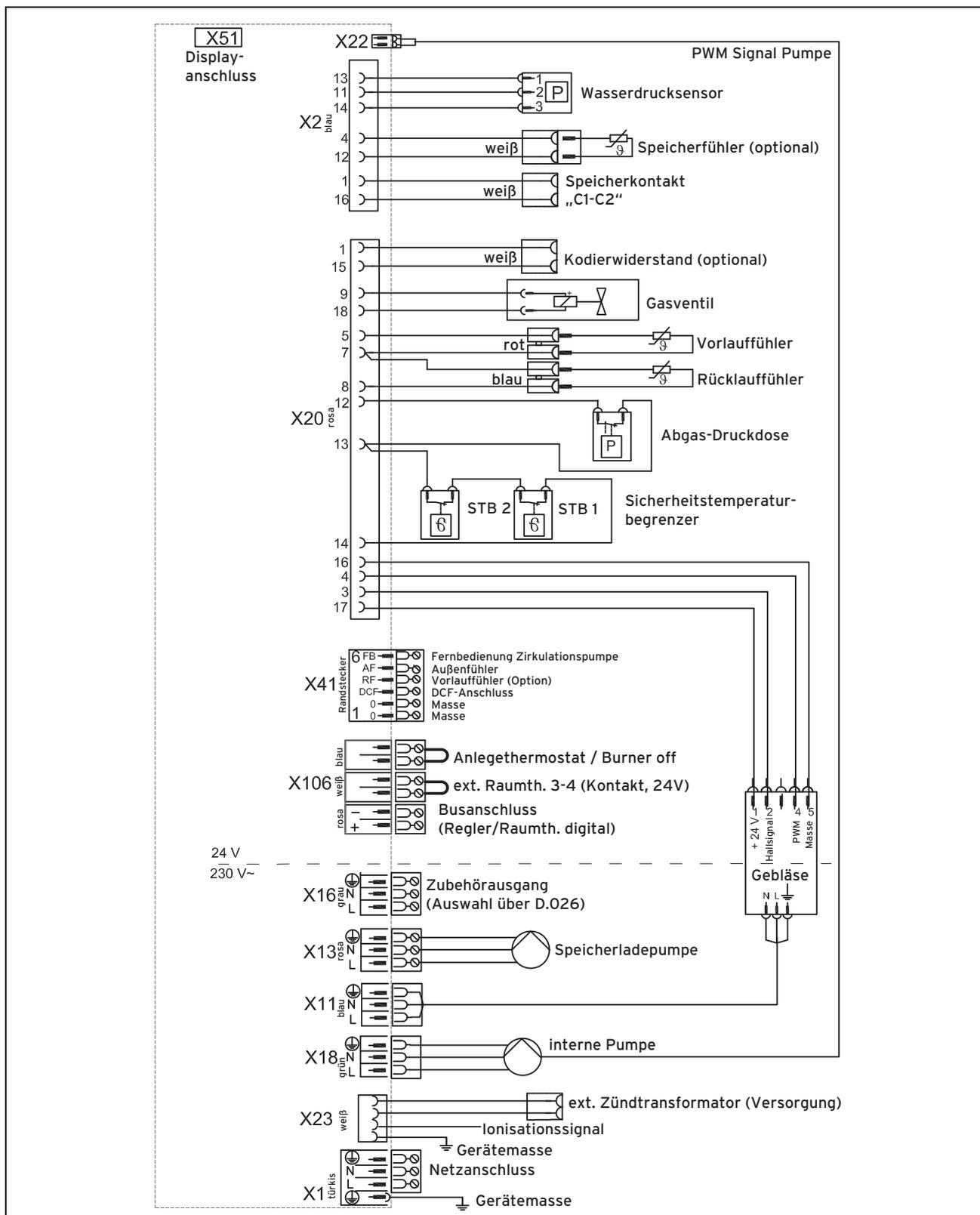
E Fehlercodes – Übersicht

Code	Bedeutung	Ursache
F.00	Unterbrechung Vorlauftemperaturfühler	NTC-Stecker nicht gesteckt oder lose, Vielfachstecker auf der Leiterplatte nicht korrekt gesteckt, Unterbrechung im Kabelbaum, NTC defekt
F.01	Unterbrechung Rücklauftemperaturfühler	NTC-Stecker nicht gesteckt oder lose, Vielfachstecker auf der Leiterplatte nicht korrekt gesteckt, Unterbrechung im Kabelbaum, NTC defekt
F.10	Kurzschluss Vorlauftemperaturfühler	NTC defekt, Kurzschluss im Kabelbaum, Kabel/Gehäuse
F.11	Kurzschluss Rücklauftemperaturfühler	NTC defekt, Kurzschluss im Kabelbaum, Kabel/Gehäuse
F.20	Sicherheitsabschaltung: Temperaturbegrenzer	Masseverbindung Kabelbaum zum Produkt nicht korrekt, Vor- oder Rücklauf-NTC defekt (Wackelkontakt), Schwarzentladung über Zündkabel, Zündstecker oder Zündelektrode
F.22	Sicherheitsabschaltung: Wassermangel	Kein oder zu wenig Wasser im Produkt, Wasserdrucksensor defekt, Kabel zu Pumpe oder Wasserdrucksensor lose/nicht gesteckt/defekt
F.23	Sicherheitsabschaltung: Temperaturspreizung zu groß	Pumpe blockiert, Minderleistung der Pumpe, Luft im Produkt, Vor- und Rücklauf-NTC verwechselt
F.24	Sicherheitsabschaltung: Temperaturanstieg zu schnell	Pumpe blockiert, Minderleistung der Pumpe, Luft im Produkt, Anlagendruck zu gering, Schwerkraftbremse blockiert/falsch eingebaut
F.25	Sicherheitsabschaltung: Abgastemperatur zu hoch	Steckverbindung optionaler Abgas-Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) unterbrochen, Unterbrechung im Kabelbaum
F.27	Sicherheitsabschaltung: Flammenvortäuschung	Feuchtigkeit auf der Elektronik, Elektronik (Flammenwächter) defekt, Gasmagnetventil undicht
F.28	Ausfall im Anlauf: Zündung erfolglos	Gaszähler defekt oder Gasdruckwächter hat ausgelöst, Luft im Gas, Gasfließdruck zu gering, Thermische Absperrereinrichtung (TAE) hat ausgelöst, Kondensatweg verstopft, falsche Gasdüse, falsche ET-Gasarmatur, Fehler an der Gasarmatur, Vielfachstecker auf der Leiterplatte nicht korrekt gesteckt, Unterbrechung im Kabelbaum, Zündanlage (Zündtransformator, Zündkabel, Zündstecker, Zündelektrode) defekt, Unterbrechung des Ionisationsstroms (Kabel, Elektrode), fehlerhafte Erdung des Produkts, Elektronik defekt

Code	Bedeutung	Ursache
F.29	Ausfall im Betrieb: Wiederzünden erfolglos	Gaszufuhr zeitweise unterbrochen, Abgasrezirkulation, Kondensatweg verstopft, fehlerhafte Erdung des Produkts, Zündtransformator hat Zündaussetzer
F.32	Fehler Gebläse	Stecker am Gebläse nicht korrekt gesteckt, Vielfachstecker auf der Leiterplatte nicht korrekt gesteckt, Unterbrechung im Kabelbaum, Gebläse blockiert, Hallsensor defekt, Elektronik defekt
F.34	Sicherheitsabschaltung: Drucküberwachung	Abgasdruckdose: Kabelbruch, verstopfter Abgasweg Wasserdruckschalter: hydraulische Leckage, Luft im Heizkreis
F.35	Fehler Luft-/Abgasführung	Luft-/Abgasführung verstopft
F.49	Fehler eBUS	Kurzschluss am eBUS, eBUS-Überlastung oder zwei Spannungsversorgungen mit verschiedenen Polaritäten am eBUS
F.61	Fehler Gasarmatur Ansteuerung	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzschluss/Masseschluss im Kabelbaum zur Gasarmatur - Gasarmatur defekt (Masseschluss der Spulen) - Elektronik defekt
F.62	Fehler Gasarmatur Abschaltverzögerung	<ul style="list-style-type: none"> - verzögerte Abschaltung der Gasarmatur - verzögertes Verlöschen des Flammensignals - Gasarmatur undicht - Elektronik defekt
F.63	Fehler EEPROM	Elektronik defekt
F.64	Fehler Elektronik / NTC	Kurzschluss Vorlauf- oder Rücklauf-NTC, Elektronik defekt
F.65	Fehler Elektroniktemperatur	Elektronik durch äußere Einwirkung zu heiß, Elektronik defekt
F.67	Fehler Elektronik / Flamme	Unplausibles Flammensignal, Elektronik defekt
F.70	Ungültige Geräteerkennung (DSN)	Wurden Ersatzteile eingebaut: Display und Leiterplatte gleichzeitig getauscht und Geräteerkennung nicht neu eingestellt, falscher oder fehlender Leistungsgrößen-Kodierwiderstand
F.73	Signal Wasserdrucksensor im falschen Bereich (zu niedrig)	Unterbrechung/Kurzschluss Wasserdrucksensor, Unterbrechung/Kurzschluss zu GND in Zuleitung Wasserdrucksensor oder Wasserdrucksensor defekt
F.74	Signal Wasserdrucksensor im falschen Bereich (zu hoch)	Leitung zum Wasserdrucksensor hat einen Kurzschluss zu 5V/24V oder interner Fehler im Wasserdrucksensor
F.75	Fehler keine Drucksprungerkennung beim Start der Pumpe	Wasserdrucksensor oder/und Pumpe defekt, Luft in der Heizungsanlage, zu wenig Wasser im Produkt; einstellbaren Bypass prüfen, externes Ausdehnungsgefäß am Rücklauf anschließen
F.76	Überhitzungsschutz am Primär-Wärmetauscher hat ausgelöst	Kabel oder Kabelanschlüsse der Schmelzsicherung im Primär-Wärmetauscher oder Primär-Wärmetauscher defekt
F.77	Fehler Abgasklappe/Kondensatpumpe	Keine Rückmeldung Abgasklappe oder Kondensatpumpe defekt
Kommunikationsfehler	Keine Kommunikation mit der Leiterplatte	Kommunikationsfehler zwischen Display und Leiterplatte in der Elektronikbox
F.83	Fehler Temperaturänderung Vorlauf- und/oder Rücklauf-temperaturfühler	Bei Brennerstart wird keine oder eine zu kleine Temperaturänderung an dem Vorlauf- oder Rücklauf-temperaturfühler registriert <ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Wasser im Produkt - Vorlauf- Rücklauf-temperaturfühler nicht richtig montiert
F.84	Fehler Temperatur-Differenz Vorlauf- / Rücklauf-temperaturfühler unplausibel	Vorlauf-/Rücklauf-temperaturfühler melden unplausible Werte <ul style="list-style-type: none"> - Vorlauf-/Rücklauf-temperaturfühler nicht richtig montiert

F Verbindungsschaltpläne

F.1 Verbindungsschaltplan



G Erstinbetriebnahme-Checkliste

	Standort	Fachhandwerker	Kundendiensttechniker
Name			
Straße / Hausnummer			
Postleitzahl			
Ort			
Telefon			
Inbetriebnahme Datum			
Serialnummer			
Hydraulikschema			

G.1 Erstinbetriebnahme-Checkliste

	Ja	Nein	Werte	Einheit
Anlage allgemein				
Gebäudetyp (Ein-/ Mehrfamilienhaus, Sondergebäude)				
gewerblich genutzt?				
Baujahr				
Dämmstand/Renovierung				
Anlagenleistung				kW
Bisheriger Gas-/Energieverbrauch				m ³ bzw. kWh/a
Beheizte Fläche				m ²
Anzahl Heizkreise				
- Fußbodenheizkreise				
- Radiatorenheizkreise				
- Lüfterheizkreise				
Wasserhärte bei Inbetriebnahme				mol/m ³ bzw. mg/l CaCO ₃
Anlagenvolumen				l
zugefügte Additive: Bezeichnung, Menge				
Gasversorgung				
Gasart				
Heizwert				kWh/m ³
Gasdruckregler vorhanden? Wenn ja, welcher Typ?				
Kondensatabführung				
Kondensatsiphon gefüllt?				
Kondensatablaufleitung mit Gefälle verlegt?				
Neutralisationseinrichtung vorhanden (> 200 kW)? Wenn ja, welcher Hersteller?				
Kondensathepumpe vorhanden (falls nötig)?				
Steuerleitung der Kondensatpumpe angeschlossen?				
Hydraulik				
Anlagendruck Heizkreis				MPa (bar)
Verrohrung mind. 1,5" (Einzelgerät)				
Verrohrung mind. DN65 (Kaskade bis 360 kW)				
Verrohrung mind. DN100 (Kaskade > 360 kW)				
Sicherheitsventil				MPa (bar)
Systemtrennung über Plattenwärmetauscher Wenn ja, welcher Typ?				
Hydraulische Weiche Wenn ja, welcher Typ?				

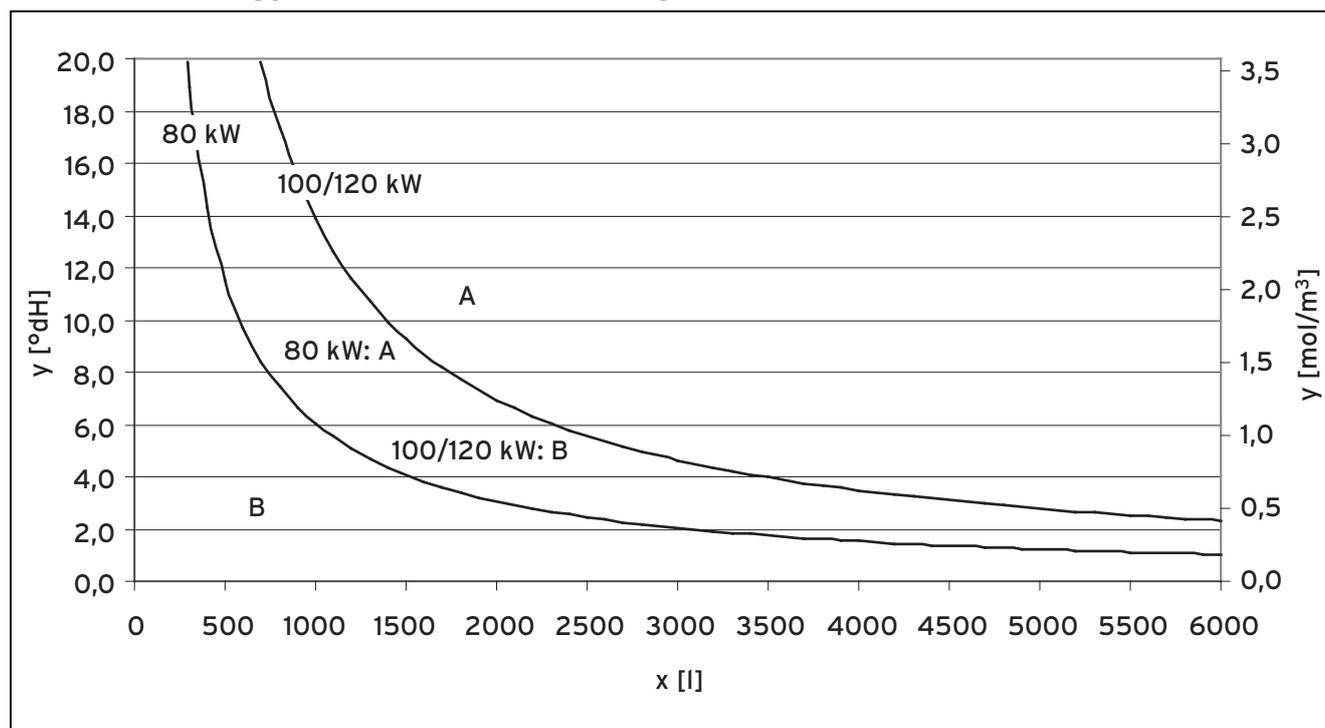
	Ja	Nein	Werte	Einheit
Anzahl Mischer				
Speicher				l
– Pufferspeicher (Wenn ja, welcher Typ?)				
– Warmwasserspeicher (Wenn ja, welcher Typ?)				
Pumpen				
– Sekundärkreis (Wenn ja, welcher Typ?)				
– Heizkreise (Wenn ja, welcher Typ?)				
Anzahl Membranausdehnungsgefäße				l
– Primärkreis				
– Sekundärkreis				
– Heizkreise				
Plattenwärmetauscher richtig installiert?				
Anlagenfühler richtig installiert?				
Heizkreise ausreichend entlüftet?				
Bei Einbau einer Pumpe ohne Pumpenbaugruppe				
Druckverlust zwischen Pumpe und Gerät < 2 kPa (20 mbar) bei 4 m³/h (erforderlich!)				
Abstand zwischen Pumpe und Produkt kleiner 0,5 m (erforderlich!)				
Pumpe im Rücklauf (erforderlich!)				
Bei Einsatz einer Fremdpumpe				
Pumpe an BMU angeschlossen (Signal und Spannung) (erforderlich!)				
Pumpenkennlinie mind. gemäß Anleitung (erforderlich!)				
Warmwasserversorgung				
Energieträger (Gas oder Strom?)				
über Gerätekreis				
über Heizkreis				
Ladepumpe voranden? Wenn ja, welcher Typ?				
bei Speichergöße < 200 l Speicherladeleistung auf 30 kW begrenzt (D.070)?				
Abgasführung				
Installationsart (raumluftabhängig/-unabhängig)				
bei raumluftabhängiger Installation: Größe Zuluftöffnung				cm²
Element der Luft-/Abgasführung bis Kamin:				m bzw. mm
– Länge				
– Durchmesser				
Anzahl verbaute Bögen				
Kamin				m bzw. mm
– Material				
– Höhe				
– Durchmesser				
Kaskade				
hydr. Rückschlagklappen im Vorlauf?				
Motorische Abgasklappen richtig verdrahtet?				
D.027/D.028 (Umschaltung Relais 2) auf 4 (= Dunstabzugshaube) gesetzt?				l
D.090 (eBus-Regler) erkannt?				
Kondensatförderpumpe (falls erforderlich): Störmeldekabel an jedes Produkt angeschlossen?				l
Weitere Wärmeerzeuger				

	Ja	Nein	Werte	Einheit
Solaranlage, Wärmepumpe, Festbrennstoffkessel? Wenn ja, welcher Typ?				
Regelung				
Vaillant Regler Wenn ja, welcher Typ?				
Fremdregler Wenn ja, welcher Typ?				
Raumtemperaturregler, Außentemperaturregler Wenn ja, welcher Typ?				
Heizanforderung von welchem Regler?				
Warmwasseranforderung von Regler (intern/extern)				
Fühler korrekt positioniert und angeschlossen?				
vrnetDIALOG richtig installiert, Signal vorhanden?				
Inbetriebnahme/Grundeinstellungen				
CO ₂ -Gehalt bei max. über P.1 (vor Einstellung)				Vol. %
CO ₂ -Gehalt bei max. über P.1 (nach Einstellung)				Vol. %
Gasfließdruck bei Nennwärmebeastung (bei Kaskaden max. Leistung)				kPa (mbar)
CO ₂ -Gehalt bei min. über P.2				Vol. %
Gasvolumenstrom bei P _{max} über P.1 (falls möglich)				m ³ /min
Gasvolumenstrom bei P _{min} über P.2 (falls möglich)				m ³ /min
Wasserprobe Primärkreis				mol/m ³ bzw. mg/l CaCO ₃
Wasserprobe Sekundärkreis				mol/m ³ bzw. mg/l CaCO ₃
Anlagendruck Heizkreis				MPa (bar)
Grundeinstellungen				
Heizungsteillast über D.000				kW
Pumpennachlaufzeit über D.001				min
max. Brennersperrzeit über D.002				min
Pumpenbetriebsart über D.018				
max. Speicherladeleistung über D.077				kW

H Heizwasser aufbereiten

H.1 Heizwasser aufbereiten

Wasseraufbereitung je nach Wasserhärte und Anlagenvolumen



x Anlagenvolumen

y Wasserhärte

A Wasseraufbereitung erforderlich

B Wasseraufbereitung nicht erforderlich

I Technische Daten

Technischen Daten – Leistung

	VC DE 806/5-5	VC DE 1006/5-5	VC DE 1206/5-5
Nennwärmeleistungsbereich bei 50/30 °C	16,5 ... 82,3 kW	20,74 ... 102,8 kW	24,7 ... 123,4 kW
Nennwärmeleistungsbereich bei 60/40 °C	16,0 ... 80,0 kW	20,0 ... 100,0 kW	24,0 ... 120,0 kW
Nennwärmeleistungsbereich bei 80/60 °C	14,9 ... 74,7 kW	18,7 ... 93,3 kW	22,4 ... 112,0 kW
Nennwirkungsgrad (stationär) bei 50/30 °C	108 %	108 %	108 %
Nennwirkungsgrad (stationär) bei 60/40 °C	105 %	105 %	105 %
Nennwirkungsgrad (stationär) bei 80/60 °C	98 %	98 %	98 %
Normnutzungsgrad nach DIN 4702-8 bei 75/60 °C	106 %	106 %	106 %
Normnutzungsgrad nach DIN 4702-8 bei 40/30 °C	110 %	110 %	110 %
Größte Wärmebelastung bei Heizbetrieb (Bezogen auf den Heizwert Hi und reinen Heizbetrieb)	76,2 kW	95,2 kW	114,3 kW
Größte Wärmebelastung bei Speicherladung (Ermittelt nach DIN 4702 Teil 8)	76,2 kW	95,2 kW	114,3 kW
Kleinste Wärmebelastung (Bezogen auf den Heizwert Hi und reinen Heizbetrieb)	15,2 kW	19,2 kW	22,9 kW

Technischen Daten – Heizung

	VC DE 806/5-5	VC DE 1006/5-5	VC DE 1206/5-5
Maximale Vorlauftemperatur (Werkseinstellung: 75 °C)	85 °C (185 °F)	85 °C (185 °F)	85 °C (185 °F)
Einstellbereich max. Vorlauftemperatur (Werkseinstellung: 80 °C)	30 ... 85 °C	30 ... 85 °C	30 ... 85 °C
Zulässiger Gesamtüberdruck	0,6 MPa (6 bar)	0,6 MPa (6 bar)	0,6 MPa (6 bar)
Umlaufwassermenge (bez. auf $\Delta T = 23$ K)	2.990 l/h	3.740 l/h	4.485 l/h
Kondensatmenge ca. (pH-Wert 3,5 ... 4,0) bei Heizbetrieb 40/30 °C	12,8 l/h	16,0 l/h	19,2 l/h
Restförderhöhe der Hocheffizienzpumpe mit Pumpengruppe	0,024 MPa (0,24 bar)	0,038 MPa (0,38 bar)	0,036 MPa (0,36 bar)
Restförderhöhe der modulierenden Pumpe mit Pumpengruppe	0,042 MPa (0,42 bar)	0,026 MPa (0,26 bar)	0,024 MPa (0,24 bar)

Technischen Daten – Allgemein

	VC DE 806/5-5	VC DE 1006/5-5	VC DE 1206/5-5
Bestimmungsland (Bezeichnung nach ISO 3166)	DE (Deutschland)	DE (Deutschland)	DE (Deutschland)
Zulassungskategorie	II _{2H3P}	II _{2H3P}	II _{2H3P}
Gasanschluss geräteseitig	R 1	R 1	R 1
Heizungsanschlüsse Vor-/Rücklauf geräteseitig	G 1 1/4	G 1 1/4	G 1 1/4
Gasfließdruck Erdgas G20	2,0 kPa (20 mbar)	2,0 kPa (20 mbar)	2,0 kPa (20 mbar)
Gasfließdruck Erdgas G25	2,0 kPa (20 mbar)	2,0 kPa (20 mbar)	2,0 kPa (20 mbar)
Anschlusswert bei 15 °C und 1013 mbar (ggf. bezogen auf Warmwasserbereitung), G20 (Hi = 9,5 kWh/m³)	8,0 m³/h	10,1 m³/h	12,1 m³/h
Anschlusswert bei 15 °C und 1013 mbar (ggf. bezogen auf Warmwasserbereitung), G25	9,3 m³/h	11,7 m³/h	14,1 m³/h
Wobbezahl (WS) bei 0 °C und 1013 mbar, Bereich Erdgas H	12,0 ... 16,1 kW-h/m³	12,0 ... 16,1 kW-h/m³	12,0 ... 16,1 kW-h/m³
Abgasmassenstrom min. (G20)	6,9 g/s	8,9 g/s	10,6 g/s
Abgasmassenstrom max. (Rechenwert zur Auslegung des Schornsteins nach DIN EN 13384)	34,4 g/s	43,6 g/s	52,5 g/s
Abgastemperatur min. (Rechenwert zur Auslegung des Schornsteins nach DIN EN 13384)	40 °C	40 °C	40 °C
Abgastemperatur max.	85 °C	85 °C	85 °C
Zugelassene Abgasanschlüsse	C13, C33, C43, C53, C93, B23, B53, B53P	C13, C33, C43, C53, C93, B23, B53, B53P	C13, C33, C43, C53, C93, B23, B53, B53P
zusätzlich zugelassene Abgasanschlüsse	B23p	B23p	B23p
Zulässige Druckdifferenz im Abgasrohr für Installationsart B23p als Einfachbelegung max.	150 Pa (0,0015 bar)	200 Pa (0,002 bar)	200 Pa (0,002 bar)
Zulässige Druckdifferenz im Abgasrohr für Installationsart B23p als Kaskadenbetrieb max.	50 Pa (0,0005 bar)	50 Pa (0,0005 bar)	50 Pa (0,0005 bar)
Luft-/Abgasanschluss	110/160	110/160	110/160
NO _x -Klasse	5	5	5
NO _x -Emission	≤ 50 mg/kW-h	≤ 50 mg/kW-h	≤ 50 mg/kW-h
CO-Emission	≤ 30 mg/kW-h	≤ 30 mg/kW-h	≤ 30 mg/kW-h
CO ₂ -Gehalt (Rechenwert zur Auslegung des Schornsteins nach DIN EN 13384-1)	9,0 %	9,0 %	9,0 %

	VC DE 806/5-5	VC DE 1006/5-5	VC DE 1206/5-5
Geräteabmessung, Breite	480 mm (18,9 in)	480 mm (18,9 in)	480 mm (18,9 in)
Geräteabmessung, Höhe	960 mm (37,8 in)	960 mm (37,8 in)	960 mm (37,8 in)
Geräteabmessung, Tiefe	603 mm (23,74 in)	603 mm (23,74 in)	603 mm (23,74 in)
Nettogewicht ohne Pumpengruppe ca.	68 kg	86 kg	90 kg

Technischen Daten – Elektrik

	VC DE 806/5-5	VC DE 1006/5-5	VC DE 1206/5-5
Elektroanschluss	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz	230 V / 50 Hz
Eingebaute Sicherung (träge)	4 A	4 A	4 A
Elektrische Leistungsaufnahme min.	25 W	18 W	18 W
Elektrische Leistungsaufnahme max.	122 W	160 W	160 W
Elektrische Leistungsaufnahme Standby	< 2 W	< 2 W	< 2 W
Schutzart	IP X4 D	IP X4 D	IP X4 D
Prüfzeichen/Registrier-Nr.	CE- 0085CM0415	CE- 0085CM0415	CE- 0085CM0415

Stichwortverzeichnis

A		Fehlercodes.....	41
Abgasgeruch	4	ablesen	30
Ablesen		Fehlerliste	
Fehlercodes	30	löschen	30
Abschließen		Fehlerspeicher	
Reparatur.....	34	abfragen.....	30
Anschlussmaße	9	zurücksetzen.....	30
Artikelnummer	7	Fehlersymbol.....	19
Aufrufen		Frontverkleidung	
Live Monitor	17	montieren.....	10
Ausbauen		Frostschaden	
Gas-Luft-Verbund	26	vermeiden	5
Außerbetriebnahme.....	34	Fülldruck	
Austauschen		ablesen	19
Brenner	32	Funktionsmenü.....	25
Display	33	G	
Gasarmatur.....	31	Gasanschluss.....	10
Gebläse	32	Gasarmatur	
Leiterplatte	33	austauschen	31
Wärmetauscher	33	Gaseinstellung.....	21
B		Gasgeruch.....	4
Bedienkonzept.....	16	Gas-Luft-Verbund	
Befüllen		ausbauen	26
Heizungsanlage	20	einbauen	28
Befüllmodus.....	18	Gasumstellung	21
Brenner		Gebläse	
austauschen	32	austauschen	32
prüfen.....	28	Gerätekonfiguration	
Brennersperrzeit		aufrufen.....	19
einstellen.....	24	H	
Brennersperrzeit, verbleibende		Heizungsanlage	
zurücksetzen.....	24	befüllen	20
C		entlüften	20
CE-Kennzeichnung	6	Heizungsrücklauf.....	12
CO ₂ -Gehalt		Heizungsteillast	19
einstellen.....	22	einstellen.....	23
prüfen.....	22	Heizungsvorlauf.....	12
D		Heizwasser	
Diagnose		aufbereiten	17
durchführen.....	30	I	
Diagnosecodes.....	37	Inspektionsarbeiten	39
aufrufen.....	23	abschließen	29
Display		ausführen	25
austauschen	33	Installationsassistent	18–19
Durchführen		erneut starten.....	19
Elektronik-Selbsttest	25	K	
E		Komfortbetrieb	
Einbauen		einstellen.....	18
Gas-Luft-Verbund	28	Komfortsicherungsbetrieb	30
Elektronik-Selbsttest		Komponententest	25
durchführen.....	25	Kondensatablaufleitung.....	13
Entlüften		Kondensatsiphon	
Heizungsanlage	20	befüllen	20
Entsorgung		reinigen.....	28
Produkt	34	L	
Verpackung.....	34	Leiterplatte	
Ersatzteile.....	25	austauschen	33
F		Lieferumfang	8
Fachhandwerkerebene		Live Monitor	
aufrufen.....	17	aufrufen.....	17
		Luft-/Abgasführung	
		montieren.....	14

Luftzahleinstellung.....	22	V	
M		Verkleidung, schrankartig.....	4
Mindestabstände.....	9	Verpackung	
Montagefreiräume.....	9	entsorgen.....	34
Multifunktionsmodul.....	19	Vorbereiten	
N		Reparatur.....	30
Netzanschluss.....	15	Vorlauftemperatur, maximale	
Nutzen		einstellen.....	24
Prüfprogramme.....	19	Vorschriften.....	6
O		W	
Obere Verkleidung		Wärmetauscher	
montieren.....	26	austauschen.....	33
P		reinigen.....	27
Parameter		Warmwassertemperatur	
zurücksetzen.....	30	einstellen.....	18
Produkt		Verbrühungsgefahr.....	5
an Betreiber übergeben.....	24	Wartungsarbeiten.....	39
aufhängen.....	9	abschließen.....	29
außer Betrieb nehmen.....	34	ausführen.....	25
einschalten.....	18	Wartungsintervall	
entleeren.....	29	einstellen.....	24
entsorgen.....	34	Z	
Produktabmessungen.....	9	Zirkulationspumpe.....	16
Prüfprogramm		Zurücksetzen	
P.06.....	18	alle Parameter.....	30
Prüfprogramme.....	17	Zusatzrelais.....	19
nutzen.....	19		
Pumpenbetriebsart			
einstellen.....	23		
Pumpenleistung einstellen.....	24		
Pumpennachlaufzeit			
einstellen.....	23		
R			
Regler			
anschließen.....	16		
Reparatur			
abschließen.....	34		
vorbereiten.....	30		
Rücklauftemperatur-Regelung			
einstellen.....	24		
Rufnummer Fachhandwerker.....	19		
S			
Schnellentlüfter.....	20		
Seitenteil			
demontieren.....	31		
montieren.....	31		
Selbsttest.....	25		
Serialnummer.....	7		
Servicemeldung.....	30		
Servicepartner.....	30		
Sicherheitsventil.....	13		
Soll-Vorlauftemperatur			
einstellen.....	18		
Sprache.....	18		
Starten			
Installationsassistent.....	19		
Statuscodes.....	17, 40		
Stromversorgung.....	15		
T			
Testprogramme.....	17		
Typenschild.....	7		

0020107252_04 ■ 08.03.2013

Vaillant Deutschland GmbH & Co.KG

Berghauser Str. 40 ■ D-42859 Remscheid

Telefon 021 91 18-0 ■ Telefax 021 91 18-28 10

Vaillant Profi-Hotline 018 05 99 91 20 (0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer. Mobilfunkpreis max. 0,42 €/ Min.) ■ Vaillant Werkskundendienst 018 05 99 91 50 (0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer. Mobilfunkpreis max. 0,42 €/ Min.)

info@vaillant.de ■ www.vaillant.de

© Vaillant GmbH 2013

Der Nachdruck dieser Anleitung, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Einwilligung des Herstellers zugelassen.